

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmonzeile über
dem Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Viertelseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Die auf den 21. d. Mts. ausgeschriebene
Möbiliar-Versteigerung in Biebrich
findet nicht statt.

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

269

Salm, Gerichtsvollzieher.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

II. Vortrag

Mittwoch den 23. Januar Abends 7 Uhr
im „Hotel Victoria“.

Rhapsodie frei vorgetragen von Dr. Wilhelm Jordan
und umfassend

Sigfrids letzter Abschied von Krimhild
und den

Schlussgesang der Sigfriedsage.

Tageskarten für hier nicht Ansässige à 2 Mk. bei Herrn
C. Hensel.

Der Vorstand. 156

Letzte Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.

■ Hauptgeldgewinne ■

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn Mk. 60.

Original-Loose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (à 20/1 B.) 61

Porto und Liste 30 Pfg.

Möbel.

25 Friedrichstraße 25

stehen zum Verkaufe ausgestellt: compl. franz.
und deutsche Betten, Bettstellen, Matratzen,
Spiegel- und Bücherschränke, 1- und 2thür.
Kleiderschränke, Garnitur, Chaises-longues,
div. Sofas, Consolen, Kommoden, Schreib-
und Nähthische, vol. lack. und weiße Tische,
Büffets, Spiegel, Wien. Tessel, Verticows,
Secretäre, vol. und lack. Waschkommoden
und Nähthische, Küchenchränke, Stühle etc.
und werden zu jedem annehmbaren Gebote
abgegeben.

25 Friedrichstraße 25.

Möbel.

198

Empfehle mein Lager in allen

8664

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle
mich im Anfertigen von Reparaturen, Ver-
geldungen und Versilberungen.

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse 24.

Kinder-Wäsche
in jeder Grösse
vorrätig und
empfiehlt

und Ausführung
auf Bestellung

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System
incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitenheil
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats
11303

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 4.

Meier's Weinstube,

12 Sonnenstraße 12.

Borzungliche Speisen und garantirt
reine Weine

empfiehlt

Carl Weygandt.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,

Pastilles,

Pralines,

Tablettes à la vanille,

Tablettes Moraves

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hoflieferanten,
Wilhelmstraße 42.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die am 15. ds. Mts. in den städtischen Walddistrikten „Langenberg“ und „Himmelöhr“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten und wird das Holz den betr. Steigerern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 18. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die am 14. ds. Mts. im Stadtwalde Distrikt „Würzburg“ abgehaltene Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden. Die Steigerer werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß das Holz denselben vom Montag den 21. ds. Mts. ab zur Abfahrt hiermit überwiesen wird.

Wiesbaden, 19. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Das in den städtischen Walddistrikten „Schläferskopf“ und „Pfaffenborn“ am 3. Januar d. J. versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 19. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in den Kur-Anlagen eine Anzahl gefällter Stämme: Linden, Ulmen, Niesler &c. &c., theils Wert- und Nutz-, theils Brennholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Sammelplatz: Reservirter Garten links, Sonnenberger Promenadeweg.

Wiesbaden, den 18. Januar 1889. Der Kur-Director.

G. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Januar d. J. sollen im hiesigen Stadtwalde Distrikt „Pfaffenborn“ folgende Holzsortimente: 4 Eichenstämme von 8,19 Fst., 4 Buchenstämme von 8,27 Fst., 290 Rm. buchenes Scheitholz, 97 Rm. buchenes Prügelholz, 7 Rm. eichenes Scheitholz, 1 Rm. eichenes Prügelholz, 2 Rm. Erlen-Scheitholz (Weichholz), 3885 buchene Wellen und 50 eichene Wellen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei dem Forsthause Fasanerie und für etwaige Steigliebhaber aus Bleidenstadt und Hahn Morgens 10 Uhr am Holzst. No. 817 bei dem Zauberstollen.

Den Steigerern wird auf Verlangen der Steigpreis bis zum 1. September d. J. erübt.

Wiesbaden, 18. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Mittwoch den 30. Januar Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Gemeindewalde Distrikt „Kippe“ No. 28: 67 eichene Stämme von 45,29 Fst., No. 29: 23 eichene Stämme von 8,25 Fst., No. 30: 117 eichene Stämme, 30 St. Derbholzstangen, 8 buchene Stämme von zusammen 55,77 Fst. zur Versteigerung.

Panrod, den 17. Januar 1889. Der Bürgermeister.

402

Heimann.

Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Loosen werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an Rudolf Mosse, Breslau, unter Chiffre K. 645 zu richten. (Br. à 86/1.) 61

Eine guterhaltene, rothbraune Plüschgarnitur billig zu verk. Näh. Gustav-Adolphstraße 1, 2 Et.

Ein neuer, amerikanischer Ofen (Helios) billig zu verkaufen „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Unterricht.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (G. Lützenkirchen), 12357 Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigen Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Eine junge Dame wünscht noch einige Stunden französischen Unterricht gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Offerten unter B. Z. 1 an die Exp. erbten.

12955

Unterricht wird ertheilt. Gef. Off. sub Buchführung. H. C. B. an die Exp. erb.

12920

Privat-Unterricht

in

Violine, Klavier und Theorie

ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblepiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker. 5634

Frau Lizzie Sondermann

ertheilt Unterricht im Gesang für Anfänger und Fortgeschrittene. Näheres von 2—4 Uhr Moritzstraße 3, Parterre.

12557

Gründlichen Zither-Unterricht

H. Herz, Feldstraße No. 1, Ecke der Röderstraße. Seit langen Jahren Zitherlehrer in den ersten Musik-Geschäften zu London.

Eine Dame ertheilt Klavier-Unterricht. Dieselbe bietet sich an zum Vierhändigspielen und übernimmt Tanz-Musik bei kleinen Feierlichkeiten. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. links.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119. 161

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 12910

Moderne Etagenhaus wird bei hoher Anzahlung resp. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbieten. Anerbietungen unter N. L. wolle man bei der Exped. d. Bl. bis spätestens Montag Abend niederlegen.

Ein geräumiges Haus in Mitte der Stadt, welches sich zur Errichtung einer feineren Wursterei eignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre S. S. 149 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12666

Ein Geschäftshaus in der Nähe der Langgasse preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 12615

Haus mit Garten in seiner Wohnlage der Stadt zu mäßigem Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **August Koch,** Agentur für Liegenschaften, 12230 Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2.

Haus mit Thorsfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen. Haus mit Thorsfahrt, Hof und Hinterbau, für Schlosser, Schreiner, Glaser, Kürzer, sowie für jedes Geschäft, preiswerth zu verkaufen. M. Linz, Mauergasse 12.

Haus in guter Geschäftslage mit zwei klein. Läden, wovon einer nebst Wohnung frei ist, sehr preiswürdig zu verkaufen. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 12037

Ein schönes Landhaus,

noch neu, mit Garten etc., in schöner, gesunder Lage in einem der berühmtesten Weinorte (Rackenheim a. Rh. bei Nierstein) ist preiswürdig zu verkaufen. Dieses Anwesen war seitdem besessen von einem Weingutsbesitzer aus Frankfurt; auch kann man einige Morgen Weinberge, gute Lage, für einen annehmbaren Preis haben. Näh. bei **Philipp Recht,** Rackenheim a. Rh.

Ein gangbares Kurzwaren- event. mit Weiß- und Wollwaren ver- bündenes Geschäft zu kaufen oder passender Laden dafür mit geräumiger Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe befrörern Haasenstein & Vogler hier unter H. & V. II. (H. 6421) 251

Wegen Sterbefall ist das altrenommierte Bürsten- und Galanteriewaren-Geschäft des Herrn Carl Fergener sel., Langgasse 25, per sofort zu verkaufen und der Laden nebst Ladenzimmer zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

12863

Haus mit 3 Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen. M. Linz, Mauergasse 12.

Metzgerei p. 1. April zu v. Näh. Röderstr. 8 b. Fr. Stoll. 11605 In Bad Homburg ist eine mit allem Confort der Nezeit versehene, möblirte Villa mit schöner Veranda und Vor-garten, bestehend aus 10 Herrschaftszimmern, 4 Mansarden, 2 Badzimmern, Küche und 4 Souterrainräumen, nebst Hintergebäude mit 4 Zimmer und 2 Mansarden, gegenüber dem Kurpark und den Kuranlagen gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Bureau-Borsteher Himmelreich, Rheinstraße 6, hier. 12710

Tausch oder Verkauf.

Gut bei Dresden belegenes, prächtiges kleines Gut für 100,000 M. zu verkaufen (Tagwerth 120,000 M.) oder gegen kleines Binshaus hier zu vertauschen. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 12503

Bauplatz an der Adolphshöhe, ca. 80 Muthen, zu verkaufen. Näh. bei **August Koch,** Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. 12674

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Acker, kleiner, in der Nähe der Stadt auf April zu mieten gesucht. Näh. Castellsstraße 5, I rechts.

Garten an der Sonnenbergerstraße, für Gärtnerei und Milchwirtschaft eingerichtet, mit Wasserleitung und Remisen auf längere Jahre zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 12295

Als **Zimmer- oder Steinhauserplatz**, besonders aber für Holz- und Kohlen-Lager, größeres **Terrain** an der Biebricherstraße mit 2 Zufahrten, unmittelbar neben der nach Schmalbach führenden Eisenbahn gelegen, auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 12966

→ 60,000 Mark auf ein schönes, großes Gut, Tagwerth der Ländereien allein ca. das Dopp. und der Gebäudelichten auch ca. das Dopp., also 4fache Sicherheit zur ersten Stelle per mögl. bald. ges. Off. unter 60,000 bef. die Exped.

51,500 Mark 4 $\frac{1}{2}$ % Restaufschüllinge auf ein Geschäftshaus in bester Lage zu cediren gesucht. Näh. Exped. 12798

18,000 Mark als 1. Hypothek zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter H. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht für 3 Monate einige Hundert Mark aufzunehmen. Offerten sub D. C. 89 an die Exped. d. Bl. Ein geb., vielf. empfohlener Mann sucht 5—8000 M. sofort zu leihen. Offerten unter H. C. 3 vorstlagernd hier.

30—40,000 M., 60—70,000 M. auf 1. Hypothek, 9000 M., 12—15,000 M., 20—25,000 M. auf Nachhypoth. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.

14,000 Mk. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen Näh. Exped. 12938

Privat-Capital!

26—28,000, 30—35,000, 40,000 und 100,000 M., auch auf's Land, zu 4—4 $\frac{1}{4}$ % per gleich oder später zu plac.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 12036 Hypotheken-Capitalien und Cessionen von Restlauf-geldern, sowie sonstigen Forderungen vermittelt

Heh. Heubel, Leberberg 4. 11433

Bauk.-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 $\frac{1}{4}$ % bis 70% der Tage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Waleh,** Kratzplatz 4. 11261

Hyp.-Capital auf 4 pCt. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.

Hypotheken-Capital

zur ersten und zweiten Stelle, zu billigstem Binsfuge, wird stets prompt besorgt durch **Otto Engel,** Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 12027

40—42,000 M. sind auf gute 2. Hypothek aus-zuleihen. Offerten unter H. B. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten.

45,000 M. sind auf gute erste Hypothek per 15. Februar zu 4% auszuleihen. Offerten unter K. J. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12962

Großer Leinen=Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

		Per Meter.
75	Ctm. breite, gute, kräftige Ware	0,40 und 0,45 Pfg.
75	" " "	0,50 "
82	" " "	0,50 und 0,60 "
82	" schwere Qualität	0,65 "
82	" mittelfeine Ware	0,70 "
82	" und feine Ware	0,75 und 0,80 "

Reinleinen (Hausmacher).

		Per Meter.
82	Ctm. breite, schwere Ware	0,75 Pfg.
82	dicht geschlossene Qualität	0,85 "
82	I. Flachsleinen	0,90 "
82	I. Flachsleinen mit rundem Faden, das Beste dieser Art	1,00 "

Betttuchleinen ohne Naht

(Hausmacher).

		Per Meter.
145	Ctm. breite, schwere Halbleinen	0,90 Pfg.
150	" " "	1,10 "
160	" " "	1,30 "
160	" mittelfeine "	1,50 "
160	" Steinleinen	1,50, 1,70 und 1,80 "

Großes Sortiment Flachsleinen mit rundem Faden, 160 bis
165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mf. 2,00 bis 2,50 p. Mf.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,

das Stück zu 2 Mf., 2 Mf. 50 Pfg., 3 Mf., 3 Mf. 50 Pfg. und 4 Mf.

Kissenbezüge

per Stück zu 1 Mf. 15 Pfg., 1 Mf. 50 Pfg., 2 Mf., 2 Mf. 50 Pfg.

Bettbezüge

per Stück 3 Mf. 25 Pfg., 4 Mf. 20 Pfg., 5 Mf. 50 Pf., 7 Mf.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, gibt der geehrten Kundenschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

Hamburger & Weyl,

Edle der Marktstraße und Neugasse.

11508

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein cautiousfähiger, junger Mann sucht Stelle als Kassenbote, Bureaubeiter oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Exped. 12867

Ein zuverlässiger Gärtner, gut empfohlen, der auch Hausarbeit übernimmt, sucht dauernde Stelle, hier oder außerhalb. Näh. Exped. 12856

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges, feines Luxus-Alfenide- und Lederwaaren-Geschäft wird eine durchaus tüchtige Verkäuferin per 1. Februar gesucht. Offerten unter „Verkäuferin“ besorgt die Exped. d. Bl. 12923

Eine Verkäuferin gesucht, welche ihre Lehre in einem Kurz- und Modewaren-Geschäft bestanden und bisher in diesem Fache thätig war. Kost und Logis auf Wunsch im Hause. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Offerten bittet man unter R. 100 in der Exped. niederzulegen. 12406

Ein junges Mädchen als Ladnerin und zur Stütze der Haushfrau per sofort gesucht. Näh. Exped. 12696

Ein Lehrmädchen von ordentlichen Eltern wird für ein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12849

Lehrmädchen mit guter Schulbildung und freundlich kann bei mir eintreten. Anfangs-Gehalt 8 M. per Monat.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 12017

Für einen feinen Privathaushalt wird zum 1. März oder 1. April d. J. eine tüchtige Haushälterin gesucht, die perfect in der feinen Küche ist und mit der Wäsche Bescheid weiß. Offerten unter Chiffre A. S. 96 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird sofort eine erfahrene, feinbürgerliche Köchin für zwei Damen Victoriastraße 9, 1. Etage.

Ein solides, properes Haushädchen, das auch etwas serviren kann, gesucht im evangelischen Vereinshaus.

Sturm, Haushalter. 12720

Ein tüchtiges Haushädchen zum 1. oder 15. Februar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adelheidstraße 5, II., zwischen 3 und 5 Uhr. 12846

Ein älteres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, in einen großen Haushalt gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 57, P. 12874

Gesucht

auf sofort ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit bei H. Schreiner, „Schützenhalle“. 12876

Küchen-Haushälterin in gesetztem Alter, die das Kochen und Einmachen versteht, für Hotel gesucht. Näh. Exped. 12907

Frankenstraße 22 ein Mädchen gesucht bei Frau Koch.

Tüchtiges Mädchen für gutbürgerl. Kochen und Hausharbeit gesucht gr. Burgstraße 5 im Laden. 12937

Ein Mädchen, das malen kann, gesucht Feldstraße 17. 12610

Ein zuverl. Dienstmädchen, welches kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, gesucht Augustastrasse 1 (Ecke der Mainzerstraße), Parterre. 12641

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellengasse 9. 12735

Zu Ende dieses Monats ein kräftiges und fleißiges Mädchen für alle Arbeit gesucht Mühlgasse 7 im Laden. 12747

Ein zuverlässiges Kindermädchen auf 1. Februar

gesucht Adolphsallee 18, 2. Stock. Nachzufragen von 9 bis 1 Uhr Mittags. 12778

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 87 im Laden. 12795

Ein starkes Mädchen sofort gesucht auf dem Markt im „Weihen Zamm“ bei Willh. Müller. 12782

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, für eine Dame gesucht. Näh. Adolphsallee 3, Parterre, von 9—12 und von 2—4 Uhr.

Ein gewandtes Stubenmädchen, welches zu serviren versteht, in eine Pension gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 12964

Herrschafts-Personal mit guten Empfehlungen findet Stellung im Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12754

Stellensuchende jeden Berufs schnell.

Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Ein erfahrener Bautechniker (auch verheirathet), mit besten Zeugnissen versehen, wird gegen gutes Gehalt dauernd gesucht. Offerten unter W. B. 69 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12745

Für Abrechnungs-Arbeiten, wie solche beim Eisenbahnbau vorkommen, wird ein gesuchter Techniker auf einige Wochen gesucht. Offerten unter X. Y. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12852

Ein Commiss mit guter Schrift zur Aushilfe auf ein Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter K. 309 befördert die Exped. d. Bl. 12844

Ein jugendlicher Bureauangehülfe, nicht über 20 Jahre, findet auf einem Bureau bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter G. K. 1889 bis Montag an die Exped. erbeten. 106

Tüchtige Installateure

sofort gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46. 12560

Einige tüchtige Schreiner gesucht Mauerstraße 10. 12889

Bauschreiner (Bankarb.) gesucht Dogheimerstraße 9. 12742

Wochenschneider ges. Marktstraße 12 bei Kleber. 12940

Zu Ostern suche ich unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling mit guter Schulbildung.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 12554

Lehrling-Gesuch!

Ein Sohn achtbarer Eltern mit den nötigen Vorkenntnissen wird per sofort oder Ostern für mein Bureau gesucht.

Ernst Roepke, Couvertsfabrik. 12963

Ein tücher- Lehrling gesucht. Näh. Exped. 12925

Ein brauer, ehrlicher Junge als Hausbursche gesucht bei

Louis Schild, Langgasse 3. 12941

Hausbursche gesucht Emserstraße 32.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten für den 15. Februar gesucht. Preis 40 bis 50 M.

Offerten unter F. G. an die Exped.

Ein ruhiges Zimmer in anständigem Hause von einem soliden Herrn zu mäßigen Preise gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. H. 96 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In Mitte der Stadt wird ein nicht zu großer Laden (für Cigarren-Geschäft geeignet) mit ansehnlicher Wohnung, mindestens jedoch 2 Zimmer und 1. Wohnung im Hause, per 1. April gesucht. Offerten unter F. A. L. 218 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung gesucht, 4—5 Zimmer, im Preise von 800 bis 1000 M., in der Nähe der Nicolasstraße. Adressen an die Exped. d. Bl. unter M. S. 1800.

Angebote:

Bleichstraße 1 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. derselbst Parterre. 12634

Große Burgstraße 7, 2. Etage, Sonnenseite, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschküche, Trockenspeicher, 2 Mansarden, 2 Kellern, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 12956

Feldstraße 18 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957

Berlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspitze-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 12295 **Hellmundstraße 38**, 2. Stock links, sind 2 ineinandergehende, gut möbl. Zimmer, auch einzeln, preiswürdig zu verm. Anzug. Nachm. Kleine Kirchgasse 3 eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 12568

Langgasse 17 ist die 2. event. die 1. Etage, gänzlich renovirt, auf gleich oder später zu vermieten.

Näheres im Laden. 12555

Langgasse 53, Seitenb., 1. St., leeres Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 12891

Zehnstraße 1a klein möbl. Zimmer zu vermieten. 12936

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sterbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Oranienstraße 18, Bel.-Et., möbl. 3. m. ob. o. Pension z. b. 12045

Platterstraße 40 bei Kaufmann Weil ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und gr. Küche, auf 1. April zu verm. 12967

Römerberg 17, Bel.-Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 12062

Schlichterstrasse 15

ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer, mit Balkon, Küche nebst 2 Mansarden, 2 Keller, vor April c. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs, Freitags zwischen 12 und 2 Uhr. Näh. Thorfahrt rechts. 12281

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, vor 1. April zu vermieten. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32 sind 3 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, vor 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

In meinem neu erbauten Hinterhaus sind noch Wohnungen von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten.

Karl Eichhorn, Adlersstraße 18. 12958

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche zc., zu vermieten Planterstraße 11. 12849

Parterre-Wohnung der in großem Garten gelegenen

Villa Idsteinerweg 3 (Geisberg) wird in Folge Besitz des Herrn Miehers frei. Großer Balkon, separater Eingang, 6 große, ventilirte Zimmer, Bade-Cabinet, große Küche, große Speisekammer, diverse Keller und Mansarden, sowie Kohlenaufzug, Gas-, Wasser- und electrische Schellenleitung. 5 bis 10 Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Turhaus entfernt. Frei, schön und gesund gelegen. Näheres daselbst Nachmittags von 2—4 Uhr oder im photographischen Atelier Taunusstraße 2. 11159

„Villa Liebenburg“, Sonnenb. Promenadenweg, wird zum 1. April die eleg. unmöbl. Bel.-Etage, 6—8 Zimmer, Küche zc., frei. Gesunde Lage, großer, schattiger Garten, Stallung auf Wunsch. Näh. daselbst oder bei Herrn Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 12283

In- und Ausländer Tagblatt.

präch. Wohnung von 9 St. vorz. zum Möbliervermieten get. 12957

die ganze Villa von 19 Piccen in sehr große 1889.

d. d. Alleinbeafrt. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26.

Ein gr. 1. Zimmer zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5, I. 12253

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Wörthstraße 22, Part. 12080

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Ein schön., leerer Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Wellstr. 26, II. 12018

Zwei möblirte, ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Römerberg 8.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu ver-

mieten Louisestraße 43, 1 St. 12647

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Möbliertes Zimmer, 1 Stiege hoch, sofort zu vermieten Michelsberg 18. 12478

Möbl. Zimmer monatl. 10 Mt., m. Pens. 40 Mt. Emserstr. 19.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Saalgasse 16, Frontspitze. 12772

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 6, Part. rechts. 12779

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. I. 12857

Ein schön möbliertes Zimmer mit zwei Seiten ist vor 1. Februar an

zwei anständige, junge Leute zu vermieten Michelsberg 18, II.

Gutmöbl. Zimmer monatl. 20 Mt. (a. Wunsch mit ganzer

Pension monatlich 50 Mt.) zu vermieten Emserstraße 19.

Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort zu ver-

mieten Albrechtstraße 7, 1. Etage links. Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellstr. 12, 1. Et. 12834

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermann-

straße 12, 1 Stiege hoch. 9598

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. h.

Möbl. Zimmer zu vermieten Häßnergasse 10, I. 2784

Schönes, möbl. Zimmer zu verm. Kirchg. 49, 3. St. 11332

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Marktstraße 8, 2 Dr.

Zwei junge Leute finden schönes Vogis Schützenstraße 9 b, II. 12049

Aufstand. Leute erhalten Kost und Vogis Bleichstraße 2, Hth. I. linke. 10634

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Vogis Wallstraße 29, Hth. 2 St. 11618

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlaftelle Meissengasse 25. 12791

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlaftelle II. Kirchgasse 4, 3 St. 12927

W a d e n mit Wohnung zu vermieten

Adelshaidstraße 18. 1380

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu ver-

mieten. Näh. Eggeb. 10634

Delasysstraße 3 Laden mit Wohnung und geräumigem Keller vor 1. April 1889 billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Dienstbach, 4. Etage. 11494

Colonialwaren-Geschäft.

Ein schöner Laden, worin seit 10 Jahren obig. Geschäft mit gut. Erfolg betrieben, mit oder ohne Waaren vor 1. April zu vermieten. Öfferten unter W. T. 10 an die Exped. erbeten. 12899

Ein Laden mit Zimmer zu vermieten im „Cölnischen Hof“. kleine Burgstraße 6.

Bleichstraße 35 ist eine Werkstatt, auch als Lager-

raum vor 1. April zu verm. Näh. daselbst Hinterh. II. 12388

Zwei Weinkeller, auch gehieilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

3 große, gewölbte Keller zum 1. April zu vermieten

Emserstraße 19.

Das Stohlen-Lager von H. Beysiegel, Kirch-

gasse 30, ist auf 1. April zu verm. N. Häßnergasse 11. 11647

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 12585

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Stagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abzugeben.

7499

Dienst und Erein.

Seite Sonntag den 20. Januar Nachmittags 3 Uhr:



Haupt-Veranstaltung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Jahresberichtes;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erachtet
Der Vorstand.

119

Männergesang-Verein „Hilda“.

Unser zweites Concert nebst Ball findet heute Sonntag den 20. Januar in der „Kaiser-Halle“ statt. Der Eintritt ist für Mitglieder, Freunde und geladene Gäste des Vereins frei. Diejenigen Freunde des Vereins, welche in eine Einladung noch nicht zugegangen ist, wollen sich wegen Erlangung einer solchen an Herrn Aug. Kötsch, Uhrmacher, Manergasse 19, wenden. Der Vorstand. 125

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Donnerstag den 24. Januar Abendspunkt 8 Uhr im Saale zur „Stadt Frankfurt“:

1. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes, und zwar a) Wahl des Schriftführers, b) Wahl des Kassier-Stellvertreters, c) Wahl von 5 Beisitzern;
- 5) Wahl eines Kassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) Vorlage einer statistischen Berechnung bezügl. des Vereinszwecks;
- 7) Anträge des Vorstandes und von Mitgliedern auf Änderung des Statuts;
- 8) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder (§. 32 des Statuts) steht entgegen. Der Vorstand. 213

Gegen das Aufspringen & Rothwerden der Hände

empfiehle als anerkannt beste Mittel:

Garant. reines Lanolin nach Prof. Dr. Liebreien
in Dosen à 20 Pf. und 1 M.,

sowie sämmtliche **centrifugirte Toilette-Seifen**
von G. Heine, Göpenit/Berlin

zum billigen Preise von 45 Pf. à 3 Stück und höher.
12970 Karl Scheffel, Seifenfabrik, Saalgasse 8.

Beamte, Kaufleute, Privatiers u. Lehrer

finden durch Uebernahme der Vertretung einer der vorzüglichsten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften angemessenen Nebenverdienst. Offerten unter **U. 5024** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. à. 158/1.) 62

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für
Frauen und Töchter gebildeter Stände,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Nach Beendigung der ersten Winterkurse für Schneiderin, Bus, Wäscheschneiden, Maschinennähen &c. beginnen am 1. Februar neue Kurse für Damen in den genannten Fächern.

Zu den Kursen für Handnäherei, Stopfen, Flicken &c. wie zur **Kunststickerei** und den **kunstgewerblichen Fächern** kann der Eintritt täglich erfolgen. Prospekte und nähere Auskunft durch Die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,
12905 von 9—12 und 3—5 Uhr.

Fortsetzung

des

Total-Ausverkaufs

sämmtlicher Teppiche, Teppichstoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

38 Wilhelmstrasse 38.

S. Guttmann & Co.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Betreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Zu äußerst billigen Preisen verkaufe ich Kleider-
schränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel,
Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen, Specialität in
completten Betten, einzelne Matratzen schon von 10 M., Strohsäcke
von 6 M., Deckbetten von 16 M., Kissen von 6 M. an.

Phil. Lauth, Lapeziter, Marktstraße 12, 1 Stiege,
am Rathaus. — (Eigene Werkstätte). 12922

Ein einmal getragener Damen-Maskenanzug sehr billig
zu verkaufen Feldstraße 4, 2. Stock.

115

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Bekanntmachung.

Montag den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben der Karl Trapp Chelente von hier
die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathause dahier,
Zimmer No. 55, abtheilungshalber zum 2. und letztenmale
versteigern lassen, als:

- 1) No. 9570 des Stockb. 45 Ar 48 Qu.-Mtr. Ader „Im Hasengarten“ 2r Gew. zw. Heinrich Christian Cron und Ludwig Gottfried Berger;
- 2) No. 9571 des Stockb. 19 Ar 57,75 Qu.-Mtr. Ader „Weidenborn“ 3r Gew. zw. Jacob Stuber und Iris Büger;
- 3) No. 9572 des Stockb. 41 Ar 31,25 Qu.-Mtr. Ader „Auf dem Berg“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und Jonas Schmidt;
- 4) No. 9573 des Stockb. 30 Ar 93,75 Qu.-Mtr. Ader „Melonenberg“ 1r Gew. zw. einem Weg und Jacob Reinhard Herz;
- 5) No. 9574 des Stockb. 28 Ar 89,25 Qu.-Mtr. Ader „Schiersteinerlach“ 3r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und Karl von Meichenau;
- 6) No. 9576 des Stockb. 10 Ar 12,00 Qu.-Mtr. Wiese „Müllerswiese“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Johann Peter Seiler;
- 7) No. 9577 des Stockb. 11 Ar 67,75 Qu.-Mtr. Ader „Hinter Ueberhohen“ 1r Gew. zw. Heinrich Karl Christian Burk und Heinrich Karl Burk (**Baumstück**);
- 8) No. 9578 des Stockb. 9 Ar 18,50 Qu.-Mtr. Ader „Bellris“ 2r Gew. zw. Georg Hahn u. Philipp Schaad (**Baumstück**);
- 9) No. 9579 des Stockb. 17 Ar 19,25 Qu.-Mtr. Ader „Kirchbaum“ 1r Gew. zw. Jonas Schmidt und Reinhard Göttel;
- 10) No. 9580 des Stockb. 17 Ar 86,75 Qu.-Mtr. Ader „Rad“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Ludwig Gottfried Berger;
- 11) No. 9581 des Stockb. 13 Ar 81,75 Qu.-Mtr. Ader „Hainer“ 5r Gew. zw. Georg Birck und Hermann Baum einer- und Jacob Schweisguth und Conf. anderseits;
- 12) No. 9582 des Stockb. 26 Ar 03 Qu.-Mtr. Ader „Rettungshaus“ 3r Gew. zw. Georg Stroh und Karl Meininger;
- 13) No. 9583 des Stockb. 11 Ar 97,75 Qu.-Mtr. Ader „Rad“ 1r Gew. zw. Adam Vossong Erben und Johann Karl Adolf Ludwig Stamm;
- 14) No. 9584 des Stockb. 14 Ar 35,50 Qu.-Mtr. Ader „Rad“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Adam Vossong Erben;
- 15) No. 9585 des Stockb. 11 Ar 20,00 Qu.-Mtr. Garten „Ueberhohen“ 1r Gew. zw. Jacob Hecker und Philipp Claudi.

Wiesbaden, den 11. Januar 1889.

305

Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in §. 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegeiges vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf §. 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau im alten Rathause, Marktstraße 16 (Feuerwache) an- resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 31. December 1888.

Der städtische Brand-Director.
Scheurer.

11577

12896

Möbiliar-Versteigerung zu Biebrich.

Im Auftrage des Concurs-Bermaltes Herrn Rechtsanwalt Seligsohn hier werde ich am Montag den 21. Januar e. und event. den folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr anfangend, in dem Hause Wiesbadenerstraße 33 zu Biebrich die zur Mayer'schen Concursmasse gehörigen Möblieren, bestehend in

1 grünen Nipsgarnitur, 1 Chaise-longue, 1 Sophia, 3 Sessel, 1 Spiegel mit Console in Gold-Barock und Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Verlicow, 2 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Nachttischen, 2 compl. Betten, 3 Kleiderschränken, versch. runden und vierfüigen Tischen, ca. 2 Dbd. Stühlen (in Nussbaum und Tanne), 1 Regulator, 2 Wanduhren und 1 Weckeruhr, Teppichen, Bettvorlagen, Toilettenspiegel, Blumentisch, Schirmständer, Garderobebehälter, Nähsticken, Schmuckkästchen, Notenständer, Etageren, Eckbrett mit Stickerei, 1 dreiarmigen Hängelampe, verschiedenen Gardinen und Gallerien, 1 Käfig mit Vogel, Delgemälde, Stahlsticken, je 6 Bände Schiller's Werke und Dittmar's Weltgeschichte, 2 Bände Meyer's Handlexikon, 1½ Dbd. Betttüchern, verschiedenen completen Bettbezügen, 1 Barthie Handtüchern, Tischläufern und Servietten, mehreren eisernen Oesen, versch. Lampen, Sophakissen, Kopipresse, div. Gartenemöbel, sowie die gesammte Laden-Einrichtung, bestehend aus 3 Ladenstelen und Schränken, 2 gr. und 2 fl. Nealen, 1 Ladentheke, 3 Stühlen, 1 Leiter, 2 Pfeilerspiegeln, 1 zweiarmer Hängelampe u. A. m.,

gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 17. Januar 1889.

269

Salm, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte, Distrikt „Fürstenrod“ II. Theil (Schloßwald):

14 Stück buchene Stämme zu 18,89 Festmeter,
364 Rmtr. buchenes Scheitholz,
51 Knüppelholz,
3725 Stück buchene Oberholz-Wellen

öffentlicht versteigert.

Das Holz liegt ganz nahe der Platte und gut zur Abfahrt. Zusammentraf auf der Platte.

Biebrich, den 11. Januar 1889.

288 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bierstädter Gemeindewald

Distrikten „Hassel“ und „Kalteborn“:

2 buchene Stämme von 3,09 Festmeter,
356 Rmtr. buchenes Scheitholz,
80 Knüppelholz und
4500 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „Kalteborn“ bei Holzstoß No. 45 gemacht.

Bierstadt, den 16. Januar 1889. Der Bürgermeister.
Seulberger.

72

Holzversteigerung.

Montag den 21. Januar Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeindewald in den Distriften 10 und 11 „Sämmereisen“:

23 eichene Stämmchen von 5,10 Festm.,
5 Raum. eichenes Nutz- und Prügelholz,
25 eichene Wellen,
2 buchene Stämmchen von 1,66 Festm.,
169 Raum. buchenes Scheit- und Prügelholz,
2425 buchene Wellen,
232 Raum. Kiefernes Nutz- und Prügelholz,
1350 tieferne Wellen

öffentlicht versteigert.

Der Sammelpunkt ist an der dicken Buche, Distrift „Fichtenkopf“. Schierstein, den 14. Januar 1889. Der Bürgermeister.

201

Wirth.

Nutzholtz-Versteigerung.

Mittwoch den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im Steinischbacher Gemeindewald folgendes Nutzholtz zur Versteigerung:

Distriften „Breiteberg“ und „Tiefenbach“

Gichen: 67 Stämme mit 110,86 Festmeter (la Qualität).
Buchen: 22 " 15,86 "

Anfang im Distrift „Breiteberg“.

Steinischbach, den 15. Januar 1889. Der Bürgermeister.

402

Schneider.

Die Mitglieder der katholischen Kirchen-Gemeinde hier, welche mit ihren Beiträgen vro 1. April 1888 noch im Rückstande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann A. Willems, Marktstraße 9, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1889.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes.

222

Dr. Keller.



Red-Star-Line.

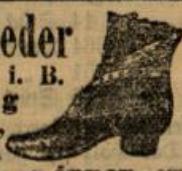
Antwerpen-Umerika.
Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

10315

Haarschäfte aus Kalbleder

von Franz Fischer, Offenburg i. B.

Beste Fussbekleidung
für Rheuma- und Fussleidende,
verhindern kalte Füsse und Druck
an denselben, da die weichen Haare innen am
Leder erhalten sind.



8894

F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.
Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.

David Perabo, Dachdeckermeister,

32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in soliderster Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in verschiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Möbel aller Arten,

22 Michelsberg 22,

als: Vollständige, pol. und lac. Betten, polierte und lackirte Schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Spiegel, Auszieh- und lackirte Tische, Stühle u. s. w. billig zu erkaufen. Gg. Reinemer. 197

Ein gut erhalten. Flügel ist billig zu verl. Michelsberg 22. 12685

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von Jul. Blüthner in Leipzig,
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämmtliche Musikrequisiten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zitherseiten. Reparaturen.

108

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.



Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renomirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstrasse **C. Wolff**, Rheinstrasse No. 31, No. 31.

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Beckstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Göthestrasse 30. **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstrasse von Gustav Schulze.

Patent-Flügel und Pianino's von Ed. Westermayer in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen. 4869

Täglich **Handschuhe** gewaschen Geisberg werden

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außen dem Hause.

Lina Lößler, Steingasse 5. 228

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pf. an.

Jeden Morgen:

12066 Warmes Frühstück.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und verehrter Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die früher geführte Wirthschaft

„Zum Himmel“

selbst wieder übernommen habe. Das mir seinerzeit geschenkte Bohlwollen bitte mir wie in früherer Weise zukommen zu lassen. Für gute Speisen und Getränke wird, wie bekannt, bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

12883

Wilhelm Höhler.

Wirthschafts-Verlegung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab die

Restauration zur Kronen-Bierhalle,

Kirchgasse 20,

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch nur gute Speisen und Getränke die mich beeindruckenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

12758

Leopold Menges,
früher Wirth zur „Stadt Coblenz“.

Wirthschafts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage die Restauration

„Zur Stadt Coblenz“.

Mühlgasse 7,

übernommen habe.

Empföhle ein ausgezeichnetes Glas Kronenbräu, reine Weine, Speisen à la carte und einen kräftigen Mittagstisch. Auch steht ein Säldchen für einige Abende zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Chr. Schüssler.

Wiesbaden, den 15. Januar 1889.

12694

Rheinstraße 43. Restauration Wies, Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner Champagner-Weissbier. 11178

Harzer Kanarien

In größter Auswahl, auch gute Buchtweibchen in größter Auswahl empföhlt

Victor V. Henning, Rheinstraße 42, 1 St.

The Continental Bodega Company

Altestes Spezial-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Eine gute kräftige Tasse Tee, schwülzlich pikant u. aromatisch liefert

 BERTA'S indisch-chinesischer THEE
eingeführt von F. J. BERTA, Hamburg

zu haben in Packeten à 50, 70, 90 Pf. wo dieses Placat am Schaufenster ist.

Souchong-Thee

ist wieder in vorzüglichen Qualitäten frisch eingetroffen.
Empföhle selbigen im Preise von Mk. 2.40—6.— per Pfund, sowie Grus-Thee von Mk. 1.60—2.40 per Pfund.

H. J. Viehoefer,
Drogen- und Thee-Handlung.

Prima Rindfleisch 50 Pf., prima Rostbraten 60 Pf., prima Kalbfleisch 56 Pf. zu haben
Nöderstraße 41. 12526

Ia Qualität Kalbfleisch à Pf. — .60 Mk.,
Kalbsfrikandel à " 1.20 "
Schinken (roh und abgekocht), Ia Cervelatwurst, sowie alle anderen Wurstsorten empföhlt 10312

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

per Pfund 20 Pf.
Salz-Bohnen.

12583 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Guten Mittagstisch

für Damen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 12255

Reinetten per Centner 10 Mk., echt Bamberg. Meerrettig billigst. 10709
Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 8.

Leichte Madapsel per Kumpf 35 Pf. sind zu haben Geißbergstraße 26. 12831

Birn- und Zwetschen-Latwerge zu haben Biebricherstraße 17. 11425

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Zum Ausverkauf zurückgesetzt.

Nach beendigter **Inventur** haben nachverzeichnete Waaren zu den beigefügten

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkaufe ausgesetzt:

20 Herren-Winter-Paletots,	früherer Preis 30, 35 u. 40 Mk., jetzt nur Mk. 15.
60 Herren-Frühjahrs-Paletots	" 22, 30 u. 36 "
10 Herren-Kammgarn-Gehrock-Anzüge	" 45, 50 u. 55 "
20 Herren-Taillen- u. Jaquette-Anzüge	" 36, 40 u. 45 "
10 Herren-Sacco-Anzüge	" 22, 28 u. 34 "
30 Knaben -Anzüge	" 10, 14 u. 18 "
20 Knaben-Paletots	" 14, 18 u. 22 "
20 Burschen-Anzüge	" 18, 22 u. 26 "
40 Herren-Taillen-Jaquettes	" 18, 24 u. 30 "

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Wiesbaden:
4 große Burgstraße 4.



Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhans 4.

Grosser

Ausverkauf.

Vor Eintreffen der Neuheiten verkaufe ich sämmtliche Mustier der letzten Saison in Woll-Mousselin, Satin, Rattan, Möbel-Cretonne u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eßässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Eßäss),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

11446

Pfaff.
Pfaff.
Pfaff.
Pfaff.

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

**Ein Herren-Pelz, mit Bisam gefüttert, sowie
ein Winter-Haubezieher billig zu verkaufen**

im Pelzgeschäft Kirchgasse 13.

12933

**Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 10400**

Zur Ball-Saison

11895

empfiehlt
das Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft

von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

Satin Duchesse, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzseidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

Reinseidener Surah in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

Tarletanne, weiss, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50. Alle Lichtfarben vorrätig.

Tarletanne mit Silberstreifen per Meter 75 Pf.

Moiré-Schärpenbänder, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

Glatte, farbige Balltülle, 1½ Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

Schwarze Spitzentülle von Mk. 2.75 an per Meter.

Crème Spitzenvolants. Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an. **Tüllspitzen** von 15 Pf. an.

Schwarze und crème Spitzenvichus per Stück von Mk. 3.— an.

Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in **Gazes façonnés** für Kleider.

Ballblumen in grosser Auswahl, sowie **fertige Ball-Garnituren**.

Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

Sortie de bal von Mk. 7.— an per Stück.

Weisser Schwanenbesatz.

Farbiger Federbesatz. Crêpe de Chine. Gold- und Silberspitzen.

Gold- und Silberbesatz in grosser Auswahl.

Satinets und Percals, letztere von 50 Pf. an per Meter.

Nach beendeter Inventur

habe Folgendes unter Preis zurückgesetzt:

Schwarzseidene Chantilly-Volant, Rockhöhe von Mk. 2.80 anfangend.

Weisse und couleurte **Spitzen-Volant** und **Tülle** von Mk. 1.75 an.

Peluche in allen Farben zu Kleidern, gute Qualität, unter Preis.

Reste von schwarzen und couleurten, sowie weissen **Perlbesätzen**.

Ballblumen, Blumenfächer, Haarschleifen, Fichus, Balltücher enorm billig.

Crêpe de Chine, das Neueste zu Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Satin Merveilleux, sowie **Atlas** in allen Farben.

Mein anerkannt

 **grösstes Band-Lager**

ist mit allen neuen Farben wohlassortirt.

Schärpenband von Mk. 2.50 an, schwarz und couleurt.

Elegant garnirte Hüte enorm billig.

12712

Langgasse. D. Stein, Langgasse.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 284

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorzüglich gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muss gut sein. Bei dem echten Unter-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, dass dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt vor darin, dass viele Kräfte, nachdem sie andere Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, dass dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederkrämpfen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahns- und Muskelschmerzen, Sehnenkrämpfen u. a. am stärksten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Anwendung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pf. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbenimmten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Unter“ als echt an. Vorzüglich in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Arztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.

Pâte des Gnomes du Dr. Thomson.



Preis per Flacon: 2 Mark 50 Pf.

In Wiesbaden zu haben bei:

Fr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.
7981 **C. Brühl jun.**, Wilhelmstraße 36.

Wichtig für Hausfrauen!

Als bestes Präparat
zum schnellen u. gründlichen Reinigen u. Polieren von

Fenstern, Spiegeln,

fetten Glasplatten, öligen Glasgefäßen u.
wird empfohlen

das anerkannt unübertroffene und beliebte

Fenster-Pul-Pulver

in eleganten, weißen Packchen

à 10 und 20 Pf.

Billigst zu beziehen durch den Allein-Verkauf von

H. J. Viehöver,

Drogen- und Chemikalien-Handlung,
Mineralwasser-Fabrik.

Der Erfolg ist überraschend!

Der Erfolg ist überraschend!

95% Spiritus 95%

zum Brennen ohne üblen Geruch, per Liter 60 Pf.

12816 **Drogerie Siebert**, am neuen Rathaus.

Klein, Ofensfeuer u. -Pulzer, wohnt Webergasse 88. 9584

Rhein. Brannkohlen-Briquettes,

B. wegen vielfacher Unnehmlichkeiten und
Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt
Schwarzware.

Wilh. Linnenkohl,
9266 Ellenbogengasse 25.

P. Beysiegel, Kohlenhandlung.

Lager und Comptoir
Friedrichstraße 48,
empfiehlt alle Sorten Kohlen in bester Qualität, sowie Brenn-
und Anzündeholz zu billigsten Preisen. 12063

Anthracit-Kohlen,

gewaschene Nutzkohlen, Herdkohlen von den besten Reichen,
sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.
Kohlenhandlung von **A. Brunn**, **Moritzstraße 13**,
12052 Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Mmtr., ohne Qualmischung, für
amerikanische und andere Füllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo
ab Waggon zu **23 M.**

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung,
10658 **Nerostraße 17**.

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 40,
entgegengenommen.

J. L. Krug,

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,

Adolphstrasse 6,

empfiehlt: 12051

Ia Eisen- und Herdkohlen,

Ia Stückkohlen,

Ia gewaschene Nutzkohlen

in jeder Größe, sowie buchenes und lieferndes Scheit-
und Anzündeholz, Kohluchen und Holzkohlen
unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 15,50 p. 1000 Kilo, franco
mit 50% Stück, " 16,50 Haus
gew. Nutz., I. u. II. Sorte, " 20,50 gegen Tasche
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen an
vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20,
baldgesälligst machen zu wollen.

168

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

stückreiche Ware, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Nutzkohlen
20 Mark empfiehlt 8908

A. Eschbächer, Biebrich.

Parquetryböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt Mauritiusplatz 2. 10316

Zwei starke Federrollen und ein neuer Wagenwagen
zu verlaufen Helenenstraße 12. 12799

G E E.

Novelle von Doris Freiin von Spaetgen.

(3. Forts.)

„Gar oft,” fuhr Graf Dombinski fort, „streift man auch mit den Kinderschuhen den süßen, unbeschwerlichen Jugendfrohsinn ab. Gerade diese sogenannte Welt ist harsch und grausam, Fee! Glanz und Schimmer derselben ist gleichnerisch. Wünsche Dich nicht zu frühe aus glücklicher Verborgenheit in solches trügerisches Licht!“

Leise war Feodora aufgestanden und hatte den schlanken Arm sanft um des alten Herrn Hals gelegt.

„Ach, Onkelchen, sprich nicht so entsetzliche Dinge! Es wird mir dabei ganz gruselig, und Du rauhest einem damit ja alle Täuschungen. O, wenn Du wüßtest, wie unsagbar glücklich ich bin, nun endlich erwachsen zu sein — wie heißt es mich danach verlangt, nun in's Leben treten zu dürfen, alle Freuden, die es bietet, in vollen Zügen zu genießen!“ rief das junge Mädchen voll Feuer, die großen strahlenden Augen emporwischend. „Du mußt mir nicht so bang machen, Onkel Alexander! Doch — Du meinst es ja nicht ernstlich, das weiß ich genau. Mach es Dir doch selbst Spaß, neben Deiner schönen Tochter auch die kleine lustige Fee auszuführen. Bist Du doch der Beste von Allen!“

„Schmeichelkäse!“ erwiderte Graf Dombinski, über ihr dunkles, lockiges Haar streichend.

„Jetzt aber erzähl mir etwas von Irma!“ sagte sie, plötzlich zu einem anderen Thema überspringend. „Sie ist gewiß entzündend geworden? Ein stolzes, imponirendes Mädchen war sie damals schon. Vor ihr werde ich mich in ein Mauseloch verkriechen müssen.“

„Ja, Irma ist auffallend hübsch und besitzt glänzende Gaben und Talente,“ sagte der Graf mit väterlichem Stolze.

„Wie seltsam ist es doch, daß Irma sich bis jetzt noch nicht verlobt hat, Onkel?“ fragte das junge Mädchen in ihrer naiven Weise.

„Nun, der Rechte war wohl noch nicht da,“ meinte er lächelnd. „Irma wählt, und das kann man ihr eigentlich kaum verdenken. Uebrigens, wer weiß, was die nächste Zeit uns für eine Überraschung bringt,“ segte er geheimnisvoll hinzu.

„Wirklich, Onkelchen? Ach erzähle nur und verrathe ein Bißchen!“

Sie hatte sich wieder niedergelassen, und auch Graf Dombinski nahm jetzt in einem Sessel Platz, indem er sich mit wichtiger Miene zu ihr hinüberbog.

„Da ist zum Beispiel unser liebenswürdiger Beter Albrecht Arnau zur Zeit bei seiner Mutter auf Besuch, welcher . . .“

„Mit dem etwa?“ unterbrach Feodora ihn fast erstickt, während eine dunkle Rosenglut sich über Gesicht und Hals ergoss.

„Kennst Du ihn denn, Feechen?“ fragte der alte Herr erstaunt.

„Nein — ja, das heißtt, ich habe — von ihm gehört,“ stieß sie in tiefster Verlegenheit hervor.

„So, so. In der Pension spricht man also auch von jungen Herren!“ erwiderte der Graf amüsiert. „Na, was ich Dir sagte, bleibt indessen unter uns, mein Kind! Vor der Hand beruht Alles lediglich auf Wünschen der beiderseitigen Häuser. Das Weitere muß man dem Höchsten überlassen. Oft baut der Mensch sich ein schönes Lustschloß, wiegt sich bereits in schönen Zukunftsträumen — da kommt plötzlich die Hand der Vorsehung und zertrümmert Alles. Ja, ja, Feechen, wenn man so viele bittere Erfahrungen gemacht hat, wie ich, dann schaut man nicht mehr so hoffnungsfelrig in's Leben hinein, wenigstens seit man gern ein stillgeprochenes: «So Gott will» hinter seine geheimen Wünsche und Gedanken!“

Einigermassen bestremdet schaute das junge Mädchen dem Verwandten in's Auge. Erschien doch Feodora der Onkel älter geworden und heute so wehmüthig gestimmt. Sie wußte und ahnte freilich nicht, daß ihr Anblick alte verharzte Wunden wieder schmerzen ließ, daß eine längst vergangene Zeit vor seinem Geiste lebhaft auffauchte. War nicht vor mehr denn zwanzig Jahren ein jugendlich schönes, blühendes Mädchen, den Kopf voll Romantik, das Herz voll Illusionen, ebenfalls aus der Pension in's Elternhaus zurück-

gefehrt, dieselbe Fee fast, gleich dieser hier? Und wie hatte der glückliche Bruder bereits stolze Hoffnungen auf die einzige Mädchenblume unter fünf Geschwistern gebaut! — Träume sind Schäume!

Graf Dombinski drückte einen flüchtigen Kuß auf der Nische Stirn und sagte halb zerstreut:

„So, mein Töchterchen, nun lasse mich für's Erste ein Stündchen allein! Ich habe am Vorabende unserer Reise noch so Manches anzuordnen. Auch bin ich ein wenig abgespannt von den heutigen Jagdstrapazen. Die Passion ist größer als die physische Kraft. Den alten Beinen kann man nicht mehr so viel zumuthen. Aber den Thee nehme ich noch mit Dir unten ein. Adieu, Feechen!“

Drittes Capitel.

Seit jenem Jagdfreitag im Löbensteiner Schlosse waren ungefähr acht Tage verflossen, und der November näherte sich bereits seinem Ende. Die kurzen, düsteren Herbsttage, die langen Abende, an denen der Sturm im Schlot heult und schwere Regentropfen an die Fenster schlagen, liehen sich indeß in der Residenz weit besser ertragen als auf dem einsamen Landsitz. Die stattliche Bel-Étage der gräflich Dombinski'schen Wohnung in Dresden bot hinsichtlich der Behaglichkeit alles nur erdenkliche Angenehme. Die ganze Einrichtung derselben verrieth durchweg den gediegenen Wohlstand des Hauses, wie seinen Kunstsinne und Geschmack.

Die Gräfin selbst, eine hochgebildete, außerst musikalische Dame, liebte es, ihren Salon zum Sammelpunkt der besten Gesellschaft wie berühmten Leute zu machen. Namenlich wären die Theeabende bei Dombinski's nach dem Theater sprichwörtlich geworden als fruchtbarster Ort geistreicher und zugleich witziger Unterhaltung. In solch' anregendem heiteren Kreise bildete die reizende Comtesse Irma steiss den Mittelpunkt.

Abend für Abend rollte aber auch die gräßliche Equipe nach der Oper, wo die Damen sich mit besonderer Vorliebe den Kunstgenüssen hingaben. Fast war es eine Seltenheit, wenn in der Loge der Dombinski's die schöne Irma, die als Gegenstand allgemeiner Bewunderung galt, neben ihrer ebenfalls noch immer schönen Mutter einmal fehlte. Beinahe hätte man die beiden hohen, schlanken Frauengestalten, mit den hellblonden, vornehmen und edlen Köpfen für Schwestern ansehen können; so gut hatte die bereits 43jährige Gräfin sich zu conserviren verstanden, deren kleine Schwäche oder vielleicht ein bißchen Eitelkeit es war, daß der Tochter zuweilen in gleicher Toilette zu erscheinen — was indeß keiner von Beiden Abbruch thät.

Jedoch erwiderten Gräfin und Comtesse Irma seit Kurzem allabendlich nicht mehr allein die Aufmerksamkeit des Theater-Publikums. Sonntags war es gewesen — eine fremde Diva sang die Selisa in der vorzüglich belebten Afrikanerin bei vollem Hause — da gewahrte man zwischen den bekannten Damen eine jugendliche Erscheinung von seltener Anmut. Dieselbe wurde allerdings nicht, wie bei der Comtesse, durch glänzende Toilette gehoben; aber um so schärfer trat der natürliche und wahre Reiz an diesem Mädchen hervor. In schlichtem, gelblich-weißem Kleide, eine Theerope an der Brust — so lebte sie sich über die Brüstung und schaute mit weit geöffneten Augen, in denen Entzücken und Vergnügen deutlich zu lesen waren, nach der Bühne.

Der hinter ihr geführten Unterhaltung — denn auch der alte Graf hatte es sich heute nicht nehmen lassen, dem ersten Debut seiner Nichte Feodora im Theater für eine Stunde beizuwohnen — schenkte diese nicht die mindeste Beachtung. Sie war so vollständig in die Musik vertieft, daß sie nicht einmal wahrgenommen, wie ein Gast die Loge betreten halte und von Tante und Cousine lebhaft begrüßt worden war.

Erf der heitere Jurof des Grafen: „Fee, ich möchte Dir unseren lieben Verwandten, Baron Arnau, der ja auch Dein Beter ist, vorstellen!“ — ließ das junge Mädchen sich rasch umwenden.

(Forts. 4.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Steuerfreie 4½% Ungarische Staats-Anleihe von 1889.

(Zinsen und Kapital in Gold zahlbar.)

Wir besorgen sowohl Anmeldungen zu der Mittwoch den 23. d. M. stattfindenden

Zeichnung gegen Baar (Cours: 97½%)

als auch die angebotene Conversion der

verschiedenen 5% Ungarischen Eisenbahn-Anlehen
kostenfrei und erbitten uns event. baldigste Aufträge bzw. Zustellung der Stücke.

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit.

12932

Pfeiffer & Co.

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Zufolge Verfügung des Königlichen Regierungs-Präsidenten findet Sonntag den 27. d. M. Vormittags 10½ Uhr im Gemeindesaal die Neuwahl für die demnächst ausscheidenden Herren

Vorsteher **Simon Hess** und
Vorstandsmitglieder **Leopold Marx** und **Albert Reisenberg**

statt, wozu unsere Gemeindemitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:

223 **Simon Hess.**

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Hente Sonntag den 20. Januar Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen im Promenade-Anzug.

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, das Gedek zu 1 Mark 50 Pf.

Es wird dringend gebeten, die Karten hierzu bis spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr beim Restaurateur zu lösen; später tritt für Einheimische eine Erhöhung von 1 Mark für jedes Gedek ein.

Der Vorstand. 211

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38, und bei Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lüser.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.
Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmelbungen zur Mitgliedschaft, auch Auswärtiger (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne ertheilt von Herrn **Heil**, Hellmundstr. 45. 229

Schuhmacher-Innung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimat“ Platterstraße 2. 19566

Einem verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige, dass wir am hiesigen Platze eine

Strick-Maschine

aufgestellt haben; wir empfehlen uns daher im Anfertigen von Strumpflängen, Strümpfen, Röcken, Handschuhen etc. bei promptester Bedienung und mässigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvollst
Geschw. Rühle,
11976 Webergasse 58, II.

Holzversteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Lagerplatz Ecke der verlängerten Adler- und Kellerstraße

ca. 60 Hauen Brennholz und ca. 60 Hauen 1. Qual. Fichten-Scheitholz

öffentlicht gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Reinemer & Cie., Auctionatoren und Tagatoren,
197 Bureau und Möbel-Lager: Friedrichstraße 25.

Schierstein!

Spiegelglatte Eisbahn
auf dem Hafen. Eingang
zur Bahn an der „Rheinlust“. Die Bahnfeger. 12335

Aufforderung.

Alle Dicjenigen, welche an den z. St. abwesenden Herrn Professor August Wilhelmj und dessen Ehefrau Sophie, geborene Freiin von Liphart, zu Biebrich-Mosbach eine Forderung zu machen haben, erlaube ich, dasselbe spezifizirte Rechnung bis zum 25. d. M. mir gef. einsenden zu wollen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1889.

12908 Adolph Wallauer, Hellmundstraße 47, I.

Zitherschule zu Wiesbaden,

Nerostraße 11a.

Zither-Unterricht wird daselbst nach leicht fühllicher und bester Methode für Dilettanten, sowie für Solche, welche sich vollständig ausbildung wollen, ertheilt. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Schullokale Nerostraße 11a.

A. v. Goutta,
Inhaber der Zitherschule.

Kunst-Anzeige.

50 Langgasse 50 ist eine große Sammlung Gemälde moderner Meister, worunter Werke von A. Normann, W. Lommel, A. Böllin, A. Nasmythen, A. Nordgreen, G. Volkers, A. Askefoss, C. F. Deiter, F. Beinke, C. Schulz, H. Hartung, C. Heyden, B. Bautier, A. Achenbach, F. Heimerdingen, G. Hampe, A. Schmis, M. O. Beier, J. J. v. Poorten u. A. zum freihändigen Verkauf ausgestellt.

12430 J. A.: F. Küpper.

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mit, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zahne &c.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel "Zu den vier Jahreszeiten".

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Alle Vereine, welche bis zu dem diesjährigen Schützenfeste noch Renovationen an **Fahnen**, oder Anschaffung von **Schleifen**, **Bandelieren** u. s. w. beabsichtigen, ersuchen wir um möglichst frühzeitige Bestellung.

Vietor'sches Atelier,

Emserstrasse 34 und Webergasse 5. 12620

Wiener Modes, Fahnestraße 4, I.

empfiehlt sich den geehrten Damen in allen Puderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu billigen Preisen.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Puderarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26284

Muster.

— nach allen Gegenden franco. —

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschähnliche Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-Anzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive u. Braun.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Paletot in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Troppe, passend für jede Jahreszeit, in grau, braun, meliert und olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Überzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 1/4 Mr. imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug; echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Herner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tüchen, Burglings, Paletotsstoffe, Billard-Tüche, Chaisen- und Livré-Tüche, Kramtgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummi-Einlage, garantirt wasserdicht, Loden-Meijerock- und Havelockstoffe, forstgrau Tüche, Feuerwehrtüche, Damentüche in allen Gattungen, Satin, Croisée &c. &c. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub B. 4881 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. (F. à 10/1.) 233

Stadtbrauerei in Spalt.

Ausschank: Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse.

In Flaschen wie in Gebinden zu haben bei
Heinrich Faust, Bierhandlung, Wellritzstrasse 33.

Erstlings-Ausstattungen,

Windelstoffe — Unterlagen — Wolldecken —
Flanelle etc., Piqué's, Satins, Damaste etc.
für feine Kinderwäsche,
Hemdchen, Jäckchen, Negligé's, Taufkleidchen,
Steckkissen, Bett- & Wagendecken etc.,
grosse Auswahl feiner Pathen-Geschenke

empfiehlt
W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.


3 Museumstrasse 3. 2246
Elssässer Manufactur-Geschäft
von F. Perrot.
Neuheiten der Saison.
Feinstes Eau de Cologne.
Elssässer Reste nach Gewicht.

Zur gesälligen Beachtung!

Eine Schlafzimmer-Einrichtung
in Nussbaumen, bestehend aus 2 Betten
mit Muschelaufsaß, complet, 1 Wasch-
kommode mit Toilette, 1 Nachtschränkchen,
1 Spiegelschrank mit Weißzeug-Ein-
richtung, zu Mf. 600.— zu haben.

Fried. Rohr,
Taunusstrasse 16.

12881


Hemden-Madapolam

in vorzüglichen Qualitäten 40 und 45 Pf. per Meter.

Michael Baer, Markt.

12016

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten

Sammet-Garderobe

von

Regen- und Staubflecken,
sowie von

Druckstellen etc. im unzertrennten Zustande.

Wiesbaden,
6 Langgasse 6. 9591

Färberei.

Wiener Masken-Leih-Anstalt,

4 Langgasse 4,

empfiehlt als Spezialität Damen- und Herren-
Masken-Costumes und Dominos in
künstlerischer und geschmackvoller Ausführung von
einfachster bis pomösester Zusammenstellung.

Modelle führe stets am Lager. Specialität
in Karneval- und Theaterschmuck.

Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

Louise Riepert, Goldgasse 18,
empfiehlt ihr Lager in
Kurz-, Buzz- und Modewaaren.

Damen

finden freundliche und discrete
Aufnahme bei Frau Bartel,
Hebamme, Löngegasse 10, III,
Frankfurt am Main. 9596

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nüß., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5363

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Grösste Auswahl! — Nur solide Stoffe!

5% Ungarische Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

5% Ungarische Sterling-Anleihe vom Jahre 1871.

5% " " " " " 1873.

5% Ungarische Ostbahn-Anleihe II E vom Jahre 1873.

5% Vereinigte Prioritäts-Anleihe Ungarischer Eisenbahnen
vom Jahre 1876.

5% (Pfandbrief-) Anleihe für die Königl. Ungar. Goemoerer
Eisenbahn vom Jahre 1871.

Die Conversion obengenannter Königl. Ungarischer Anleihen in die neue

Steuerfreie 4½% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889

besorgen wir kostenfrei und bitten um baldige Einsendung der Stücke.

Wiesbaden, den 18. Januar 1889.

12942

Marcus Berlé & Co.

Unser Geschäft befindet sich von jetzt ab:

1 Häfnergasse 1

(„Zum Stern“).

F. Lehmann,

Putz-, Mode- und Weisswaaren.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tappezirer. 11084

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Webergasse
S,

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

Webergasse
S,

offerieren ihr enormes Lager von

Leinen, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, Baumwollwaaren
 vielfach zu bedeutend ermässigten Preisen und empfehlen davon insbesondere zu vortheilhaftem Einzukaufen für
Braut-Ausstattungen und praktischen Hausbedarf:

Reinleinen.

- 80/82 Ctm. Steinleinen, starkfädige Ware, zu kräftigen Hemden und Betttüchern, Meter 70—80 Pf.
 82/84 Ctm. Reinleinen, feinige, rundfädige Ware für Hemden und Kissenüberzüge Meter 75—85 Pf.
 84/86 Ctm. Reinleinen, Bielefelder, Herrenhuter und Belgische Fabrikate, für allerbeste Leib- und Bettwäsche, Mtr. 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10.
 160/180 Ctm. bis 2 Mtr. br. Steinleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Mtr. Mt. 1.50, 2—2.80.

Reinleinene Tischtücher.

- 100×130 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück Mt. 1.20.
 115×170 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück Mt. 2—2 $\frac{1}{2}$.
 130×170 reinlein. Jaquard-Tischtücher Stück Mt. 3—4.
 130×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mt. 4—5.
 160×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mt. 5—7.
 160×225 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mt. 5 $\frac{1}{2}$ —8.

Tischzeuge am Stück, weiß und bunt, in allen Breiten vorrätig, Mt. 1.20, 1.50 und höher.

Servietten in Drell, Jaquard und Damast, reinleinen, per Döb. Mt. 4.—, 5.—, 6.—, 8—10 und höher.

Reinleinene Tafelgedecke.

- 110×130 kräft. Drell-Gedeck mit 6 Servietten Mt. 3.—.
 130×170 Hausmacher-Jaquard mit 6 Servietten Mt. 5 $\frac{1}{2}$.
 130×170 geflättert Jaquard mit 6 Servietten Mt. 7.—.
 130×170 Hausmacher-Jaquard mit farbiger Kante und 6 Servietten Mt. 7 $\frac{1}{2}$.
 160×340 geflättert Jaquard mit 12 Servietten Mt. 18.—.
 160×340 prima Damast mit 12 Servietten Mt. 20.—, 25.— und 27.—.

Speisetisch- und Kaffeedecken

in bunt und gewebt, sowie in crème und weiß mit farbig brodrierten Rauten und hocheleganten Kunstgeweben in altdtschem, Renaissance- und Rococo-Stil, 125, 135, 140—170 Ctm. groß, Stück Mt. 3.—, 4.—, 6—9.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

in weiß, farbig, crème und bunt durchwebt, bis zu den hochelegantesten Dessins, Stück Mt. 2.—, 2.50, 3—4—7.

Theegedecke,

- weiss mit farbiger Bordüre und 6 Servietten Mt. 3.—.
 Weiß, Jaquard- und Damast-Theegedecke, reinleinen mit farbiger Bordüre und 6 Servietten Mt. 5.—.
 Jaquard und Damast, altdtsche und Holbein-Theegedecke mit 12 Servietten Mt. 10.—, 12.—, 15—18.

Cretonne und Hemdentuch.

- Erprobte beste Fabrikate des Elsasses.
 80/82 Ctm. br. **gebleichtes Hemdentuch**, vorzüglich für Bett- und Leibwäsche, per Meter 30, 40—45 Pf.

- 82/84 Ctm. br. **Cretonne fine** für seine Damenwäsche per Meter 40, 45 bis 50 Pf.

- 84/86 Ctm. br. **Madapolam**, das Vorzüglichste in Qualität für Oberhemden und Beziege, per Meter 50, 55 Pf.

- 100/135 Ctm. br. **Cretonne u. Madapolam** zu Kinderbetten und Deckbettüberzügen ohne Naht, Meter 50, 60 bis 80 Pf.

- 150/160/200 Ctm. br. zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Meter 90 Pf., Mt. 1.— und höher.

Weisse Negligé-Stoffe.

- gerauht und ungerauht, Piqué, Satin, Croisé fine, Satin broché und à jour Damast sc.

in grossartigster Muster-Auswahl.

- Piqué, ungerauht, per Meter 40—50 Pf.

- Pelzpiqué** per Meter 45, 50, 60, 80—100 Pf.

- Satin per Meter 40, 50, 60 Pf.

- Croisé fine** per Meter 70, 80 bis 100 Pf.

- Satin à jour und broché** per Meter von 70 Pf. an.

- Brillante**, feinster, kleingemusteter Negligéstoff, 60 und 80 Pf.

- 135 Ctm. breite **prima Bettdamaste**, Brochés und Satins zu Plumear und Deckbettüberzügen ohne Naht Meter Mt. 1.10, 1.20—2.

Bettbezüge und Ingefäder.

- 82/83 Ctm. br. echte türkischrothe Nessel, Körper u. Damaste per Meter 45, 50, 60—80 Pf.

- " " " carrière, garantirt waschechte Bettzeuge per Meter 45—60 Pf.

- " " " Elsässer bedruckte Madapolam, Satin u. Körper per Meter 50—60 Pf.

- " " " schwerer und federdichter Bettbarthend in glatt, roth und buntgestreift

- per Meter 70, 80 Pf. bis Mt. 1.30.

- 83/130 " " Inlets und Daumentkörper in glatt und gestreift, garantirt federdicht, per Meter Mt. 1, 1.20, 1.50 bis 2.50.

- Fertig gesäumte **Betttücher** ohne Naht in Dowlas, Halbleinen, Reinleinen Stück von Mt. 2.— an.

Halbleinen.

- 80/81 Ctm. Hausleinen ohne Appretur für kräftigen Wäschegebrauch Meter 40—50 Pf.

- 82/84 Ctm. Hausleinen, starkfädige Qualität, für Betttücher und Hemden Meter 45—55 Pf.

- 82/84 Ctm. Hausleinen, rundfädige, ausgewaschene Qualität, vorzüglich für Hemden und Kissenüberzüge, Meter 60—65 Pf.

- 150/160 Ctm. br. Hausleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht Meter Mt. 1, 1.20, 1.40.

Taschentücher.

- Kinder-Taschentücher** in weiß $\frac{1}{2}$ Döb. 40 Pf.

- Battist-Kinder-Taschentücher** mit buntem Rand, gesäumt, $\frac{1}{2}$ Döb. 60 Pf.

- Reinleinene Kindertaschentücher**, weiß, rot und mit buntem Rand, $\frac{1}{2}$ Döb. Mt. 1.—.

- Große, weiße, Leinene **Damen- und Herren-Taschentücher** $\frac{1}{2}$ Döb. Mt. 1.20, 1.50, 2.— und höher.

- Weiße, reinleinene **Battist-Taschentücher** mit Hohlsaum $\frac{1}{2}$ Dutzend Mt. 3.50.

Handtücher.

- Weisse, abgepauste **Jaquard-Handtücher** $\frac{1}{2}$ Döb. Mt. 2.75.

- Weisse, abgepauste **Hausmacher Jaquard-Handtücher**, extra schwer, $\frac{1}{2}$ Döb. Mt. 4.—.

- Damast- und Jaquard-Handtücher**, extra fein, $\frac{1}{2}$ Döb. Mt. 5—6.

- 38/42 Ctm. schwere **Küchen-Handtücher** Mtr. 20, 25 und 30 Pf.

- 38/42 Ctm. graue **Drell- und Zwirn-Handtücher** Mtr. 30, 35 und 40 Pf.

- 42/50 Ctm. schwere **reinlein. Drell- und Zwirn- und Jaquard-Handtücher** Mtr. 40, 45, 50—60 Pf.

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die französischen und schweizer Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor Ernst Römmert, bei Herren H. L. Kraatz, A. Schirg, Hofl., u. H. J. Viehöver.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.

Schwalbacher Hof. 10796

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik. 26062

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

„Zum Reichs-Adler“, 22 Langgasse 22. Heute und jeden Sonntag: Grosses Frei-Concert.

9228 J. Fassig.

Carneval-Concert

im festlich decorirten

„Spinnrädechen“, 34 Grabenstraße 34.

Eintritt frei.

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und Mauerstraße.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020 L. Elbert.

Zum goldenen Lamm,

Merkergasse.

Bon 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.
W. Hossfeld.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichnet empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Säufers, Kaffee-Gesellschaften u. c. Gleichzeitig empfiehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Lageszeit.
Achtungsvoll H. Mehler.

Das Hausschuhmachen, das Fr. Wettstein weiter gelehrt hat, wird weiter gelehrt. Näh. Walramstraße 8, II.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr aufwändig:

Große Tanzmusik.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller. Friedrichstraße 8.

Postversandtkisten,

gut erhalten, kauft stets 12719 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Violinen,

ital. Ruggieri und Strad. imit. aus einem Nachlaß zu verkaufen Karlstraße 14, Parterre rechts.

Zu verkaufen

ein echt Indischer Caschimir-Beduin (Mantel) Stiftstraße 24, Bel-Etage. Vormittags zu sehen.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12.

Ein guterhaltener Pelzmantel, sowie Jagdmütze preiswürdig zu verkaufen Adelheidstraße 16b, Parterre.

Maske-Abzug, elegante Elsässerin, zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 7, 1 Tr. links.

Durch Verkauf des Privat-Hotels „Zum Ritter“ wird das ganze Inventar, bestehend aus gutem Polster- und Holzmöbel, sowie Betten u. c., aus freier Hand verkauft. Anzusehen an Wochentagen von 10—1 Uhr. 12564

Zwei große Erker-Schränke sehr billig zu verkaufen Tannenstraße 9.

Gehößel und Gabeln aus Zinnstahl von 2 Mt. per Dz. an, vorzügliche Messer billiger Hellmundstraße 41, I. links.

Kaufsageholz zu billigen Preisen fortwährend zu haben Friedrichstraße 37.

Kanarienvögel, feine Sänger, zu verkaufen Mauerstraße 8, zwei Tr. hoch.

Gesucht gegen Vergütung ein weißer oder schwarzer Seiden-Spitzen-Hund kleinerasse zum Belegen. Näh. Exped. 12759

Eine Dogge und ein Bernhardiner Hund (wachsam und gelehrig), zu verkaufen. Näh. Neugasse 19.

Seltene Gelegenheit.

Durch anderweitiges Vermieten und Aufgabe meines Ladens bin ich genötigt, einen Ausverkauf in allen meinen Kunstgegenständen, Oelgemälden, Münzen, Porzellan, antiken Möbeln n. s. w. zu halten.

F. A. Gerhardt Wwe.,
12885 Kirchgasse 34.

Wiesbadener Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich in diesem Jahre

54 Webergasse 54.

Empfehle meiner werten Kundschaft und verehrten Gönnern eine große Auswahl historischer Theater- und Fantasie-Costumes, sowie National-Trachten nach genauen Original-Zeichnungen.

Domino's in hochfeiner Ausführung werden den geachten Herrschaften auf Wunsch zur Auswahl gesandt. Carneval-Schmuck, Degen u. zu verleihen und zu verkaufen.

Achtungsvoll

12572 Frau L. Gerhard.

Pferde- und Bügeldecken

2½ und 3½ Mark per Stück.

12034 Michael Baer, Markt.

D.R. Patent. Thüre zu! Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Selbstthätige geräuschosse.

Verkauf in Wiesbaden bei 6540

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig. 3-Jahrs Garantie. — Prospekte fr. gratis. Schulze & Röschel Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt.

224

Langbein'sche Feuer-Alzünder

zu haben bei

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 88.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

J. L. Krug, Adolphstraße 6.

E. Möbus, Taunusstraße 25.

A. Berling, Burgstraße 12.

9981

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platz 7983

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Eduard Kepler,

General-Vertreter v. Hause Schröder et de Constans in Bordeaux, Wiesbaden, Müllerstrasse 9. 10859



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Ausziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher, 6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Knaben-Paletots,

für 8—8 Jahre passend, verkaufe wegen vorgerückter Saison unter Einkaufspreis.

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin 12203 Heinrich Martin, Mezzergasse 18.

Die neueste französische Façon

eben angekommen. Ferner wird ein großer Posten acht Brüsseler Corsets zum Einkaufspreis abgegeben bei 12748

Karl Krause, Taunusstraße 10.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehle bestens. Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, 2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Die Schule und die Stenographie.

Mit einer erwachsenen Generation ist nie viel zu machen in körperlichen wie in geistigen Dingen, in Dingen des Geschmacks wie des Charakters; seid aber klug und fangt an den Schulen an, und es wird gehen! — Dieses Wort Goethes scheinen auch die Herren Stenographen zu ihrem Wahlspruch gemacht zu haben. Dreimal im Laufe eines Vierteljahrhunderts ist die Frage „Schule und Stenographie“ Gegenstand der Berathung im preußischen Abgeordnetenhaus gewesen. Im Jahre 1862 wurde eine Petition um Einführung der Stenographie in die höheren Unterrichts-Anstalten von demselben der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Zwei andere, dieselbe Frage betreffende wanderten in — wir wissen nicht, ob das Abgeordnetenhaus einen Papierkorb hat, und wollen deshalb lieber sagen: über diese Petitionen ging man zur Tagesordnung über. Aberdingt hat bei diesen Verhandlungen die Unterrichts-Verwaltung erklärt, daß sie dem stenographischen Unterricht in den höheren Schulen kein Hinderniß in den Weg legen wolle, aber das ist auch Alles, was bis jetzt von „Amts-

* Nachdruck verboten.

wegen" für diese Frage geschehen ist. Leider, und wir möchten auch hinzusegen: Gottlob, ist die Stenographie bis jetzt weder als obligatorischer noch als facultativer Unterrichts-Gegenstand in unseren Schulen eingeführt.

Wir sagen: Leider; denn das ist doch nicht zu verkennen, daß die Kenntnis eines guten Stenographie-Systems den Schülern der höheren Lehranstalten während und nach ihrer Schulzeit von dem größten Nutzen sein kann. Die Erfahrung lehrt, daß dieselbe von den Schülern auch erkannt wird; denn sie benutzen die ihnen gebotenen Gelegenheiten, um sich durch Privat-Unterricht die Kunst anzueignen, die ihnen die Schule nicht bieten will. Ob aber ein solcher, ohne Rücksicht auf den Lehr- und Arbeitsplan der Schule und gar oft noch von Winkel-pädagogen ertheilter Unterricht nicht einen nachtheiligeren Einfluß auf die Schule ausübt, als es der Stenographie-Unterricht thun würde, wenn er dem Lehrplan derselben eingefügt wäre? — Wir sagen aber auch: Gottlob; denn so lange nicht entschieden ist, welches der vielen Stenographie-Systeme für die Schule das geeignete ist, könnten gar leicht äußere Gründe und nicht die Vortrefflichkeit eines Systems derselben die Schulthüren öffnen.

So oft die Systemfrage aufgeworfen wird, sehen wir die stenographirende Welt nicht nur in zwei, sondern in so viele Lager gespalten, als es in unserem lieben Vaterlande Stenographie-Systeme und -Systemen gibt. Leichte Erlernbarkeit, weite Verbreitung, amtliche Verwendung, Kammer-Stenographen, 250 bis 300 Silben in der Minute u. s. w. u. s. w. sind die Waffen, mit denen der Kampf auf stenographischem Gebiet ausgefochten wird. Was die leichte Erlernbarkeit und Lehrbarkeit der Stenographie anbelangt, so listet man hierin in Deutschland jetzt wirklich Staunenerregendes. So lernten wir in diesen Tagen ein System kennen, ein deutsches, nicht ein amerikanisches, das jeder während seiner freien Stunden am Sonntag so gründlich erlernen kann, daß er schon am Montag Abend als Lehrer der Stenographie vor eine kunst- und wissenschaftige Jugend hinzutreten im Stande ist, vorausgesetzt jedoch, daß er vorsichtig genug war und den Cursus bereits am Samstag annoncierte.

Was Sie gestern gelernt, das wollen Sie heute schon lehren.

Ach, was haben die Herrn doch für ein kurzes Gedärm!"

würden wir da mit Schiller ausufen, wenn wir nicht überzeugt wären, daß nur die "Vortrefflichkeit" des betreffenden Systems und nicht das „kurze Gedärm“ der Herren die Ursache dieses „Non-plus-ultra“ aller stenographischen Geschwindigkeit abgäbe.

Doch beinahe wären wir in unserem heiligen Eifer zu weit gegangen; wir wollten ja über das Thema: „Die Schule und die Stenographie“ schreiben.

Betrachten wir die gegen die Einführung der Stenographie in die Schule geltend gemachten Gründe genauer, so sind diejenigen theils äußerliche, theils innere. Rein äußerlich sind alle die Gründe, welche von den Gegnern der Stenographie ohne Rücksichtnahme auf die Kunst selbst erhoben werden. Dahin rechnen wir vor allen Dingen den Einwand, die Einführung des Stenographie-Unterrichtes würde eine Überbürdung der Schüler zur Folge haben. Wir haben bereits schon einmal ausgesprochen, daß gar viele Schüler der höheren Lehranstalten die ihnen gebotenen Gelegenheiten benutzen, um sich durch Privatunterricht die Kunst des Stenographiren anzueignen. Welches Unterrichtsverfahren kommt aber in den meisten Cursen, an denen Theil zu nehmen sie genötigt sind, zur Anwendung? Wie gar oft werden derartige Curse von Leuten geleitet, die vielleicht ganz tüchtige Stenographen, aber keine praktisch erfahrenen Pädagogen sind. Dabei werden die Curse auf ein Minimum von Stunden zusammengedrängt; denn „Zeit ist Geld“, nicht bloß bei den Engländern, sondern auch bei den deutschen Stenographen. Doch lassen wir lieber an dieser Stelle einen erfahrenen Pädagogen reden. Herr Gymnasial-Director Henle (Barmen) sagte in seinem auf dem 21. rheinisch-westphälischen Gabelsberger'schen Stenographentag gehaltenen Vortrag: „Nur ein kleiner Theil der Schüler wird unter relativ günstigen Verhältnissen unterrichtet, indem er Theil nimmt an dem von einem Stenographen-Verein durch einen geübten Lehrer geleiteten Cursus. Bei allen Lehrenden ist der gute Will unverkennbar; aber dieser allein macht den Lehrer nicht, dazu gehört pädagogische Praxis! . . Dazu kommt dann aber ferner, daß der

Stenographie-Unterricht oft zu unpassender Zeit ertheilt wird und daß er in wenige Wochen und Monate zusammengedrängt werden muß. Das ist der heutige Winkel-Unterricht mit seinen bösen Folgen, der Unterricht, der für den Schüler zur Überbürdung und zur Stümperei führen muß.“ Wie aber wäre es, wenn die Stenographie als facultativer Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan der höheren Schulen aufgenommen würde? „Heute“, so fährt unser Gewährsmann fort, „eine große Zahl ungeübter, unbeaufsichtigter Lehrende, in Zukunft erfahrene, geschickte Lehrer — heut' Ungelehrte, Mangel an Methode und Autorität an allen Enden und Enden, in Zukunft ein wohl durchdachter, streng durchgeführter Lehrplan — heut' der Mangel jeder Controle betrifft der zuzulassenden Schüler, in Zukunft die Möglichkeit, jeden abzuweisen, dessen Straft dem Unterricht nicht gewachsen ist — heut' der falsche, zur Überbürdung führende Eifer der Lernenden, in Zukunft eine mäßige, streng-controllirte Thätigkeit, die sich auf die Übung für eine einzige Wochenstunde beschränkt — heut' die unpassende Stunde für den Unterricht, in Zukunft Einfügung derselben an eine passende Stelle im Lectionsplan — — bedarf es da noch einer Antwort auf die Frage, wo der Grund für die Überbürdung liegt und wie derselbe beseitigt werden wird?!

Andere Einwände sind: die Stenographie verfüre die Schüler zur Denfaulheit, indem durch dieselbe die Schreiberei beginnstet würde, der stenographielinde Schüler säme in Versuchung, mit seiner Kunst Unzug zu treiben (Schreiben von Zettelchen u. s. w.), die Stenographie hindere die Aneignung einer guten Handschrift u. a. m.; doch dieselben sind so hinfälliger Natur, daß wir mit ihrer Widerlegung keinen Raum verschwenden wollen.

Diesen Gründen gegen die Einführung der Stenographie in die Schule, welche wir als innere bezeichnet haben, drehen sich schließlich alle um die Systemfrage. Ob Gabelsberger, Alz-Stolze, Neu-Stolze, Arends, Faulmann, Möller, Lehmann, Beite, Merks, Kluge, Schulze oder Müller die Schule am glücklichsten machen würde, das wollen wir hier nicht untersuchen. Wir beschränken uns darauf, die Forderungen, welche die Schule an ein stenographisches System stellen muß, hier kurz in der Weise aufzuführen, wie sie der in der stenographischen Welt rühmlichste bekannte Pfarrer Nössner in seiner gekrönten Preisschrift*: „Die Bedeutung der Arend'schen Stenographie für die Schule“ uns vor Augen führt.

- 1) Ein für die Schule geeignetes Stenographie-System muß auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut sein und dadurch sprachbildenden Charakter besitzen.
- 2) Dieser Aufbau muß einfach sein, darf an den Verstand und das Gedächtniß keine größeren Anforderungen stellen, als es die Kurrentschrift thut, muß mithin leicht und schnell erlernbar sein.
- 3) Wie jener Aufbau dem Verstande und Gedächtniß keine besonderen Zumuthungen stellen darf, so dürfen die von der Stenographie an die Hand gestellten Forderungen ebenfalls nicht schwieriger als bei der Kurrentschrift sein, d. h. also das betreffende System muß leicht und bequem ausführbar sein.
- 4) Aus diesem Grunde muß es vollständig den fliegenden und geläufigen Charakter der Kurrentschrift haben.
- 5) Eine Schul-Stenographie muß durch ihre Vollständigkeit zuverlässig, deutlich, mithin leicht lesbar sein.
- 6) Sie muß mit diesen Vorteilen möglichst Kürze verbinden.

Es kann und soll nicht Zweck und Aufgabe der Schule sein, ihre Schüler dahin zu bringen, daß sie dereinst als Berufs-Stenographen den Kampf um das Dasein aufnehmen; denn doch nur ein sehr geringer Theil der Schüler wird später einen derartigen Gebrauch von der erlernten Kunst machen. Aber sie sollte ihren Schülern eine Kunst, die ihnen während ihrer Schul- und Studienzeit und später in jeder Lebensstellung eine unschätzbare Erleichterung bei ihren schriftlichen Arbeiten gewährt, nicht länger vorenthalten. Gar manche Lage, welche durch den heutigen Winkelunterricht hervorgerufen wird, würde alsdann verstummen.

A. Klärner.

* Preisgekrönt gelegentlich des 1. Stiftungsfestes des Arend'schen Stenographen-Vereins „Merkur“ zu Berbst mit dem von der Herzoglich anhaltischen Regierung gestifteten 1. Staatspreis. Verlag von Otto Schnee in Berbst.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Bekanntmachung.

Der auf Grund des §. 1 des Ortsstatuts vom 4./16. Mai 1887 aufgestellte und durch die Beschlüsse des Gemeinderathes vom 10. Juli und des Bürger-Ausschusses vom 22. October 1888 zunächst für das Schuljahr 1888/89 festgesetzte Kosten-Tarif für die durch die hiesige Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschluss-Canäle wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 11. Januar 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Ibell.

Tarif.

I. Herstellung von Rohrkanälen.

Mt. Pf.

1. Liefern von Thonröhren, einschließlich Fascons, nebst Dichtungsmaterial und solche fertig zu verlegen; Herstellung der Baugrube: Aufnahmen der Bedeutungen der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Ausheben des Grundes, Durchstoßen der Fundamentmauer nebst Wiederherstellen derselben; die Tiefe der Mauer summirt sich zur Länge der Baugrube; ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes; Wiederherstellen des Plasters, ausgenommen gemustertes Mosaikplaster u. dgl.; Abfuhr des übrigbleibenden Grundes z. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Lichtweite der Röhren von:	
a. 150 Millimeter pro lfd. Meter	5 -
b. 125 " " " "	4 80
c. 100 " " " "	4 40
d. 75 " " " "	4 20
2. Desgleichen bei Verwendung von gußeisernen Rüsselnrohren z. wie pos. 1 150 Millimeter Lichtweite, pro lfd. Meter	11 -
3. a. Zuschlag zu pos. 1 und 2 bei je 50 Centimeter Mehrtiefe der Baugrube, einschl. Absprischen z.	- 60
b. Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeutung fehlt, pro lfd. Meter	1 -
4. Zuschlag für Abriss in der Baugrube befindlichen mittelseitigen Mauerwerks oder Fels - z. B. gewöhnliches Backsteinmauerwerk, einschl. Abfuhr pro Kubikmeter	3 -
5. Desgleichen bei besonders feinem Mauerwerk oder Fels, z. B. Backsteinmauerwerk in Cementmörtel pro Kubikmeter	4 -
6. Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeutungen der Straßen, Begleite z. wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschl. der Unterlage, pro lfd. Meter	4 50
7. Anfertigung eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfallleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung	1 -
8. Liefern und Anpassen eines gußeisernen Standrohrs, einerseits an das Regenabfallrohr, andererseits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fassade, einschl. Verdichten der Verbindungen, Zugabe des Dichtungsmaterials, der Rohrhäfen und Rohrschellen, sowie Verputzen neiner etwa ausgebrochener Stellen der Mauer, bei einer Lichtweite	
a. von 100 Millimeter	6 -
b. von 80 oder 75 Millimeter	4 -
9. Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn über dem Standrohr zwei Regenabfallrohren zusammengeführt werden, einschl. Zugabe von Zinkbügeln und einem Stück Zinkrohr, Zink No. 12; sämtliche Verbindungen verdichtet	4 -
10. Zuschlag zu pos. 8, wenn hierbei ein Gitterbogen Verwendung findet und zwar:	
a. Bei einer Lichtweite von 100 Millimeter	3 -
b. 75-80 Millimeter	2 50
11. Zuschlag zu pos. 8 und 10, wenn das Standrohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschl. Verputz	1 50
12. Desgleichen, wenn es ganz eingelassen wird	2 -

II. Entwässerungsgegenstände einschl. Anbringen.

13. Liefern und fertig Verziehen eines Regenrohr-Geruchverschlusses	12 -
14. Desgleichen eines Hochwasser-Verschlusses, einschl. der nötigen Maurerarbeit, bei einer Lichtweite von:	
a. 100 Millimeter	62 -
b. 70 " " " "	58 -
c. 50 " " " "	48 50
15. Liefern und Einsetzen eines gußeisernen Spundkastens in gußeisene Leitung oder, wenn ein Revisionschacht nicht hergestellt wird, in eine Thonrohrleitung	16 75

III. Maurerarbeiten.

16. Vollständiges Herstellen eines Revisionschachtes einschließlich Erdarbeit, Liefern des Materials: Steine, Sand, Kalk, Cement z. des gußeisernen Spundkastens, des gußeisernen Rohmens mit Deckel bis zu 0,5 Quadratmeter Tiefe	48 -
--	------

17. Zuschlag zu pos. 16 bei Verwendung eines verstärkten Deckels	2 -
18. Zuschlag zu pos. 16 für ein Mehr von je 0,10 Meter Tiefe, einschließlich Zugabe der Steigsteine	2 50
19. Liefern und Verziehen eines Einlaßstückes oder Bearbeiten eines hierzu gehörigen Thonrohrstückes und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder Rohr-Canal	5 -
20. 1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:	
a. Aus Bruchsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6	14 50
b. Aus gewöhnlichen Backsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:8 (Putz zuschlag siehe unten bei f)	17 50
c. Aus Blendsteinen in verlängertem Cementmörtel gemauert (1:1:6) und mit Cementmörtel 1:2 gefügt	23 -
d. Aus Bruchsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3	12 -
e. Aus gewöhnlichen Backsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3 (Putz zuschlag siehe bei f)	16 25
f. 1 Quadratmeter Putz (Cement: Sand = 1:2)	1 -
21. 1 Kubikmeter Beton (1:3:6) herzustellen und zu verarbeiten einschließlich aller Materialien kostet	20 -
22. Für besondere Durchbrechen und Wiederherstellen von Fundamentmauern pro lfd. Meter Mauerstärke	8 -
23. Als Tagelohn wird berechnet:	
a. Im Sommer:	
I. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	3 60
II. " " " " " Arbeit	2 60
b. Im Winter:	
I. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	3 20
II. " " " " " Arbeit	2 40
IV. Lieferung von Gegenständen und Materialien, deren Verarbeitung und Anbringung bzw. Verarbeitung seitens der Stadt im Taglohn erfolgen muß.	
24. 1 Hochwasserverschluß bei einer Lichtweite von:	
a. 100 Millimeter	60 50
b. 70 "	51 75
c. 50 "	47 50
25. 1 Meter Thonrohr, bei einer Lichtweite von:	
a. 15 Centimeter	1 30
b. 12½ "	1 20
c. 10 "	— 90
d. 7½ "	— 75
26. 1 Doppel-Fagon-Thonrohr bei einer Lichtweite von:	
a. 15 Centimeter	1 65
b. 12½ "	1 45
c. 10 "	1 10
27. 1 einfaches Fagon-Thonrohr bei einer Lichtweite von:	
a. 15 Centimeter	1 —
b. 12½ "	— 90
c. 10 "	— 65
d. 7½ "	— 60
28. a. 1 lfd. Meter Eisenrohr 15 Centimeter Lichtweite	5 -
b. 1 Doppel-Fagon 15 "	11 —
c. 1 einfaches Fagon 15 "	5 25
29. 1 Standrohr für Regenfallröhren bei einer Lichtweite von:	
a. 10 Centimeter	3 90
b. 7½ oder 8 Centimeter	1 85
30. 1 Gitterbogen bei einer Lichtweite von:	
a. 10 Centimeter	2 —
b. 7½ oder 8 Centimeter	1 50
31. 1 Rohrschelle für eine Lichtweite von:	
a. 10 Centimeter	1 —
b. 7½ oder 8 Centimeter	— 90
32. 1 Kilogramm Portland-Cement	— 05
33. a. 1 Kubikmeter Flusßand	4 35
b. 1 " Grubensand	3 65
34. a. 1 " Flüßig	5 15
b. 1 " Grubenfisch	4 —
35. 1 Kilogramm Schwarzkalk	— 08
36. a. Gewöhnliche Backsteine, pro 1000 Stück	26 50
b. Bruchsteine, pro 1000 Stück	36 80
37. a. 1 Kubikmeter Cementmörtel 1:2	4 60
b. 1 verlängerter Cementmörtel 1:1:6	27 70
c. 1 " Schwarzkalkmörtel 1:3	17 20
d. 1 "	11 75
V. Sonstiges.	
38. Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß, pro Kubikmeter = 2 Fahrtrennen	2 50
39. Für Darlehen der städtischen Baumwunde zur Wasserhaltung, einschl. Transport derselben vom und zum Arbeitsplatz, wobei jedoch die zur Bedienung nötigen Arbeiter im Taglohn berechnet werden pro Tag	3 —

**Fichten- (Rothannen-) Holzversteigerung
in der Oberförsterei Chausseehaus.**

Mittwoch den 30. Januar, von Vormittags 11 Uhr ab,
kommt in der Kossel'schen Wirthschaft zu Seikenhahn
folgendes Fichtenholz zur Versteigerung:

a. aus dem Distrikt 38 „Lannenstück“ (Kahlshag):

550 astreine, völlig gesunde Stämme von 10—28 Meter
Länge und 11—40 Cm. Stärke, hierbei wertvolle
Stämme über 2 Festmeter Inhalt,
35 Stangen I. Classe, 18 Rmtr. Scheit- und Knüppel-
und 13 Rmtr. Stockholz;

b. aus dem Distrikt 60 „Unter den Erlen“ (Auftrieb
der Eisenbahnlinie bei Hahn durch einen 30jährigen Bestand):

17 Stämmchen von 7—10 Meter Länge und 11—14 Cm.
Stärke,

700 Stangen I.—VI. Classe.

Credit bis 1. September 1889.

Hofsthaus Chausseehaus, den 18. Januar 1889.

Der Königliche Oberförster.
Gulner.

85



Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten

zu und unter dem

Selbstkostenpreis

wegen

vollständiger Aufgabe dieses Artikels.

Das Lager ist **vollständig assortirt** und enthält die bewährtesten Fabrikate der renommiertesten Fabriken Deutschlands, sowie die besten Qualitäten der Wiener und Londoner Hut-Manufaktur.

Um schnell zu räumen, verkaufe gesteifte und weiche Hüte in schwarz und farbig von 1 Mk. 50 Pf. an.

J. G. Gassmann & Co., 12996

jetzt Ecke der Louisen- und Bahnhofstrasse.

Vereinen und Gesellschaften

gut ges. Kenntnisnahme, daß mein kleiner Saal Dienstags und Freitags zur Verfügung steht.

Empfiehlt vorzügliches Lagerbier, Culmbacher Export (J. W. Reichel), 1887er u. 1888er Neßelwein, reine Weine.

Achtungsvoll

E. Günther, „Römer-Saal“.

13013.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum II. Kursus, sowie für Privat-Unterricht nehme in meiner Wohnung Karlstraße 32 nötig.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

■ Lokal: Saal „Zur Stadt Frankfurt“. ■

Prima Schellsuppe in Eis per Pf. 25 Pf.
Cablian " " " 40 "

frisch eingetroffen.

13015

Hoh. Eifert, Neugasse 24.

Heilmagnetismus.

Die Freunde des Heilmagnetismus dürfte es interessieren, zu erfahren, daß gestern mein Schüler **Ludwig Tormin** vor dem Schöffengericht in Düsseldorf sich zu verantworten hatte, weil er den Titel „Magnetopath“ führe. Der Staatsanwalt ließ aus den Akten das untenstehende Zeugnis vorlesen und führte aus, daß nach einer solch wunderbaren Heilung, welche so viele Ärzte, die namentlich aufgezählt worden, nicht zu vollbringen vermöcht, das Publikum notwendig glauben müsse, ein „Magnetopath“ sei eine geprüfte Medizinal-Person. Der Angeklagte bestritt diese Behauptung und sagte, das Publikum müsse vielmehr aus dem Zeugniß, gegen das kein Widerspruch erhoben werden könne, ersehen, daß der Heilmagnetismus ohne Arzneigift da noch Hilfe bringen könne, wo die Medizin sich erfolglos gezeigt. Dieser Auffassung schloß sich das Gericht an und erkannte auf Freisprechung, welche das zahlreich anwesende Publikum mit Bravo begrüßte.

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

Magnetopath Kramer.

Meine im 18. Lebensjahre stehende Tochter Anna hatte seit 3 Jahren schwerkrank zu Bett gelegen. Sie konnte weder stehen noch im Bett aufrecht sitzen. Die Beine schienen abgestorben und waren für Nadelstiche unempfindlich. Neun Ärzte, darunter die Herren Dr. Pütz, Dr. Straeter, Dr. Hucklenbroich, Dr. Volkmann, Dr. Levis, Dr. Schultze, Oberstabsarzt Dr. Groos und Dr. Krabbel aus Witten, haben sie übereinstimmend nach öftmaliger Untersuchung für unheilbar erklärt. Die Diagnose lautete: ein Unterleibsleiden, eine Geschwulst, ein Bluthall nebst Nerven- und Darmlähmung. Zwei Ärzte stimmten für eine Operation, aber von anderer Seite wurde das Bedenken erhoben, die Kranke werde bei der Operation sterben. So war nach 3 langen, qualvollen Jahren trotz beständiger ärztlicher Behandlung der Zustand ebenso trostlos wie früher geblieben. Und jetzt, als ein allerlegstes Mittel, wählten wir den Heilmagnetismus. Herr Magnetiseur **Tormin**, Sternstraße 20a, besuchte am 3. Februar zum ersten Male die Leidende. Alsbald trat eine staunenswerthe Besserung ein. Nach der vierten magnetischen Manipulation waren die Ausleerungen normal und schmerzfrei. Die Fühllosigkeit und Lähmung war verschwunden, die Patientin konnte aufstehen von dem langen Krankenlager und umhergehen. Wir bringen diesen ganz außerordentlichen Heilerfolg des Herrn **Tormin**, dem wir zu ewigem Danke verpflichtet sind, zur allgemeinen Kenntniß, da er ein Ereigniß auf dem Gebiete der Heilfunde genannt zu werden verdient.

Düsseldorf, den 13. März 1887.

Maria Zillekens, Altestadt 5.

Heute theilt uns Fräulein Zillekens, sowie ihr Vater mit, daß sie nach fortgesetzter Behandlung vollständig gesund sei und das Blumenmachen erlernt.

Düsseldorf, den 20. Mai 1888.

13011

Hente Abend 8 Uhr 11 Minuten:

Große carnevalistische Sitzung

der „Käwern“
bei Fr. Daniel, „Stadt Eisenach“,
14 Häusergasse 14.

„Vater Jahn“, Röderstraße 3.
Heute Sonntag: Großes humoristisches
Concert der Sänger-Gesellschaft Heder.
18002 Wilh. Kropp.

I. Hammelsleisch per Pf. 40 Pf. Mauer-
gasse 10. 13028

Täglich frische Eier zu haben Schachtstraße 17.

Sandkartoffeln a Pf. 28 Pf. Friedrichstr. 14. 12044

he! „Lubbcher“ he!
Heute Sonntag Abend:
Grosse Sitzung
in dem närrisch decorirten Lokale des Gastwirths **Kröck**, Ecke d. Hoch- u. Plauerstraße.
Eingang der „Lubbcher“: 7 Uhr
37 Min. präzis. Der Oberlubbcher.
NB. Kinder erhalten keinen Sitzplatz.

Weinstube Grabenstrasse 18.
Heute Sonntag:
Gans mit Kastanien,
wozu höflichst einladet
G. K. Kretsch.

Meier's Weinstube,
Louisenstraße 12.
Bon 6 Uhr am: **Kalbskopf en tortue, Has im Topf** in und außer dem Hause.
13009 C. Weygandt, Restaurateur.

Charcuterie Berger, Tannusstraße 39.
Heute von 5 Uhr an:
Kalbskopf en tortue
in und außer dem Hause. 13028

„Zur neuen Teutonia“,
14 Bleichstraße 14.
Heute Sonntag:
Gans- und Hasen-Kegeln,
wozu freundlichst einladet. Adolph Roth. 13003

Georg F. Abich,
35 Dotzheimerstrasse 35.
Thee-Agentur und Niederlage und Vertreter
für 13008

E.T. Daniels & Co., London, n. Stirling & Culbard, Palampur Punjab
(Goldene Medaille Barcelona),
empfiehlt die folgenden ausgezeichneten Thee's in Packeten
von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund

E. T. Daniels & Co.:
Englische Mischung No. 1 extra quality Mk. 4.50.
" 2 finest " 8.75.
" 3 superior " 3.—.
Stirling & Culbard:
Orange-Peeceo, sehr fein und aromatisch, Mk. 4.50.
Souchong, sehr gut 8.60.
Tiger-Marke:

Hamstand-Mischung, besonders empfehlenswerth, Mk. 3.
Peeceo, fein und kräftig 2.50.

Schwerseidenes Kleid aus dem vorigen Jahrhundert, passend für Maskenanzug, zu verkaufen
Friedrichstraße 45, I. r.

Zu billigen Preisen
werden verkauft ein gebrauchtes vollständiges Bett mit Bettstelle,
Sprungrahme und Stoßhaarmatratze, ein Tessel, ein Nachtschlafstuhl, ein Tisch, diverse Herrenkleider, ein Hirschgeweih,
Schlender, ein Glässchrank mit Kommode Nerofir. 23. 13027

„Zum Andreas Hofer“,
43 Schwalbacherstraße 43.
Heute von 4 Uhr ab: Frei-Concert.
C. Meyer.

Meier's Weinstube,
Louisenstraße 12. 13010
Prima frische holl. Blütern per Dutzend 2 Mk. 20 Pf.
empfiehlt Carl Weygandt, Restaurateur.

Thüringer Hof,
Schwalbacherstraße 14.

Empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei
Schöfferhof, Mainz, reine Weine, warmes Frühstück,
Mittagstisch à 50 und 80 Pf. (Abonnenten zu 80 Pf. erhalten
eine kleine Tasse Mocca gratis). Empfiehlt gleichzeitig mein
separates Zimmer für gesellige Vereine und geschlossene Gesell-
schaften. Neuer überzogenes Billard.

Achtungsvoll

W. Sprenger.

Restauration und Gastwirtschaft zum „Halb-Mond“,
Häfnergasse 5.

Jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag spielt das Orchesterion.
Keine Weine, Frankfurter und Erlanger Bier, gute
Küche. Es lädt ergebnist ein Ph. Faber.

Frische Schellische

per Pfund 20 Pf. empfiehlt
12989 H. Martin, Hochstätte 30,
nahe am Michelberg.

Unterricht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Eine junge, staatl. geprüfte Lehrerin wünscht bei bescheidenen
Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. Näh. Exped. 12946

Gymnasiasten und Schüler höherer Schulen, welche gewillt
sind, an einem Unterrichts-Curriculum in englischer Con-
versation teilzunehmen, wollen das Nähere unter „Teacher“
postlagernd erfragen.

An English lady speaking German fluently would give
English conversation lessons at very moderate prices. Address
D. P. office of this paper.

Dante et Manzoni.

M. le Prof. C. Bianciardi, de Florence, donne
ses Lectures Italiennes, avec explications, tous
les Mardis (La Divina Commedia) et les
Vendredis (I Promessi Sposi) à 3 h.
(p. m.) Europäischer Hof. Pour les billets
s'adresser à la Librairie Feller & Gecks.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesammtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B. 45 50 60 65 Jahre.

Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	100.30	Mark.
----------------------------	-------	------	-------	--------	-------

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von **Mk. 200.**— an statthaft Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen.

Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.

Lebens-Versicherungen.

Einfache, beschränkte, abgekürzte, gegenseitige | Lebens - Versicherungen zu den billigsten Prämienräten und coulantes Bedingungen.

Die Prämien ermässigen sich noch um die Dividende, welche letztmalig **28%** betrug.

Die Prämienzahlung kann in $\frac{1}{4}$ -jährlicher Rente stattfinden. Im Falle des Einstellens oder Versäumniss der Prämienzahlung gehen die bis dahin gemachten Einzahlungen nicht verloren.

Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

13005

Capital-Versicherungen

(Militär- und Aussteuer-Versicherung).

Durch jährlich zahlbare sehr niedere Prämien kann man z. B. Söhnen für ihre Militärdienstzeit oder Töchtern zur Beschaffung einer Aussteuer eine bestimmte Summe sicher stellen. Die Versicherung kann auf jedes beliebige Alter abgeschlossen werden. Stirbt der Versicherte vor Erreichung dieses Alters, so werden sämtliche bezahlte Prämien dem Einleger ohne Abzug zurückgestattet.

Haupt-Agentur **Jacob Zingel,**
13 grosse Burgstrasse 13.

Restaurant „Zum Sprudel“, 27 Taunusstrasse 27.

Heute: Wieder-Eröffnung der neu hergerichteten Lokalitäten.

Vorzügliches Bier aus der bayerischen Export-Bier-Brauerei zum „Berg-Bräu“ (W. L. Mailaender) Nürnberg.

Ausgezeichnete Weine.

Ausgewählte Speisen zu mässigen Preisen.

Drei neue Billards. — Neu hergerichtete Kegelbahn.

Extra-Salon für geschlossene Gesellschaften.

Bier über die Strasse zu ermässigtem Preise.

Den verehrlichen Besuchern reellste und aufmerksamste Bedienung zusichernd, ladet ergebenst ein

H. Kraner, Restaurateur.



Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse
No. 57.

Heute von 3½ bis 10 Uhr: CONCERT.

10354

Achtungsvoll **Wilh. Feller.**

Eine Friseurin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Hohes Dianenstrasse 19, Hinterhaus, Parterre.

Eine Partie große Fenster und Vorfenster billig zu verkaufen. Näh. Erded. 13082



Todes-Anzeige.

12991

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere heiligeliebte Tochter, Gattin, Mutter, Schwester, Enkelin, Nichte, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frau Henny Montalto,

geb. Fürth,

nach kurzem, schwerem Leiden am 14. Januar c. in Neapel sanft zu sich zu rufen.

Wer die Verstorbene gelaunt, wird unseren tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

M. Fürth und Frau, geb. Ricard.

Vitino Montalto.

Neapel und Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Berlin W., Behrenstraße 69.

Der im Jahre 1889 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1884 stellt sich auf Mt. 665,795, die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt Mt. 2,048,600. Die hierauf zu vertheilende Dividende

von $32\frac{1}{2}\%$ der Jahresprämie (Modus I) und

von 3% der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)

wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1889 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Am 1. Februar 1889 tritt eine neue Ausgabe des Geschäfts-Plans in Kraft, welche den von diesem Zeitpunkt ab sich Versichernden, die am Gewinn der Gesellschaft theilnehmen, zugleich auch Versicherung gegen Kriegsgefahr zu sehr entgegenkommenden Bedingungen gewährt.

Auch den bereits auf Grund früherer Geschäftspläne der Gesellschaft beigetretenen Mitgliedern, welche noch an dem Gewinne derselben theilnehmen, wird der Übergang gemäß eines "besonderen Regulatius" bis spätestens den 1. April 1889 gegen Erlegung eines einmaligen Beitrags von einem Prozent der gegen Kriegsgefahr zu versichernben Summe freigestellt.

Das Nähere ist bei unseren Vertretern zu erfahren, die auch die bezüglichen Anträge zu vermitteln bereit sind.

Berlin, den 29. December 1888.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungs-Anträge nehmen entgegen:

F. Urban & Cie., Lausitzer Straße 2a, Hauptagentur Wiesbaden.

Lehrer Hofheinz,
Lehrer Berninger, } Agenten.

316

Umtausch der Ungarischen

5% Eisenbahn-Anleihe von 1868,

5% Sterling-Anleihe von 1871 und 1873,

5% Ostbahn-Anleihe, II. Em.,

5% Investitions-Anleihe von 1876,

5% Gömörer Pfandbriefe

in $4\frac{1}{2}\%$ steuerfreie Gold-Oblig.

besorgt kostenfrei

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Burgstrasse 8, I.

Den Besitzern genannter Anleihen, welche ihre fünfprozentige Verzinsung beibehalten müssen, mache ich vortheilhafte Vorschläge zur Anschaffung anderer 5%iger Papiere.

18014

Eine Bettstelle und ein Kinderwagen weggewünscht zu verkaufen. Röh. Römerberg 35, 1 Stiege hoch.

Schöne, junge, dänische Doggen zu verkaufen bei
Gärtner Killian im „Aukam“. 18014

Billig zu verkaufen

zwei 2 thür. Kleiderschränke, à 22 M., ein 1 thüriger Kleiderschrank 10 M., ein Kanape (wie neu) 22 M., ein Sekretär 42 M., ein sehr guter Küchenschrank, 4 Speiseküchle 15 M., eine Stoffhaar-Matratze (wie neu) 36 M., ein vollständiges Bett mit Sprungrahme 54 M., ein Gesindebett (vollständig) 36 M., einzelne Matratzen, Strohsäcke, gute Bettstellen, 3 schöne Spiegel, Regulator, ein sehr feines Barock-Sofa Langgasse 22, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 18024

Neues, br. Sophia billig zu verkaufen Hellmundstraße 37, II.

Verloren, gefunden etc.

Eisbahn Nerothal.

Gefunden: 1 Schlittschuh, Taschentücher, Bettelmünzen, einzelne Handschuhe. Abzuholen bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 306

Entlaufen ein kleiner schwarzer Pinscher mit zehn braunen Beinen. Hundemarke 116/89. Rückgabe gegen Belohnung Moritzstraße 56, 2. Stock.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser unvergeßliches, geliebtes Kind

Minnen

nach langem, schwerem, mit Geduld getragenem Leiden am Freitag den 18. d. M. zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Vormittags 11½ Uhr vom Sterbehause, Helenenstraße 26, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

18004 G. Gross, Tücher und Vadirer.

Dankdagung.

Herzlichen, tiefgefühltesten Dank Herrn Sanitätsrath Dr. Glenz, sowie den Herren Aerzten Dr. Griech und Dr. Schellenberg für die so außerordentlich liebvolle Behandlung, die sie meinem heimgegangenen Gatten angesehen ließen. Innigsten Dank auch der Frau Elbert für ihre so aufopferungsvolle unermüdliche Pflege, sowie allen Denen, die mir anlässlich meines herben Verlustes so innige Theilnahme und dem Hingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen.

Die tieftrauernde Wittwe:

Sophie Lilienthal,
Webergasse 18.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden der

Frau Dr. Held

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 19. Januar 1889.

12699 Die trauernden Hinterbliebenen.

Privat-Schlachten und Wurstmachen wird stets angenommen. Gleichzeitig empfehle ich mich im Räuchern aller Fleisch- und Wurstwaren. Hahn, Mauergasse 10. 18029

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)



Solid gebautes, rentables, neueres Haus zu kaufen. Anzahlung nach Belieben. Offerten mit genauer Angabe des Preises, Miete &c. unter L. K. 203 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Acker am Mondell, circa 65 Muthen, als Lagerplatz sehr billig zu verpachten. Näh. Exped. 12998

28-30,000 Mf. à 4% per 1. April auf ein Landhaus auswärts (Lage 60,000 Mf.) von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter R. W. 88 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12997

30,000 Mf. à 4% auf hiesiges prima Object (Lage 75,000 Mf.) per April oder Juli gesucht. Gef. Offerten unter U. V. 50 an die Exped. 12999

48,000 Mf. auf 1. Hyp. v. 1. April zu leih. gesucht. N. Exped. 12981

10-20,000 Mf. auf 2. Hypothek auszuleihen.

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 12979

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein besseres Mädchen (Nordd.), w. in allen Fächern der Hausarb. bewandert ist, sehr gute Zeugn. besitzt, s. Stelle als Kammerjungfer oder feineres Zimmermädchen. Off. unt. A. S. 9 an d. Exped. d. Bl.

Eine junge Norddeutsche von angenehmem Aussehen, welche höhere Schulen besucht hat, gut französisch und etwas englisch spricht, sucht Stelle als Gesellschafterin zu einer älteren oder jüng. Dame. Näh. Auskunft erheilt Ritter's Bur., Lausitzerstraße 45. 18019

Eine ledige Person sucht Beschäftig. im Waschen und Bügeln. Näh. Nerostraße 34, Hinterh., Part.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hellmundstraße 46, 3 St. r.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schmalbacherstraße 5, 3 St. Mehrere Restaurationsköchinnen, feinbürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen, Haus- und Zimmermädchen suchen und finden Stellen durch das Bur. „National“ bei Stadt, Goldgasse 8.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 80.

Ein Fräulein gesessen Alters, in der feineren Küche und allen Zweigen des Haushaltes wohl erfahren, welches schon mehrere Jahre einem Haushalte selbstständig mit vorgestanden, sucht passende Stellung. Offerten unter A. S. 20 besorgt die Expedition d. Bl.

Stellen suchen mehrere Mädchen, welche Anlage zum Kochen haben und alle häusliche Arbeit verrichten, durch Frau Sehng., Kirchgasse 2b, Hinterhaus.

Ein braun., jung. Mädchen sucht Stelle als Mädchen oder zu einem Kind für gleich oder später Louisenstraße 22.

Eine junge, gebildete Witwe, in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem älteren Herrn. Näh. Exped. 12987

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein durch Ritter's Bureau, Lausitzerstraße 45, Laden. 18019

Herrschafstpersonal empfiehlt u. placirt Victoria, Weberg. 37, 1. G.

Seit 10 Jahren mit allen Details des Weinfaches techn. und kaufmännisch vertrauter junger Mann, viel gereist, prima Referenzen, sucht vor sofort Engagement. Gef. Offerten sub H. G. M. 99 an die Exped. d. Bl.

Ein braves, einfaches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht zum 1. Februar Stelle. Näh. Stiftstraße 15, 1. Etage.
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 16.
Ein junger, cautious-fähiger Mann sucht Stelle als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Exped. 12898

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen, mit allen Bureauarbeiten vertraut, in der einfachen und doppelten Buchführung erfahren, sucht Stellung auf einem Bureau oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Geisbergstraße 14, Part.
Ein junger, zuverlässiger Mann mit besten Empfehlungen sucht sofort Stellung als Hansbursche etc. Näh. Exped. 12971

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Bonne zu 2 größeren Kindern durch d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 13026

Modes.

Eine durchaus geschickte, tüchtige, zweite Arbeiterin für ein Geschäft ersten Ranges hier dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten mit Zeugnissen unter G. H. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13030

Für dauernd

gute Taille-Arbeiterin gesucht. Näh. große Burgstraße 6. Eine Monatfrau oder Mädchen den Tag über gesucht Friedrichstraße 38, Hinterhaus, rechts durch's Thor.

Gesucht eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn Sonnenbergerstraße 40. Zu melden Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr.

Gesucht 8 feinbürgerl. Köchinnen, 10 Allein-Mädchen, 3 Küchenmädchen, angehende Jungfer, Haussmädchen, Zimmermädchen, Bonne. Bureau „Victoria“. Webergasse 37, 1. Etage.

Zum 1. Februar wird ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gutbürgerlich kochen kann, gesucht Abelhaibstraße 41, 2 St. rechts.

Ein junges, sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Februar gesucht. Näh. Kirchgasse 26.

Ein Mädchen, das die feinbürgerliche Küche versteht und alle Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. oder 15. Februar gesucht Rheinstraße 57, II.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Parkstraße 34.

Gesucht ein Alleinmädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit per 1. Februar Nicolaistraße 17, Parterre.

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche perfect versteht und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gesucht Hainerweg 4, Parterre.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht im „Hotel Schützenhof“. 12884

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schützenhofstraße 16, Parterre. Mädchen für allein, Hotelzimmersmädchen, Mädchen für die Kaffeeküche, Haus- und Küchenmädchen sucht Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Tüchtiges, gewandtes Mädchen in einen bürgerlichen Haushalt gesucht. Kochen wird nicht verlangt. Näheres Expedition. 13021

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zu sofortigem Antritt gesucht Taunusstraße 10, ½ Etage.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 5, 2 Treppen. 13031

Gesucht Zimmermädchen, Köchinnen, angehende Jungfern, eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen, Haussmädchen, Hotelfköchinnen, Kaffeköchinnen und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13026

Kellnerin, eine junge, solide, i. Ritter's Bureau. 13019

Mädchen, ein ehrliches und fleißiges, das selbstständig kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht, sofort gesucht. Näheres Expedition. 13012

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Webergasse 4, Hinterhaus, Parterre. 13017

Ein braves Dienstmädchen gesucht Mauritiusplatz 7. **Gesucht** ein Drittäpfchen, welches Kleider machen kann und Liebe zu Kindern hat, perfecte Herrschaftsköchin und ein einfaches Haussmädchen, welches gut nähen kann, durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13019

Zur Rüshilfe wird ein in Bauberechnungen und in der Buchhaltung erfahrener Mann gesucht. Offerten unter Chiffre M. Z. 490 an die Exped. 306

Gießer gesucht und Stuccateur-Lehrling gegen Lohn Hellmundstraße 21. 12988

Ein Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9. 12983

Für die Stelle eines Bureaudieners und Gutammelders wollen sich geeignete Bewerber — Militärs bevorzugt — alsbald unter Vorlage der Zeugnisse melden bei Bureau-Vorsteher **Himmelreich**, Rheinstraße 6. 12968

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Moritz & Münnzel (J. Moritz),
12986 32 Wilhelmstraße 32.

Ein Lehrjunge wird gesucht.

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2. Für mein Mineralwasser-Geschäft suche einen tücht. Arbeiter. F. Wirth, Taunusstraße 9. 12980 Herrschafts-Diener sucht Ritter's Bureau. 13019

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ledige Person sucht ein schönes, leeres Zimmerchen. Zu melden nur Sonntag. Näh. Lehrstraße 1a, Part., Eingang im Hof.

Gesucht vom 15. Novbr. 1889 bis zum 15. Mai 1890 eine möblierte geräumige erste oder zweite Etage von wenigstens fünf guten hellen Zimmern. Antworten unter M. A. 18 mit Preis- u. Lokalitäts-Angabe empfängt die Exped. d. Bl.

Angebote:

Frankenstraße 11, 2 St., ist ein leeres Zimmer bill. zu verm. Helenenstraße 9 ist ein kleines Logis auf 1. Februar oder später zu vermieten. 12867

Meggergasse 18 ein Zimmer nebst fl. Küche zu verm. 12993 Gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt ist eine Wohnung, 1. Etage, von 7 Zimmern und Zubehör, eine Wohnung im Seitenbau, 2. Etage, von 2 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. im „Römerbad.“ 13025

2—3 schön möbl. Zimmer in schöner Lage (Sonnenseite) zu vermieten Taunusstraße 27, 1. Stock.

Zwei kleine Zimmer mit Kost z. verm. Schwalbacherstr. 45 i. Laden. Möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 57, 2. Stock rechts.

Ein fl. möbliertes Zimmer zu verm. Langgasse 10, 1 St. 12994 Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten mit oder ohne Verköstigung. Näh. Mömerberg 7, 3. Stock rechts. 13016

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Bleichstraße 21, II. Ein freundl. möbliertes Parterre-Zimmer ist billig zu vermieten Gustav-Adolphstraße 16. 18020

Eine hübsche, heizbare Mansarde ist auf gleich zu vermieten Hellmundstraße 35. 13022

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 12978

Arbeiter erhalten gutes Logis Schwalbacherstraße 29, Seitenbau.

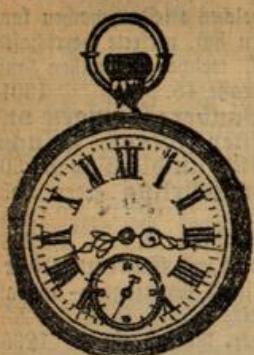
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Meggergasse 18. 12992

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Helenenstraße 16, Wdrh. 1 St.

Photographisches Atelier

im Hause Webergasse 8 per 1. April zu vermieten; ferner ein Weinfeller, sowie ein Parterre gelegenes Comptoir. Näh. Wilhelmstraße 36 im Laden.

12990



Wegen Bauveränderungen meines Geschäfts-Lokales

verkaufe ich sämmtliche auf Lager habende

Pendules, Stand- und Wand-Uhren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Rommershausen, Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25.

12974

Kleiderstoffreste.

Übermorgen

Dienstag den 22. Januar e., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionssaale

kleine Schwalbacherstrasse 8

(neben der Gewerbehalle)

ca. 3000 Meter Reste von reinwollenen, einfach und doppeltbreiten Kleiderstoffen und Kleiderfrottin, sowie ca. 400 Meter Reste Baumwolle für Hosen, Hosen und Westen, auch zu ganzen Anzügen passend,
öffentlicht weisentlich gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

236

Staubfreie Bett-Federn und Daunen in nur guten Qualitäten empfiehlt

B. M. Tendlau,
12985 Marktstrasse 21.

Schlittschuhe, Halbspaten Mt. 1.40, Halbfar.
Mt. 2.40, Niemen à 15 Pf.
empfiehlt D. Birnzwieg, Webergasse 46. 10870

Meier's Weinstube, Louisenstrasse 12.
Gans in Gelée,
Wildschwein in Gelée mit Sauce à la Diable.
13006 C. Weygandt, Restaurateur.

Gans in Gelée,

Wildschwein in Gelée mit Sauce à la Diable.

13006

Männergesang-Bund „Friede“.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

im Lokale des Herrn Trog, Dosheimerstraße 54, wo zu unsre Mitglieder, deren Angehörige und Freunde ergebenst einladen.
133

Der Vorstand.

Männergesang-Bund „Friede“.

Montag den 21. Januar, Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Wahl einer Prüfungs-Commission. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Vereins-Angelegenheiten.

133 Unsere Mitglieder werden um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Vedentend unter Preis:

Eine Parthe Handtücher, Gläsertücher, Servietten und Tischtücher,

sowie Reste von Madapolam, Piqué und Leinen bei

Friedrich Bickel,
Wilhelmstraße 34.

 
Schuhwaren-Ausverkauf.

Alle von unsren Eltern sel. noch-herrührende Schuhwaren sollen, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden. Besonders machen wir aufmerksam auf eine größere Parthe feiner Damen-Zug- und Knopfstiefel, ebenso Mädchen- und Kinder-Knopfstiefel mit und ohne Lachblatt, welche wir unter Einlaufpreis ablassen. Anabenzulpsstiefel in allen Größen von Mt. 3,50 an.

Geschw. Hollingshaus, Schuhlager,
13018 11 Ellenbogengasse 11.

Nengasse 4. Rud. Willers, Nengasse 4.

Tapezirer und Décorateur,
empfiehlt seine Werkstätte für Polster- und Decorationsfach, im Tapezieren der Zimmer, Aufarbeiten der Möbel u. c. bei gewissenhafter, geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Lokales und Provinzielles.

o. Stadt-Ausschuf. Sitzung vom 19. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Idel. Zunächst kam die Berufung des Wirthes Herrn Philip Dillenberger hier gegen die Königl. Polizei-Behörde zur Verhandlung wegen Verweigerung der Concession zum Ausschank feinerer Spirituosen im Hause Karlsstraße 3. Die Accise-Commission des Gemeinderathes hatte s. Bt. mit Rücksicht darauf, daß der Vorgänger des Recurrenten die Concession in dem jetzt verlangten Umfange beissen, das Gesuch auf Genehmigung begutachtet und der Gemeinderath demgemäß beschlossen. Zur Rechtfertigung seiner Berufung bemerkte Dr. Dillenberger noch, daß er nicht beabsichtige, sein Lokal in eine Schnapskneipe zu verwandeln, auch sei die Behauptung der Königlichen Polizeibehörde, daß seine Gäste meist dem Arbeitervande angehören, nicht zutreffend; übrigens würde ihn die Versagung der Concession sehr schädigen. Da aber nach dem Wortlaut des Gesetzes der Branntwein-Ausschank nur zu genehmigen ist, wenn die Bedürfnisfrage bejaht werden kann, das Vorhandensein eines Bedürfnisses im vorliegenden Fall nicht aber anerkannt werden konnte, lautete das Urtheil des Stadt-Ausschusses auf kostengünstige Abweitung der Klage. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte noch die Klage des Wirthes Albert Petichel hier. Demselben wurde s. Bt. auf sein Gesuch betr. unbegrenzte Accise-Concession im Hause Ende der Römerstraße und des Römerbergs von der Königl. Polizeibehörde im Einverständniß mit dem Gemeinderath nur beschränkte Concession erteilt, auch ist dessen Gesuch um Concession zum Ausschank feinerer Spirituosen abgelehnt worden. Auf hiergegen erhobene Klage fand Verhandlung vor dem Stadt-Ausschuß statt, welcher beschloß, zunächst über den Charakter der Wirthschaft des v. Petichel durch das Accise-Amt Ermittelungen anstellen zu lassen. Nach dem vorliegenden Bericht des Accise-Amts haben diese Erhebungen zu einem im Sinne des Antragstellers günstigen Ergebniß geführt und nach Lage des Falles hat der Stadt-Ausschuf dem Antrag auf Ausschank feinerer liqueure stattgegeben.

o. Der Bürger-Ausschuf fachte in seiner vorgezogenen Sitzung nach den Beschlüssen, die Neuwahl seiner Budget-Commission vorzunehmen, da bereits Gegenstände für dieselbe zur Beratung vorliegen. Der Wahl ging eine lebhafte Debatte voraus, in welcher sich wegen Wichtigkeit der Soche Stimmen für 8—14 tägige Vertagung der Wahl geltend machten. Die Feststellung des Wahlresultates nahm ca. 2 Stunden in Anspruch, weshalb das Plenum dieselbe nicht abwartete, sondern eine Commission damit betraute. Gewählt wurden die Herren: 1) Rechtsanwalt Dr. Alberti, 2) Präsident a. D. Dr. Bertram, 3) Rentner Aug. Dies, 4) Fabrikbesitzer Franz Fehr, 5) Rentner Chr. Gaab, 6) Kaufmann Val. Gross, 7) Kaufmann W. Heuzerich, 8) Rentner Holthans, 9) Fabrikant Chr. Kalkbrenner, 10) Architect W. Kauffmann, 11) Schuhmeister Stern, 12) Geschäftsführer Knefels, 13) Schreinermester Monberger, 14) Landesbankrat Reusch, 15) Steinhauermeister Fr. Roth, 16) Rentner A. Schmitt, 17) Kaufmann Franz Strasburger, 18) Kaufmann V. Straus, 19) Feldgerichtsschöffe G. Thon, 20) Kaufmann Ed. Bengardt und 21) Hotelbesitzer W. Zais.

F. Luther-Festspiele. Schon vor einiger Zeit hat sich hier ein Comité gebildet, welches die Aufführung des Luther-Festspiels von Herrig beauftragt und die deßfallsigen Vorbereitungen getroffen hat. Als Leiter dieses Festspiels ist den Theater-Director Herr Hekler aus Straßburg, welcher die Aufführungen in Erfurt, Wittenberg, Halle, Magdeburg, Braunschweig, Stettin, Nürnberg und Görlitz geleitet und auch die Darstellung des "Luther" selbst übernommt, gewählt worden. Wir zweifeln nicht, daß bei dieser Aufführung, die in diesem Sommer in der Königl. Reichsbahn stattfindet soll, die gesamte protestantische Bevölkerung unserer Stadt sich begeistern wird, um die Feier zu einer recht erhebenden und segensreichen zu gestalten. Ueberall in Nord-, Mittel- und Süddeutschland, wo das Luther-Festspiel zur Aufführung gelangt ist, hat es eine unge schwächte Zugkraft bewahrt und bedeutende Ueberschüsse zur Vertheilung an Wohltätigkeits-Anstalten ergeben. In Erfurt ist das Festspiel 18 Mal, in Wittenberg 7, in Halle 13, in Magdeburg 21, in Braunschweig 15, in Stettin 10, in Nürnberg 15, in Görlitz 13, in Nordhausen 12 Mal aufgeführt worden. Ferner in Leipzig, Dresden, Glogau, Mühlhausen und Halberstadt. Die größeren Städte hatten, z. B. Dresden 29.000 M., Halberstadt circa 16.000 M. Reinertrag zu verzeichnen. In Nordhausen hat der Umsatz bei 12 Aufführungen 12.000 M. betragen mit einem Reingewinn von 5100 M. zur Verwendung für wohltätige Zwecke.

Curhaus. Der morgen Montag stattfindende Vortrag (Sectio Enclus-Vorlesung) des Herrn Professors Dr. W. Detmer aus Jena über "Das Seelenleben der Pflanzen" dürfte einer der interessantesten Vorträge des dieswinterlichen Enclus sein. Der berühmte Gelehrte hat mit diesem Thema überall, wo er es behandelte, Aufsehen gemacht. Er wird dasselbe durch Demonstrationen um so allgemein verständlicher gestalten.

* **Der "Kaufmännische Verein Wiesbaden"**, welcher nunmehr in den Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig aufgegangen ist, hielt am verflossenen Mittwoch Abend in der "Käffchen-Halle" seine erste Monats-Versammlung ab. Der neu gewählte

Vorstand besteht aus den Herren: W. Goebel, I. Vorsitzender; A. Wolf, stellvertretender Vorsitzender; G. Schärdt, Kassier; M. Neumann; I. Schriftführer; G. Diez, II. Schriftführer; H. Eed, Archivar. Der Beitrag beträgt jährlich 3 M., jedoch muß jedes Mitglied des "Kaufmännischen Vereins" gleichzeitig Mitglied des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig sein. Die Sitzungen finden jeden Mittwoch Abend in der "Käffchen-Halle" statt und Gäste sind hierzu stets willkommen.

* **Der zweite Vereinsabend des "Protestanten-Vereins"** findet am Mittwoch den 23. Januar Abends 8 Uhr im Gasthof zum "Adler" statt. An demselben wird Herr Pfarrer Bickel einen Vortrag über natürlich und religiöse Weltanschauung halten. Der Zutritt kann, wie schon früher erwähnt, nur gegen persönliche Karten erfolgen, welche für alle drei noch stattfindende Vereinsabende für 1 Mark 50 Pf. von den Herren Pfarrer Bickel und Beckenmeier, sowie von den Mitgliedern des Protestantischen-Vereins-Vorstandes ausgegeben werden.

* **Das Kaiser-Panorama**, Friedrichstraße 16, bringt von heute ab die Schlösser König Ludwig II. von Bayern: "Herrenschiemee" und "Neuschwanstein" in 50 Ansichten zur Ausstellung. "Herrenschiemee" wurde auf Befehl des Königs Ludwig II. von Bayern in den Jahren 1878 bis 1885 im Stil der Spät-Renaissance mit Motiven aus dem Schlosse zu Versailles, erbaut. Das Schloß, welches nur in seinem mittleren Theile vollendet ist, hat in seinem Haupthaus drei große Thore mit vergoldeten Gittern, die Vorhalle (vestibule) ist in weißem Marmor gehalten, die Decke von weißen Säulen getragen. Einen eminent bezaubernden Anblick gewährt die große Gallerie, ein Festsaal ohne Gleichen, 75,3 Meter lang. Die vielen Säulen sind mit schwerem Purpurhammetheug und Goldfransen verziert. Aus den Saalfenstern über sieht man die italienischen Fontainen und die reizenden Garten-Anlagen des Schlosses. Die Deckengemälde in der großen Gallerie stellen die Geschichte Ludwig des Großen dar.

* **Der Gesangverein „Liederkrantz“** hat für heute im Vereinslokal zur „Stadt Frankfurt“ (mittleres Local) einen Familien-Abend arrangiert, zu welchem auch Freunde und Gönner des Vereins Zutritt haben.

* **Der Gesangverein „Arion“** feiert diesen Sommer Fahnenweihe. Mit der Anfertigung der Fahne ist die weit und breit bekannte Firma Vietor, Kunstmutter- und Frauenarbeitschule, Emserstraße 34, betraut. Der Verein hält jetzt einige carnavalistische Sitzungen in seinem Vereinslokal, Bleichstraße 14, ab; die erste wird Sonntag den 27. Januar stattfinden. Außerdem wird Mitte März ein größeres Concert mit gemischtem Chor veranstaltet, welcher in Zukunft beibehalten werden soll.

* **Das zweite Concert und Ball des Männergesang-Vereins „Hilda“** findet heute Abend in der „Käffchen-Halle“ statt. Das Programm enthält Chöre von Abt, Beethoven, Mendelssohn, Storch und Engelsberg, sowie Soli, Quartette und einen gemischten Chor. Den Besuchern steht somit ein genüßlicher Abend bevor. Den Tänzern wird infolge besonders getroffener Arrangements diesmal ausnahmsweise reichliche Gelegenheit werden, sich zu belustigen. Freunde des Vereins, denen eine Einladung nicht zugesandt wurde, können folche bei Herrn A. Kötsch, Ihrmacher, Mauerstraße 19, erhalten.

* **Der „Lügenclub“** eröffnete am Sonntag den Neigen seiner carnavalistischen Veranstaltungen unter reger Beteiligung seiner Freunde. Die ausgesuchten Kräfte der Gesellschaft, namentlich der bekannte "kleine Sekretär" C. vertheilen es durchaus, die Kochmusik der Anwesenden in fortwährender Bewegung zu erhalten. Mit jeder Sitzung ist noch ein Tanzvergnügen verbunden. Die Sitzungen finden im "Schwalbacher Hof" bis auf Weiteres allsonntags statt.

* **Fechtelub.** In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung des "Wiesbadener Fechtclubs" wurde dem Käffchen-Herrn Friedr. Fried Entlastung ertheilt und gleichzeitig für die 10-jährige untermittelbare Verwaltung seines Amtes der besondere Dant der Versammlung abgestellt. Als Delegirte für den Gauverband Mittelrhainischer Fechtclubs wurden die Herren Heinr. Hartmann, Adolf Labonté und als Stellvertreter Herr Chr. Beckel gewählt, bzw. wiedergewählt. Für den Ehrenrat des Clubs sind die Herren Jacob Walther, Karl Hartmann und Chr. Fischer gewählt worden. Ferner beschloß die Generalversammlung, das Vereinslokal vom "Römersaale" nach der "Mainzer Bierhalle" (Mauerstraße 4) zu verlegen.

* **Wiesbadener Sterbekasse**, vormals "Bürger-Krankenverein". Die Generalversammlung dieses Vereins fand am letzten Sonntag statt. Aus dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verein im abgelaufenen Jahr 53 neue Mitglieder aufgenommen hat und jetzt 286 Mitglieder zählt. An Sterberente hat derselbe 3976 M. ausbezahlt. Sein Vermögen erhöhte sich um 54 M. gegen das Vorjahr und beträgt jetzt 2594 M. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder- und an Stelle des ausgetretenen Herrn Hühl Herr Seids gewählt. Als Rechnungs-Büro ist bestellt die Herren Seid, Seids und Riechmüller. Angetroffene der günstigen Resultate, welche der Verein erzielte, wurde beschlossen, Portonen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, bis auf Weiteres unentgeltlich aufzunehmen.

* **Herr Hoffstaufspieler Rudolph** bezeichnet die uns von seiner Tochter Fr. Toni Rudolph aus Wien zugängliche, gestern veröffentlichte Nachricht, er feiere am 21. Januar die silberne Hochzeit, als irrig.

* **Turnhallenbau.** Die von hiesigen Architekten eingesendeten Bau-
pläne für eine Turnhalle der "Wiesbadener Turngesellschaft" liegen heute
Samstag von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags in
der "Kaiser-Halle" zur Ansicht auf.

* **Ständchen.** Am Freitag Abend brachte der Männergesang-Verein
"Gutrat" aus Erbenheim seinem hier wohnenden Dirigenten Herrn
Lehrer J. Jacoby in der Feldstraße aus Anlaß von dessen gestrigem
Geburtstag ein kleines Ständchen. Nachher trugen die Sänger beim
gemütlichen Zusammensein mit dem Gesellen in der "Stadt Frankfurt"
noch einige hübsche Lieder frisch und wohlklangend vor.

-g- **Personalien.** Herr Wanderlehrer Hornberger aus Neut-
lingen ist vom Directorium des Vereins nach Land- und Forstwirths-
 zum Wanderlehrer für den Vereinsbezirk angestellt worden. Der selbe
hat seine Tätigkeit bereits begonnen, indem er schon Vorträge auf dem
Westerwald gehalten und auch wöchentlich 6 Stunden im Institut zu Hof
Geisberg übernommen hat. Die Wahl des Herrn Hornberger scheint
eine recht glückliche gewesen zu sein.

-o- **Beschwörung.** Herr Schriftsteller August Richter hat sein
Haus Adlerstraße 58 für 39,000 M. an Herrn Kaufmann Johann
Beckel hier verkauft.

-o- **Kleine Notizen.** Gestern Vormittag gegen 7/12 Uhr fand in
einer an der Frankfurterstraße belegenen Villa ein kleiner Zimmer-
brand statt, welcher durch das Anzünden eines Weihnachtsbaumes her-
beigeführt wurde. Der selbe wurde durch die Bewohner des Hauses sofort
gelöscht.

s. **Göttinge, 18. Jan.** Die Aufstellung der Wählerlisten zu der
demokratischen Bürgermeisterwahl ist beendet. Es ist daher von irgend
welcher nennenswerthen Agitation oder auch einer Parteipaltung nichts
zu bemerken. Der verschiedenartig angeregte Gedanke, einen auswärtigen
Kandidaten zur Bürgermeisterwahl aufzustellen, fand unter den Bürgern
fast gar keinen Anhang. Man hat also diese Idee aufgegeben. Wir
wollen den Dingen nicht vorgespielen. Doch kann als ziemlich sicher
angenommen werden, daß die Wahl des neuen Bürgermeisters
ziemlich einstimmig verlaufen wird. Von der Bürgerschaft wird fast
allgemein die Wahl unseres bisherigen Herrn Bürgermeister-Stellvertreters
gewünscht. — Auf Anregung des Herrn Decan Schütt dahier hat sich
nun auch in unserem Stadt ein "Afrila-Verein" gebildet. Der neue Zweig-
verein hat bereits eine große Mitgliederzahl. Bekanntlich bezweckt dieser
Verein, die Staaten zu unterstützen, um die Gräuel der Sklaverei in
Central-Afrika zu bekämpfen.

s. **Aus dem Rheingau, 18. Jan.** Der Wasserstand des Rheines
geht immer mehr zurück. Im "Gieß" ist er so gering, daß die Schiffahrt
fast ganz unmöglich geworden ist. Selbst die ganz wenig Tiefgang
habenden Schiffe der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft können ihre Fahrten
nicht vollführen. Es ist deßhalb auch nach dem Nachlassen des Eisgangs
die Schiffahrt nur sehr unvollständig wieder aufgenommen worden. Seit
gestern geht der Rhein wieder stärker mit Eis. Bei anhaltender Kälte
würde in Folge des kleinen Wassers sich das Eis bald stellen.

-g- **Eppstein, 18. Jan.** Die Holzpreise stehen diesen Winter trotz
der gelinden Witterung wieder ziemlich hoch. Bei den Versteigerungen der
letzten Tage geltet 4 Raummeter bucheses Scheitholz 30 bis 34 M.,
buchenes Brügelholz 24 bis 36 M. und das Hundert Wellen 18 bis 24 M. —
Der Gesangverein zu Wildfach feiert am 14. Juli d. J. das Fest
einer Fahneneinführung, zu dem schon jetzt die Vereine der Nachbarorte
eingeladen werden. — Der dagegen gebildete Kranken-Verein zählt über
40 Mitglieder und hat den Herrn Rechner J. Tremdt zum Vorsitzenden
gewählt.

-g- **Lorsbach, 18. Jan.** Gestern Abend fand hier eine Versammlung
von Obstbaumzügern und Freunden der Obstbaumzucht statt, in welcher
Herr Wanderlehrer L. Mertens aus Geisenheim einen Vortrag über
Frage aus dem Gebiete der Obstbaumzucht hielt. Herr Mertens sprach über die seitherige, zumeist verfehlte Behandlung der Obstbäume
beim Pflanzen und Pflegen. Besonders die Pflege der Obstbäume lasse
viel zu wünschen übrig; davon zeugen die vielen dünnen Äste und Ast-
stumpfe, das Moos und andere Schmarotzer an den Obstbäumen. Wie die
Haushälter so müßten auch die Obstbäume von Schmutz und Ungeziefer ge-
reinigt werden. Das Reinigen der Bäume sei eine leichte, aber sehr
lohnende Beschäftigung für diejenige Zeitperiode, in der sonstige Feldarbeiten
mangeln. Ein sehr wohl zu befolgender Grundsatze müsse für alle Obstbauer
sein, nur wenige Sorten anzupflanzen, aber stets solche, welche nach den
lokalen Verhältnissen am besten zu verwerten seien. Empfehlenswerthe
Sorten seien unter anderen: die Kasseler und die goldgelbe Reinette, der
rheinische Bohnapfel, Diehs Butterbirne, die Pastorenbirne. Sehr beachtens-
werthe Winde gab Redner in ausführlicher Weise über das Düngen, den
Schnitt u. der Bäume und reicher Beifall lohnte seine Arbeit. Bei dem
bei Tage unternommenen gemeinsamen Gange durch die Obstbaum-
plantungen der Gemarkung gab Herr Mertens gute Rathschläge über die
Behandlung der Bäume beim Auspflügen, Meinigen u. s. m. — Die Diphteritis
hat auch in unserem Orte einige Opfer aus der Kinderwelt gefordert, sie
ist jedoch im Ganzen gutartig aufgetreten und scheint nunmehr im Erlöschen
zu sein.

-g- **Vom Taunus, 18. Jan.** Nachdem von den Jagdbesitzern im
Hochebene schon zu Ende des vergangenen Jahres Birghühner aus-
gelegt wurden, die sich nach dem Urtheile von Sachkundigen gut entwickelt
haben, sind auch in den Jagdbezirken des Herrn Landrats Dr. Beck-
mann von Ullingen (bei Gräfenwiesbach) solche Thiere zur Einnistung
ausgesetzt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **In eigener Angelegenheit.** Das "Kleine Journal" in Berlin
schreibt: Die Theaterkritik und der Minister des Königlichen
Hauses. Die Censur ist zwar abgeschafft und auch die seine Unterstellung,
daß Hofchauspieler "Königliche Beamte" seien und als solche jede
ungünstige Kritik als "Beamtenbeleidigung" betrachten und
gerichtlich belangen können, hat sich nicht lange behauptet, aber trotzdem
weist sich der oberste Chef sämtlicher Königlich preußischer Bühnen, der
Hausminister Herr von Wedell mißliebige Recensenten, welche nicht
alles loben, vom Halse zu halten. So meldet die "Post" aus Wies-
baden, der Minister des königl. Hauses, Herr von Wedell, habe an das
dortige Polizei-Präsidium die Mithilfe kommen lassen, den Schau-
spieler-Recensenten eines Wiesbadener Blattes für die Vorstellungen
im dortigen Königlichen Theater nicht mehr zuzulassen! Jetzt muß
die Nassauische Hofbühne florieren, genau so, wie dies bei der Berliner Hof-
oper seit der "Beförderung" des Herrn von Bülow der Fall ist.

* **Revertoir-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag
den 22.: "Das goldene Kreuz". Mittwoch den 23.: "Nathan der Weise".
(Ein junger Tempelherr: Herr Gustav von Büren, vom Stadttheater
in Straßburg i. E. als Cast). Donnerstag den 24.: "Jean Cavalier,
oder: Die Camisarden". Samstag den 26. (bei aufgeschobenem Abonnement
zu ermäßigten Preisen): "Prinz Friedrich von Homburg". Anfang 4 Uhr.
Sonntag den 27. (zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs, zum ersten Male): "Fürst Leopold von Dessaun".

* **Das Berliner "Victoria-Theater"** ist an einen Herrn Leh-
mann aus Prag für die Zeit vom 1. October 1889 bis 1. April 1890
verpachtet worden. Herr Lehmann wird das Personal des königlichen
Landes-Theaters in Prag unter Direction des Herrn Directors
Angelus Neumann gastiren lassen, und wird letzterer Wagner's
"Feen", "Die drei Pintos", "Die Puppenfee" &c. zur Aufführung
bringen. Herr Schreiter, der das "Victoria-Theater" bereits gepachtet
hatte, trat von seinem Vertrage zurück.

* **Die Bayreuther Festspiele.** Frau Cosima Wagner reiste
nach Karlsruhe ab. Wie es heißt, sollen nun doch auch im heurigen
Jahre die Bühnenfestspiele in Bayreuth stattfinden, obwohl erst vor Kurzem
authentisch verlautete, daß dieselben erst wieder im nächsten Jahre vor sich
gehen sollen.

* **Bühnenliteratur.** Friedrich Spielhagen ist im Begriff,
die lezte Hand an ein neues Drama zu legen. Das Stück spielt in den
Befreiungskriegen von 1813, ähnlich wie das ältere Schauspiel des Dichters
"Liebe für Liebe"; es hat einen zeitgeschichtlichen Hintergrund, aber frei
erfundene Haupthandlung, es enthält bewegte Ensembles- und Vollscenen,
aber ein Einzelstück steht im Vordergrund, welches sich tragisch aufstellt.
Das Stück dürfte am Berliner Hoftheater oder am "Berliner Theater"
in Scen gehen. — Im Berliner "Residenz-Theater" geht ein neuer Ein-
akter "Im Boudoir" in Scen, welcher ein Mitglied dieser Bühne,
Herrn Theodor Brandt, zum Verfasser hat und von Herrn Wallner
überarbeitet ist.

* **Das neue Wiener Burgtheater** wird durch das Uebermaß der
Betriebskosten zu Grunde gerichtet. Von unbedingt glaubwürdiger Seite
hat ein Correspondent der "Breslauer Zeitung" die Nachricht, daß das
Burgtheater — selbst unter der Voraussetzung, daß täglich alle Blätter
besetzt und bezahlt werden — jährlich ein Deficit von mindestens einmal
hunderttausend Gulden aufzuweisen wird. Die electriche Beleuchtung, die
hydraulischen und sonstigen Maschinenen, die Kleider- und Decorations-
Vertheidigung, das und anderes mehr haben — von dem Gagen-Stande
völlig abgesehen — eine so unnatürliche Erhöhung des Aufwandes zur
Folge gehabt, daß das Burgtheater, dessen Ueberhäusse mitunter Oper und
Ballett aus der Not holen müßten, in Zukunft schlechterdings nicht mehr aus
Miesen Schulden herauskommen wird. 100,000 Gulden Jahresdeficit sind der
Mindestbetrag. Schwarzeher halten 150,000 bis 200,000 Gulden nicht
ausgeschlossen, wenn die Zahl der ständigen Logen-Abnehmern sich ver-
ringert, und die wohlfeilen Preisanstöße des "Deutschen Volkstheaters"
sich fühlbar machen sollten. Sicher ist, daß gegenwärtig die Durchschnitts-
Einnahmen im neuen Hause nicht die ursprüngliche Höhe erreichen und be-
haupten. Wenn unsere Angaben aber richtig — und sie stimmen von
guter Hand — dann ist die Fortführung des Schauspiels im neuen
Hause für die Dauer unmöglich. Bei aller Großmuth des Landesherrn
kann man ihm doch nicht zunehmen, jahraus, jahrein einen solchen Ausfall
aus Privatmitteln zu decken. Unter Reichsrath — der kaum zu bewegen
ist, in diesem klassischen Lande deutscher Musik dem Conservatorium einen
Jahreszuschuß von zehn- bis zwanzigtausend Gulden zuzubilligen — wird
nicht die mindeste Laune verspielen, für ein keineswegs verbessertes Burg-
theater Reichenstum zu bewilligen, während dem alten ruhmvollen Institut
niemals ein Kreuzer aus Staatsmitteln zufällt. Und wir dürfen dennoch,
ohne uns als Propheten aufzuführen, wohl verichern, daß die Burgtheater-
Frage vor Allem eine nüchterne Geldfrage geworden, die mit unabsehb-
licher prosastischer Härte — zu Ungunsten des neuen Baues — wird gelöst
werden müssen.

* **Die in ärmlichen Verhältnissen aus Amerika zurückgekehrte,**
dereinst so viel gefeierte Sängerin Ilma von Murska ist plötzlich
in München gestorben. Ihre Tochter hat sich aus Gram über den Tod der
Mutter vergiftet.

* **Professor Herrig in Berlin ist gestorben.**

* Mit besonderer Freigabe hat der Alcazar in Bordeaux
die Schädel des Raubmörders Brabo verewigt. Es wird dort jetzt
eine Pantomime: "Brabo, oder die Macht des Schicksals", auf-
geführt.

* Der Cultusminister, Herr v. Götsler, beschied unlängst den Verfasser der vor kurzem erschienenen Schrift: „Was erwartet die deutsche Kunst von Kaiser Wilhelm II.?“, den Schriftsteller Conrad Alberti in Berlin, zu sich, um mehrere der praktischen Reformgedanken, welche die Schrift enthält, eingehend mit dem Verfasser zu besprechen. Herr v. Götsler nahm dabei Gelegenheit, seine Zukunftspläne auf diesem Gebiete zu entwenden. Die „Nat.-Ztg.“ verneint, daß dem Herrn Cultusminister namentlich die lang ersehnte Unterstützung der Literatur und die Errichtung eines Künstlerhauses in Rom, sowie der Neubau der an die Charlottenburger Grenze zu verlegenden Berliner Kunstabademie am Herzen liegen.

* „Menschenhak und Reue“ von Hobbes in England. Das Schauspiel ging dort unter dem Titel: „The Stranger“ (der Unbekannte) in Scene, aber in Folge der lustigen Beschwörung einiger Seeladetten verschwand es bald für immer vom Repertoire. Es war 1803 in Chatham, wo eine Miss Mortimer das Stück zum Benefis gab und mit demselben, Dank des ihm vorangegangenen Stuhs, ein übervolles Haus erzielte. Ein großes Kontingent der Zuschauer stellten die Offiziere der im Hafen ankernden königlichen Kriegsschiffe, und einige fidele Seeladetten hatten die kleinen Seitenlogen des Amphitheaters in Besitz genommen. Die Rührseligkeit des Stücks war nicht nach ihrem Geschmack, sie langweilten sich und beschlossen etwas mehr Humor in die „Bude“ zu bringen. Zu diesem Zweck verrichteten sie sich im Zwischenat ein Pfund vom feinsten schottischen Schupptabak und als im 5. Akt Galalia und Meinau die bekannte thränenreiche Wiederhohens-Scene spielten, streuten die jugendlichen Taugenichtse den Inhalt ihrer Däten in weitem Schwung über das athemlos laufende Auditorium und auf die benachbarte Bühne. Die Wirkung war ebenso rauh, wie intensiv, denn alsbald begann man zunächst verstohlen, dann laut und lautier auf allen Plätzen und von allen Seiten zu prahlen und zu ziehen, und es dauerte nicht lange, so herrschte in dem eben noch windelweich gerührten Hause die unabdingbare Heiterkeit, welche ihren Höhepunkt erreichte, als auf der Bühne Galalia und Meinau und schließlich auch die vorschriftsmäßig auftretenden Kinder des Chevauxres, dem allgemeinen Anzeig nicht mehr widerstehen konnten und par force majeure in das Niesconcert einstimmten. Unter brausendem Gelächter mußte der Vorhang fallen, vor welchem alsbald der Director erschien, um dem Auditorium die Versicherung zu geben, daß sofort nach den Urhebern dieser empörenden Störung – die beiden hatten Angehörige der kolossalsten Wirkung ihres Ufes schamlos das Haus verlassen – geforscht werden sollte. Allein, o Jammer, auch den Herrn Director erschützte der Rauhigkeit, und die urkomischen Gesichter schneidend, versuchte er dreimal vergebens, seine Stede zu halten. Das Endresultat seiner Bemühungen war ebenfalls ein furchtbare Riesen, und sein Riechorgan in das Tschentuch bergend, verließ er, unter donnerndem Applaus, wütend die Bühne. Daß nach dieser total verunglückten Première „Menschenhak und Reue“ für Chatham und dreißig Meilen in der Umgegend fortan unmöglich war, wird man begreiflich finden.

* Alexander Kielland, der Verfasser des im Daudet'schen Stil und zwar nach dem Vorbild von Risler ainsi et Fromont jungs gearbeiteten Romans Garman und Worse, ist unter die Redacteure gegangen. Der Dichter, welcher mehrere Jahre in Paris lebte, hat sich in Stavanger niedergelassen, wo er den „Stavanger Avis“ in gemäßigt liberalen Geiste zu redigiren begonnen hat.

* Der König von Württemberg genehmigte, daß das projectirte Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Stuttgart auf dem der Krone gehörenden Platz zwischen dem alten Schloß und dem Bassenhaus aufgestellt werde. Für das Denkmal (Reiterstandbild) ist ein Kostenaufwand von ca. 200,000 M. vorgesehen, bis heute sind 102,000 M. gesammelt.

* Das Preistrichter-Collegium für die Entwürfe zum Grimm-Denkmal in Hanau hat Herrn Prof. Wiese (Hanau) mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Den zweiten Preis hat Herr Prof. Eberlein (Berlin), den dritten Herr Prof. Eberl (München) erhalten.

* Das spanische Comité für die Belebung der Pariser Welt-Ausstellung hat in seiner letzten Sitzung, wie man der „Fr. Ztg.“ schreibt, wichtige Beschlüsse über die Belebung der spanischen Maler an der gedachten Ausstellung gefaßt. Hierdurch werden nicht nur die Mehrzahl der Madrider, sondern auch der größte Theil der in Rom lebenden spanischen Maler die Ausstellung besichtigen und wird das Comité die Transportkosten tragen. Der Präsident des Comités, Don Martin Lopez, hat ferner von dem Präsidenten des Senats, Marques de la Habana, die Juage erhalten, daß auch die besten der dem Senat gehörigen Bilder nach Paris gesandt werden sollen. Es sind dies: Die liebvergabte Granada's von Brabilla, sowie verschiedene Werke Munoz, De-grain's und Moreno Carbonero's. Letzterer, Moreno Carbonero, hat erst in diesen Tagen wieder eines seiner bedeutenden Bilder, der Eingang der Catalanien und Aragonesen unter Rödiger von Flot in Konstantinopel zur Zeit des Kaisers Andronicus Palaeologus dem Senat verfaßt, ein Bild, welches durch Composition und besonders durch Colorit berechtigtes Aufsehen macht. Gleichzeitig überweist das Ministerium des Fomento diejenigen seiner Bilder, welche in den letzten Ausstellungen erste Preise erhalten haben.

* Gegen den Abschluß einer literar-Convention zwischen Russland und Russland schreibt der Professor an der Petersburger Universität Janischuk in den „Russtja Wedomost“: Wenn der Student bis jetzt mit Collegienfesten austam, so genügt das für die Kunst nicht mehr, er braucht Compendien, Lehrbücher u. s. w. Niemals ist das Bedürfnis nach derartigen Büchern so dringend empfunden worden, wie gegenwärtig, und trotz der verschiedenen russischen Lehrbücher und Kurze, die im Laufe der beiden letzten Jahre erschienen sind, müssen wir doch unsere Zuflucht zu den Übersetzungen der fremden, vorzugsweise der deutschen Werke nehmen. Deutschland ist das klassische Land, was alle mög-

lichen Lehr- und Handbücher anlangt, es wird in dieser Beziehung noch lange die ganze Welt, hierunter auch unsere Universitäten, mit Lehrmitteln versorgen müssen. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß mit den in diesem Herbst beginnenden Staatsprüfungen auch eine Menge neuer Übersetzungen deutscher, auf diese Prüfungen bezüglicher, Werke erscheinen werden. Ein gutes wissenschaftliches Lehrbuch zu schreiben ist aber unendlich schwerer als eine gute Monographie, daher werden auch noch viele Jahre vergehen, ehe die russische Wissenschaft so weit sein wird, daß sie auf die Übersetzungen fremder Lehrbücher verzichten kann. Wenn daher eine literarische Convention mit Deutschland schon im Allgemeinen für die russische Literatur unvorteilhaft erscheint, in wie viel höherem Grade würde nicht unsere Universitätsbildung diejenen Nachtheil empfinden? Hierzu kommt aber noch der Umstand, daß, wenn wir eine literar-Convention mit Deutschland abschließen, wir auch die Engländer, Franzosen u. s. w. nicht zurückweisen können und uns über kurz oder lang in der eigenthümlichen Lage befinden würden, die ausländischen Gelehrten und Beliebten für ihre Thätigkeit mit russischem Gelde zu honoriiren.“ Der Herr Professor, so schreibt die „Fr. Ztg.“ mit Recht, huldigt einem ähnlichen Gedankengange wie die Holländer, die es unwirthschaftlich finden, ihre Buchhändler in dem eintraglichen Diedersege häften zu tören, und sagt mit liebenswürdiger Naivität: „Wir können die deutsche Literatur nicht entbehren, aber Stehlen ist nicht nur wohlfreier als Bezahlten, sondern es ist gradezu Unsum, etwas zu bezahlen, was man ungestraft stehlen kann!“ Eine echte Tartarenlogik!

* Eine neue Besteigung des Kilimandscharo ist von dem Afrikareisenden Lieutenant Otto E. Ehlers, für den man in Folge des Aufenthalts in Ostafrika bereits ernsthafte Befürchtungen begiebt, glücklich ausgeführt worden. Wie er dem Herausgeber der „Tagl. Rundschau“ aus Moosb. 24. November, schreibt, habe er den Aufstieg von der Ostseite unternommen in Gemeinschaft mit dem amerikanischen Naturforscher Dr. Abbott, während der Engländer Johnston, der ungarische Graf Teleki und Dr. Meyer den Gipfel des Kibo von der Ostseite zu erreichen versuchten. Bei 5000 Meter Höhe brach der Begleiter Ehlers' zusammen; er selbst gelangte bis an den Gipfel. Der ganze Aufstieg, so fährt Lieutenant Ehlers in seinem Bericht fort, hat zehn Tage erfordert (einschließlich Abstieg), die zwei letzten Lagerplätze lagen mitten im Sonec, und zwei Tage lang hatten wir einen Schneesturm, wie man ihn im nördlichsten Norden nicht schlimmer erleben kann. Über 5000 Meter traf ich im Sonec die Spur eines Elefanten, sowie Suren und Löwen von Büffeln und Antilopen. Wir haben eine bisher unbekannte Antilopenart und viele Sonnenvögel, deren Völge wir heimbrachten. Ich selber habe eine ziemlich umfangreiche Sammlung der in den verschiedenen Bergregionen vor kommenden Pflanzen, Gräser und Moose angelegt. Während ich mich auf dem Berge sehr wohl fühlte und keinerlei Schwäche spürte, füllte ich jetzt hier mit überaus schmerzvoll verbranntem Gesicht und wunden Händen, zerprungenen Lippen und geschwollenen Augenlidern, kurz wie ein geschundener Raubritter. Gegenwärtig an die Küste zurückzukehren, wäre mehr als tollkühn. Hier siehe ich mich vortrefflich mit Fürst und Volk und denke daher noch verschiedene kleinere Expeditionen von hier aus zu unternehmen.

Vom Büchertisch.

* Bock's Buch vom gesunden und kranken Menschen. Bierzehnt, neu umgearbeitete Auflage. Vollständig in 20 Lieferungen à 50 Pfg. Verlag von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig. Schon vor einiger Zeit haben wir auf das Erscheinen einer neuen Auflage des weltberühmten populär-medizinischen Werkes von Prof. Bock hingewiesen. Heute liegen uns acht fertige Lieferungen vor. In Lieferung 7 schließt der anatomische Theil des Buches über Bau und Berrichtungen der menschlichen Organe. Der Herausgeber des Werkes, Dr. Marx v. Bimmermann, wußte in trefflicher Weise die neuesten Forschungen auf dem medizinischen Gebiete dem Werke einzufügen und Kapitel zu schaffen, die, wie z. B. Gehirn und Geist, als Muster der populären Darstellung gelten dürfen. Es beginnt nunmehr die Gesundheitslehre, die Pflege des gesunden Körpers behandelnd, und gibt zunächst die Lieferung 8 wichtige Lehren über Ernährung. Dem Leser werden die verschiedenen Arten von Nahrungs- und Genussmitteln nach ihrer Zusammensetzung und ihrem Nährwert vorgeführt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in Folge der gründlichen und sachgemäßen Redaction Bock's Buch, welches bereits in hunderttausend deutscher Familien verbreitet ist, sich immer neue Freunde erwerben muß, und empfehlen wir allen Denen, welche das Werk noch nicht besitzen, in der nächsten Buchhandlung die neue Auflage zu bestellen. Die bereits vorliegenden acht Hefte werden nachgeliefert; die folgenden erscheinen in Zwischenräumen von 14 Tagen.

* Was schlägt sich? und Was schlägt sich nicht? Ein Rathgeber für Jung und Alt in allen Regeln des Anstandes, der seinen Sitte und des guten Tones von Franz Freund. Preis 1 M. Verlag von Georg Briefer in Schweidnitz. Es gibt fraglos keine Fragen im geistigen Bereich, die so oft aufgeworfen werden, als diese zwei. Wäre ihre Beantwortung eine ganz selbstverständliche, so würde man sie nicht so oft hören. Noch öfter als öffentlich werden diese Fragen insgeheim ausgesprochen, und zwar nicht selten von Leuten, die man sonst für die Meisterbilder des guten Tons und vollkommenen Umgangsformen ansieht. Da erscheint in Wahrheit das Buch, welches unter obigem Titel auf obige Fragen Antwort geben will, als ein ganz willkommener Rathgeber und wir zweifeln nicht, daß er bald in den weitesten Kreisen sich als hilfreicher Freund erweisen und gar Manchem die schwerwiegende Frage: Was schlägt sich? ebenso gründlich beantworten wird, wie die „Was schlägt sich nicht?“ Das Buch ist vorrätig in jeder Buchhandlung.

Im gleichen Verlage erschien „Der Polterabend und der Vortragsmeister“ für alle Arten von privaten Feestlichkeiten nebst

einem Anhang für die Darstellung auf Liebhaber-Theatern. Preis 1 M.
Dieses Buch bietet nicht blos für den Volksabend, sondern auch für alle geselligen Vereine, für Familien-Festlichkeiten u. s. w. eine Fülle trefflicher und leicht ausführbarer Vorträge, theils zur Declamation, theils zum Vocalvortrag, theils für Eltern, theils für Mehrere. Für eine Fülle von ganz besonderen Familiensitten ist hier der passende Unterhaltungsstoff zusammengetragen und keiner, der darum in Verlegenheit sich befindet, dürfte in diesem Buche vergebens nachschlagen. Zum Schluß bietet dasselbe auch noch dem Liebhaber-Theater ein zweitliges Lustspiel, dessen Darstellung gewiß allen Beteiligten große Freude machen wird. Diese Bücher sind vorrätig in jeder Buchhandlung.

Dentes Reich.

* **Zum Fall Morier.** Ein Freund der „Kölnerischen Zeitung“, welcher kürzlich mit dem Prinzen Louis von Solms-Braunfels zusammen in der Eisenbahn fuhr, schreibt dem Blatte, der Prinz habe ihm erzählt, er wisse sich genau zu erkennen, daß Bazaine zu dem von ihm auf Wunsch bei Bazaine eingeschafften Deines gesagt habe, er habe den Lintzabmarsch der Deutschen über die Mosel zu allererst durch ein Telegramm Morier's erfahren. Der Marschall sei damals unzweifelhaft völlig geistes-flar gewesen, später aber geisteschwächer geworden. Wenn Bazaine den von Morier veröffentlichten Brief eigenhändig geschrieben habe, könne der Prinz nur annehmen, daß es auf das Dictat eines Fremden geschehen sei.

* **Der Reichstag** setzte am Freitag die Berathung des Etats fort. Bei Berathung des Postenats bemängelte Abg. Baumhauß die steigende Verwendung von Hilfsbeamten. Staatssekretär v. Stephan vertrat mit der definitiven Aufstellung der Unterbeamten in größerem Umfange fortzufahren. Von verschiedenen Seiten wurde die ungünstige Bedeutung der Hilfsbeamten hervorgehoben. Bei einem späteren Titel gab v. Stephan eine ausführliche Uebericht über die Ausdehnung des Telegraphen- und Telephonbetriebes. Abg. Bebel schlug vor, innerhalb eines größeren Rayons Briefe für 5 Pfennige zu befördern, welchem Vorschlag Staatssekretär v. Stephan aus Gründen widertrat. Abg. Baumhauß beantragte, eine Petition, betreffend eine Porto-Ermäßigung für Druckjächer, der Regierung zur Erwägung zu überwerfen. Nach langerer Debatte wurde unter Ablehnung dieses Antrages die Petition „zur Kenntnahme“ überwiesen. Beim Etat der Reichsdruckerei entstand eine längere Debatte über die Concurrenz, welche die Reichsdruckerei Privatunternehmungen mache. Der Etat wurde hierauf genehmigt und die Sitzung auf Samstag vertagt.

* **Ostafrikanische Vorlage.** Dem Bundesrat ist seitens des Reichskanzlers ein Gesetzentwurf, betr. den Schutz der deutschen Interessen und die Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika nebst Begründung zugegangen. Der Entwurf umfaßt drei Paragraphen, welche lauten: §. 1. Für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika wird eine Summe bis zur Höhe von 2,000,000 Mark zur Verfügung gestellt. §. 2. Die Ausführung der erforderlichen Maßregeln wird einem Reichs-Commissar übertragen, welcher gleichzeitig nach der ihm ertheilten besonderen Instruction die dem Reichskanzler statutenmäßig zustehende Aufsicht über die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und deren Angestellte in Ostafrika ausübt. §. 3. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die erforderlichen Beträge nach Maßgabe des eintretenden Bedürfnisses aus den bereiten Mitteln der Reichs-Hauptkasse zu entnehmen.

In der Begründung wird hervorgehoben, daß die leitenden Grundsätze der deutschen Colonialpolitik, wie sie 1884 und 1885 in amtlicher Erörterung die Zustimmung des Reichstages erhalten haben, auch gegenwärtig die Richtlinie für das Verhalten der Kaiserlichen Regierung bei überseeischen Unternehmungen von Reichs-Angehörigen bilden. Infolge derselben sei dem deutschen Reiche eine Verpflichtung angekommen, deutsche Unternehmer in überseischen Ländern bei Verlusten schadlos zu halten oder ihnen günstige Ergebnisse auf wirtschaftlichem Gebiete zu sichern. Der Schutz des Reiches erstrecke sich hauptsächlich auf Sicherstellung des zu kolonisierenden Gebiets gegen Störungen und Eingriffe anderer Colonialmächte. Die Intervention des Reichs könne nur anderen auswärtigen Mächten gegenüber zur Geltung kommen. Die Bewältigung des Widerstrebs wilder Eingeborener und anderer Hindernisse müsse Aufgabe des Unternehmers' leiben. Dagegen habe Deutschland die Ehrenpflicht übernommen, sich an der Civilisierung Afrikas in gleicher Linie mit anderen Großmächten Europas zu betheiligen. Die erste Voraussetzung für das Gelingen der civilisatorischen Bestrebungen sei die Abschaffung der Slavenausfuhr. Im engen Zusammenhange mit dem Slavenhandel stehe die innerafrikanische Bewegung, w. e. sie in den Kriegszügen des Mahdi und den Angriffen auf europäische Ansiedlungen und Missionen am oberen Congo, an den afrikanischen Binnenseen und anderen Gebieten Central-Afrikas zu Tage getreten seien. Die ostafrikanische Gesellschaft sei das Organ, durch welches die Aufgabe der Lösung der Ehrenpflicht des Reiches wahrgenommen werden könnte. In dieser

ihrer Stellung liege ihr Anspruch auf Unterstützung durch das Reich be-hufs Abwehr der Angriffe auf die deutschen Niederlassungen an der Sansibarliste. Zur Herstellung und Erhaltung der Sicherheit und Ordnung werde die Anwerbung einer einheimischen Polizeimacht von ausreichender Stärke erforderlich sein. Außerdem wird ein Reichs-Commissar zu ernennen sein. Über die sonstige Verwendung der geforderten Mittel werde die Regierung sich vertraulich äußern. Dem Reichs-Commissar werde das Recht zustehen müssen, die von der ostafrikanischen Gesellschaft erlassenen Verordnungen außer Kraft zu setzen oder abzuändern, sowie die Entfernung bew. Einführung der dort angestellten Beamten der Gesellschaft herbeizuführen. Um die Kompetenz des Reichs-Commissars festzustellen, seien Verhandlungen mit der Gesellschaft eingeleitet und eine Verhandlung mit dem Sultan von Sansibar in Aussicht genommen. Bei den geforderten zwei Millionen fämen nicht in Betracht die Kosten der Stationirung der Kriegsschiffe an der ostafrikanischen Küste. Vorbehaltet bleibe eine Erstattung der Kosten aus den Einkünften des ostafrikanischen Gebietes im Falle einer günstigen Entwicklung des Unternehmens.

* **Parlamentarisches.** Die Resolution des Reichstags, betr. die Einführung von Gewerbeberichten, wurde vom Bundesrat den Ausschüssen für Handel und Verkehr, sowie für Justizwesen überwiesen. — In der Freitags-Sitzung des Senioren-Conservats des Abgeordneten-hauses soll es sich, der „Post“ zufolge, um die Frage der Erhöhung der Civililliste des Königs gehandelt haben. Die Verhandlungen werden geheim gehalten.

* **Aus dem preussischen Etat.** Die erheblichsten Veränderungen des Etats für das nächste Verwaltungsjahr weist das Ressort des Cultusministeriums auf. Nach dem Bericht des Finanzministers erhöhen sich die dauernden Ausgaben um 21,466,849 M. Hieron entfallen auf das Elementar-Unterrichtswesen 18,542,119 M., insbesondere 16,000,000 M. zur Verstärkung der Mittel zur allgemeinen Erleichterung der Volksschul-latten, und zwar 10,000,000 M. zur Ergänzung des im laufenden Etat nur mit dem halben Jahresbetrag ausgebrachten Fonds auf den ganzen Jahresbedarf und 6,000,000 M. mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erhöhung der staatlichen Beitragsleistung zu dem Diensteinommen der Lehrer und Lehrerinnen. Hierüber wird eine besondere Vorlage eingebracht werden. Es sind ferner bestimmt: 1,000,000 M. zu erhöhten Zuflüssen für Elementarlehrer-Witwen- und Waisenfonden, namentlich beabsichtigt der Aufhebung der zur Zeit bei diesen Fonden zu zahlenden Mitgliederbeiträge, 300,000 M. zur Erhöhung der Alterszulagen für Elementarlehrer und Lehrerinnen, 130,000 M. zur Verstärkung der Mittel zu Unterstützungen für Witwen und Waisen von Elementarlehrern, sowie 730,000 M. zur Erhöhung des Fonds zu Pensionen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen. Ein Mehrbetrag von 1,500,000 M. ist bei dem Fonds zur Verbesserung der äußerer Lage der Geistlichen aller Bekennissche ausgebracht und ein neuer Ausgabebetrag von 900,000 M. in den Etat aufgenommen zur Gewährung einer Abfindungsrente an den Pfarr-Witwen und Waisenfonds der evangelischen Landeskirche für die von ihm zu übernehmenden Verbindlichkeiten der allgemeinen Witwen-Versorgungsanstalt gegenüber den Geistlichen der geistlichen Kirche. Von den Mehrausgaben im Etat des Ministeriums der geistlichen u. c. Angelegenheiten sind ferner bestimmt: 156,000 M. für die höheren Lehranstalten, 195,524 M. für Kunst und Wissenschaft und 300,218 M. für die Universitäten, darunter 185,000 M. beabsichtigt eine weitere Regelung der Versorgung der Relikte von Universitäts-Lehrern. — Wir heben aus dem Etat noch folgende, die Provinz Hessen-Nassau betreffenden Punkte hervor: Für die Kunstabgewerbe-Schulen in Frankfurt am Main sind aus dem Titel „Zuflüsse zur Unterhaltung gewerblicher Zeichen-, Baugewerbe-, Web- und anderer Fachschulen“ 20,000 M. ausgeworfen. — Zur Erweiterung des Hafens zu Oberlahnstein werden im Etat 50,000 M. gefordert, desgleichen zur Anlage eines Sicherheits-Hafens am rechten Rheinufer, unterhalb der Boreley 280,000 M. Zur Regulirung des Rheins von Mainz bis Bingen sind als 5. Rate 150,000 M. eingestellt. — Der Zufluss für die Universität Marburg soll nach dem Etat um 18,874 M. erhöht werden. Unter Anderem soll eine ordentliche Professur für Hygiene und Staatsarzneikunde, sowie eine außerordentliche Professur für innere Medizin errichtet werden. In Braunschweig (Oberlandesgerichts-Bezirk Frankfurt) soll ein neues Amtsgerichts-Gebäude erbaut werden und hierfür als erste Rate 45,000 M. ausgeworfen. — Als allgemein interessant ist aus dem Etat noch hervorgehoben, daß zum Neubau eines Domes in Berlin und einer Gruft für das Kaiserhaus als erste Rate 600,000 M. verlangt werden.

* **Nictrucher-Coupe's.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß in der Regel in allen der Personenbeförderung dienenden fahrrplanmäßigen Zügen mindestens die Hälfte der vorhandenen Coupe's zweiter Classe und mindestens der dritte Theil der Coupe's dritter Classe (in beiden einschließlich der Frauencoupe's) in der vorgeschriebenen Art als Coups für Nictrucher und Frauen-Coups zu bezeichnen sind. In den Coupe's für Nictrucher ist das Rauchen auch mit Zustimmung fümmlicher Mitreisenden nicht gestattet, und gegen Personen, welche, ungeachtet des Verbots des Rauchens, in Coupe's für Nictrucher mit brennender Cigarre einsteigen oder rauchend betroffen werden, soll von den Zugbeamten, ohne Beschwerden der Mitreisenden abzuwarten, selbstständig eingeholt werden.

* **Rundschau im Reiche.** Der Yacht dampfer „Schwan“ ist in Wilhelmshaven angelommen; er geht am Sonntag früh nach Sansibar. — Das Gerücht von dem Rücktritt des Reichsgerichts-Präsidenten Simon bestätigt sich nicht. Ebenso wenig das von der Berufung des Reichs-Amtsgerichts Tiefendorf zum Justiz-Minister. Dr. von Friedberg wird sehr wahrscheinlich durch Staatssekretär von Schelling ersetzt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Fürst Alexander von Bulgarien ist in Begleitung des Generalmajors Freiherrn v. Rotzmann in Wien eingetroffen und im Hotel Imperial abgestiegen. Er wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und stattete alsdann den Erzherzogen Besuche ab. Abends wohnte er dem Diner beim Kronprinzen bei. — Herzogin Clementine von Coburg ist nach Konstantinopel abgereist, angeblich um sich beim Sultan für die Anerkennung ihres Sohnes, des Prinzen Ferdinand, als Fürsten von Bulgarien zu verwenden. — Nach zweitägiger Debatte nahm die liberale Majorität des ungarischen Abgeordnetenhauses auch die auf die Freiwilligen bezüglichen Verfügungen des Wehrgesetzes an, womit die zweite Schwierigkeit besiegt ist.

* **Frankreich.** Boulanger läßt das stark verbreitete Gerücht, daß er seine Kandidatur in Paris zurückziehen wolle, demontieren. — Der Revisions-Ausschuß beschloß die Drucklegung des Berichts Toni Revillons vor der Genehmigung derselben. — „Séicle“ sagt, Fürst Bismarck müsse Boulangers Wahl nach seiner einmal gegenüber Arnim entwickelten Politik begünstigen, weil diese Wahl Frankreich schwächen, spalten und erniedrigen würde. — Die Pariser Präfectur verlängerte abermals die Einschreibefrist für Ausländer. — Der „Pol. Corr.“ zufolge wird in den politischen Kreisen von Paris erwartet, daß die italienische Thronrede den Eintritt besserer Beziehungen Italiens zu Frankreich constatiren werde, was die französischen Politiker sehr befriedigen würde. — Dem „Temps“ zufolge wurde ein Unterbeamter eines wichtigen Ministeriums verhaftet, der einem Deutschen militärische, ihm zur Reinschrift anvertraute Schriftstücke für Geld angeboten und ein solches als Probe überschickt hatte. Anstatt in die Hände des Deutschen ist der Brief in diejenigen der Polizei gekommen, die ihn verhaftete, als er die vermeintliche Antwort abholen wollte. — In Origny (Oise), wo jüngst ein Deutscher ausgewiesen wurde, zündeten strifende Korbmacher die Fabrik und das Wohnhaus von Coote an. Zur Herstellung der Ordnung sind zwei Compagnien Infanterie und eine Batterie dorthin gesandt worden und bereits eingerückt. Auch in Wimy wurde eine Fabrik niedergebrannt.

* **Schweiz.** Dr. Millei ist zum Alkohol-Director ernannt. — Die Nachrichten über den Abschluß des Handelsvertrages mit Italien sind verfrüht. — Die diesjährige Manöver finden vom 7. bis 18. September zwischen Bern, Solothurn und Büren statt. — Der Bundesrat erachtet Baden um Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Bodensee-Hochwasser-Frage.

* **Holland.** Der „Staatscour.“ fügt dem letzten Bulletin über das Befinden des Königs hinzu, daß im Leiden desselben ein Stillstand eingetreten sei, welcher den Aerzten die Hoffnung auf eine Kräftezunahme gebe.

* **Italien.** Die Verhandlungen mit der Schweiz über den Abschluß eines Handelsvertrags sind beendet, nachdem Italien Entschädigungen auf Chocolade, Uhren und Käse zugestanden. Die Schweiz hat außer den neulich mitgeteilten Concessionen noch weitere für Wein und Agrarproducte gemacht.

* **Spanien.** Die Madrider Polizei behauptet, den Pedarden verhaftet zu haben; doch ist eine neue Pulver-Explosion vorgekommen. — In Barcelona hat eine verbrecherische Dynamit-Explosion stattgefunden. Das betreffende Haus droht einzustürzen. Schwere Verwundungen sind vorgekommen. Der Thäter wurde nicht ergreifen.

* **England.** Von 110 zu Mitgliedern des Londoner Stadtrathes gewählten Personen sind 72 liberal, 8 Resultate stehen noch aus.

Die Auslösungen der englischen Presse, so meldete man der „F. Ztg.“ über die Colonial-Debatte im Deutschen Reichstage zeigten noch immer Spuren der durch den Morier-Hall hervorgerufenen neigehenden Bestimmung. Blätter, welche sonst deutschfreudlich sind, behandelten die Hinweisung des Fürsten Bismarck auf die englische Freundschaft mit ablehnender Kühle. Die „Times“ belächelt des Reichstanzlers Unkenntnis englischer Institutionen und der Stimmung des englischen Parlaments. Der „Standard“ meint, die deutsche offizielle Presse sei keine so noble Institution, daß ein sie gebrauchender Minister die Organe der Opposition als vaterlandslose Presse brandmarken könne. Die „Morning Post“ sagt, England beansprucht eine leitende Stellung in Marine- und Colonialfragen, sowie eine entscheidende Stimme in der Zukunft Afrikas, nicht gebunden an Deutschland. Der „Daily Chronicle“

äußert, die althergebrachte Anwendung des Hausrachs schädige die Erfolge auf dem Colonialgebiete und ein einträgliches Zusammenwirken; das Blatt verlangt eine Änderung der deutschen Methode. Nach Ansicht der „Daily News“ sind die deutschen Liberalen echte Patrioten; England und das Vaterland dankten ihnen Dank für ihre sündhafte Kritik. „Daily Telegraph“ sagt, England sei in eine widrige Aufgabe verwickelt aus Kosten der Britisch-Indier; die Unterdrückung des Sklavenhandels sei nur der Vorwand, um einen ungerechten Vertrag aufrecht zu erhalten, eine zweifelhafte Blockade durchzuführen und die Ermordung deutscher Bürger zu rächen.

* **Afrika.** Aus Sansibar werden über den Kampf bei Dar-es-Salaam am Freitag noch folgende Einzelheiten gemeldet: der erste Angriff auf die Missionstation erfolgte früh Morgens. In derselben befanden sich zwei Missionäre und drei Schwestern, von welchen letzteren eine (Schwester Fingerlein) verwundet wurde. Vier Sklaven entflohen auf das Kanonenboot „Möve“. 100 befreite Sklaven, welche sich auf der Station befanden, sowie der Missionsdienst und Arbeiter wurden in das Innere weggeführt, um verkauft zu werden. Die Stadt wurde ausgeplündert und niedergebrannt. Die „Möve“ eröffnete darauf ein mehrstündigtes Bombardement, wodurch der Rest zerstört wurde. Die Insurgenten blieben unbeschädigt. Die Britisch-Indier und Missionare sind aller Mittel entblößt in Sansibar angelangt. Die Unhamwezi-Krieger, welche bekanntlich jüngst mit einer Karawane aus dem Innern angelommen waren, wurden verschont und schworen dem Insurgentenführer Buschiri Treue. Die Insurgenten marschierten auf eine drei Meilen entfernte Missionstation, wo mehrere deutsche Missionare und 150 befreite Sklaven schutzlos sind. Buschiri wirbt Krieger an und zwar für einen Monats-sold von 9 Rupien (1 R. = 2 Mark), 10 R. Geschenk und freie Nationen. — Mehrere deutsche Rekruten (soll wohl heissen: Versammlungen) sind in Sansibar angelommen. — Eine ausführlichere Meldung über den letzten bekannt gewordenen Brief Stanley's besagt, der von Stanley am 17. August aus Boma of Banalha geschriebene Brief ist an Tippu Tipp gerichtet. Stanleytheilt darin mit, er habe Emin-Pascha vor 82 Tagen am Nyanza-See verlassen. Auf dem ganzen Weg habe er nur drei Leute verloren und schließlich den Weizen, welchen er suchte, gefunden. Emin befindet sich ganz wohl; ebenso der italienische Reisende Casati. Emin habe Elsenbein in Ueberfluss, auch zahlreiches Vieh. Emin's Freigebigkeit sei unübertrefflich. Er (Stanley) habe Emin's Soldaten ersucht, sich einige Monate zu gehalten, bis er (Stanley) zurückkäme und seinen anderen Leuten, welche er in Hamburg zurückgelassen, Waaren gebracht habe. Als dann erkundigt sich Stanley nach Tippu Tipp's Befinden und überläßt es demselben, ihn auf dem Marsch nach Hamburg, wo ihm er sich am 28. August begebe, zu begleiten oder nicht. Alle seine Weizen befinden sich wohl, er habe sie aber dennoch sämmtlich außer einem Diener zurückgelassen. — Das Bureau Reuter erhielt den Text eines Briefes Stanley's an den Scheich Ben Mohamed. In dem Briefe, welcher aus Boma of Banalha den 17. August datirt ist, zeigte Stanley seine Ankunft daselbst mit 200 Leuten Emin's an. — Aus Sansibar werden über den bereits erwähnten Angriff auf die katholische deutsche Missionstation bei Tugu, 22 Kilometer westlich von Dar-es-Salaam, folgende Einzelheiten gemeldet: Die Station, auf welcher die Mehrzahl der freien Sklaven unvergebracht war, wurde von den Arabern gänzlich zerstört. Von neun Missionären und Schwestern ist nur einer entkommen. Die Leichen der Ermordeten (zwei Missionäre und eine Schwester, alle drei aus Bayern) sind schrecklich verstümmelt. Die befreiten Sklaven und die Missionsdienster wurden weggeschleppt. Die französischen Missionen in Tugu und Bagamoyo sind in der größten Gefahr. Die deutsche Flotte ist nicht im Stande, dieselben zu beschützen. Viele Araber aus Muscat und von der Küste haben sich der Bewegung angeschlossen. Der Anschluß der Araber aus Kilwa und Lindi gibt dem Aufstand neuen Leben, denn sie sind reicher und mächtiger als Buschiri, von dessen Wohlwollen die Sicherheit der Mission in Bagamoyo abhängt. Des Sultans Bruder, Abdul Aziz, beabsichtigt, von der Insel Pemba Besitz zu ergreifen.

Der frühere Gouverneur des Congo-Staates und Mitglied des Emin-Hilfs-Comités, Sir Fr. de Winton, veröffentlicht einen Brief Parminter's aus Kinshasa vom 30. November, in welchem mitgetheilt wird, Lieutenant Baert melde, daß Stanley die zurückgebliebenen Truppen und Vorräthe mitgenommen und nach Madagaskar zurückgekehrt sei. Der Weg dorthin sei ausgezeichnet und Lebens-

mittel in Ueberflüg vorhanden. — Aus Sansibar wird gemeldet, daß Vorräthe für die Magila-Mission in Pangani aufgehalten worden sind, weil das Lösegeld für Dr. Meyer noch nicht bezahlt ist. — Nach den letzten Nachrichten aus Sansibar sind in der katholischen Missions-Station Puan vier deutsche Missionare, darunter eine Frau, ermordet, und drei, darunter eine Frau, von den Arabern gefangen genommen worden. Zwei entflohen auf ein Kriegsschiff bei Dar-es-Salaam, wo der Admiral und eine Matrosengarnitur gelandet sind. — Macdonald ist zum außerordentlichen Kommissär Englands an der Westküste Afrikas ernannt worden. Er geht am 6. Februar auf seinen Posten ab und kehrt im Juni nach England zurück. Er erhält ein Kanontenboot zu seiner Verfügung und wird alle Punkte der Westküste besuchen. — Der „Ball-Mall-Gazette“ zufolge ist John Kirk, früher englischer General-Konsul in Sansibar, in Begleitung seiner Tochter nach Sansibar abgereist. Es verlautet, daß demselben von der Regierung eine besondere Mission übertragen worden ist.

* Amerika. Die Documente, welche Cleveland in seiner Botschaft über die Samoa-Frage erwähnte, sind veröffentlicht worden. Unter denselben befindet sich ein Telegramm des Marine-Sekretärs Whitney, in welchem es heißt, er habe die deutsche Regierung benachrichtigt, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, auf der Grundlage der Anerkennung der Rechte Amerikas für die Autonomie Samoas einzutreten, wie dieselbe von Deutschland, England und den Unionstaaten anerkannt sei. Whitney beauftragte deshalb den Admiral Kimberley, sich sofort nach Samoa zu begeben, um die amerikanischen Bürger, sowie deren Hab und Gut zu beschützen, ihm über die Lage und die jüngsten Vorgänge, sowie darüber, ob die Haltung Deutschlands eine unparteiische sei, zu berichten, endlich gegen die Unterdrückung der Eingeborenen als gegen eine Verlegung der Abmachungen zwischen den Unterzeichnern des Vertrages zu protestieren. Alsdann wurde Kimberley von Whitney beauftragt, den Vertreter Deutschlands und Englands mitzuteilen, daß er bereit sei, mit ihnen auf die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung hinzuwirken. Auf eine Beschwerde des deutschen Gesandten, daß die Eingeborenen auf Samoa von Amerikanern befiehlt würden, erwidert der Staatssekretär Bayard, er wisse nicht, ob Klein das amerikanische Bürgerrecht besitzt; jedenfalls sei Klein von der Regierung der Vereinigten Staaten zu nichts ermächtigt. Indem er auf die Konferenz von 1881 und den Vertrag von 1888 hinweist, sagt Bayard, er sei überzeugt, daß derselbe Geist des Engegenkommens und dieselbe Ausfassung der den drei Mächten zustehenden gleichen Rechte, welche Deutschland veranlaßt, die Vereinigten Staaten zur thätigen Mitwirkung bei der Wiederherstellung der Ordnung einzuladen, die deutsche Regierung bestimmen werde, den deutschen Beamten auf Samoa Instructionen zu erteilen, bei der Ausarbeitung eines Entwurfs für die Regelung der Verhältnisse dasselbe Prinzip der Gerechtigkeit und Mäßigkeit zu bethalten. — Aus Washington wird gemeldet, daß das Immigrations-Comité empfiehlt, jeden Einwanderer mit fünf Dollars zu besteuern, ausgenommen Touristen und Geistliche.

Vermischtes.

* Vom Tage. In Hyde bei Manchester hat in einer Kohlengrube eine Explosion stattgefunden; sieben Leichen sind bereits herausgebracht, über hundert Personen befinden sich noch drinnen und Schwaden behindern die Rettungsarbeit. — Der französische Dampfer „Belgrano“, von Buenos Ayres kommend, stieß vor Dover mit dem englischen Dampfer „Romulus“ zusammen, welcher sofort sank. Die Mannschaft wurde gerettet. — In Palermo starzte während des Begräbnisses des Marquis Torrearsa eine Tribune ein. Es wurden 36 Personen mehr oder weniger verletzt.

* Ein deutscher Prinzenfürst hörte fortwährend von der Armut einer Stadt seines kleinen Landes reden. Er entschloß sich daher endlich, dorthin zu reisen und selber zu untersuchen, was an dem Gerede sei. Der Bürgermeister, von der Ankunft des hohen Gastes rechtzeitig unterrichtet, empfing ihn in feierlichster Weise; als der Fürst in die Stadt fuhr, nahm er überall Ehrenporten, beträngte Häuser u. s. w. wahr. Ueberrascht über diesen Empfang, der so gar nicht mit der vielversprochenen Armut der Einwohnerchaft in Einklang zu bringen war, fragte er baldvoll den Vater der Stadt, warum man sich seinemwegen so viele Ausgaben gemacht habe? „Durchlaucht“ entgegnete dieser, „wir haben gethan, was wir schuldig sind; wir sind aber auch alles schuldig, was wir gehabt haben.“

* Afrikanisches. Wie die „Boss. Big.“ mittheilt, haben die beiden Belgier, Baron Sadaine und Capitán Storms, die sich ebenfalls mit Unternehmungen für Afrika tragen, mit Berliner Deutsch-Afrikanern Rücksprache genommen. Capitán Storms will eine Legion nach Afrika führen, die auf Anregung des Cardinals Lavigerie entstanden ist, die aber, den Ausführungen des Cardinals gemäß, einen allgemeinen christlichen Charakter tragen und nur auf Unterdrückung des Sklavenhandels hinwirken soll. Es bestand die Absicht, die Legion nach dem Tanganika-See zu führen, wo Capitán Storms früher vier Jahre als Besoldshaber der Stationen Karama und Nyala verweilte. Es ist aber nicht recht erschöpflich, was man am Tanganika-See machen will. Die Bestrebungen gehen deshalb jetzt dahin, Capitán Storms mit seiner Legion in eine nördlichere Gegend, etwa nach dem Victoria Nyanza, zu leiten, damit er sich „ähnlichen Bestrebungen“ anschließen kann. Welchen? darüber hat man, nachdem das Gebiet am Victoria Nyanza durch die jüngsten Ereignisse dem europäischen Einfluß noch mehr entrückt ist, schwerlich irgendwo eine klare Vorstellung.

* Vom Bordeauxwein. Diesenigen, welche glauben, daß der unmittelbare Bezug von Bordeauxweinen aus Bordeaux selbst eine Bürgschaft für deren Echtheit bietet, können aus nachstehendem er-

sehen, daß das durchaus nicht immer der Fall ist. Vor vier Tagen kam nämlich in Paris eine Sendung von 1500 Fässern Wein aus Bordeaux an, die von einem dortigen großen Weinhaus stammten. Infolge einer eingegangenen Anzeige ließ die Gefürstete Behörde diese Sendung genau untersuchen, wobei sich herausstellte, daß die 1500 Fässer ein gräßliches Gemisch enthielten, das mit Wein nur die Farbe gemeinsam hatte. Die chemische Analyse ergab als Hauptbestandteil Wasser, sodann schlechten Spiritus, etwas Glycerin, den aus Chili stammenden maqui genannten Farbstoff, starke Mengen Gips (bei 6 Gramm auf das Liter) und Seesalz. Darauf wurden sämtlich 1500 Fässer beschlagnahmt und gegen Abnehmer und Empfänger die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Wie viele und namentlich wie schwere Strafen mögen durch rechtzeitige Entdeckung dieser Fälschung verhütet worden sein. (St. B.)

* Ein Löffelschlucker. Aus Paris, 10. d. M. wird geschrieben: In der gestrigen Sitzung der Medizinischen Academie stellte der Svitalmundarzt Le Denteu einen 20-jährigen Jüngling vor, dem er unter sonderbaren Umständen einen 27 cm. langen, am Stile zugesetzten Holzlöffel glücklich aus dem Leibe gezogen hat. Der junge Mann wollte am 12. November v. J. mit diesem Gegenstande das bekannte Künftik des Säbelenschlucks nachzumachen, verschluckte ihn aber tiefer, als er beabsichtigt hatte. Des Nachts stellten sich furchtbare Schmerzen ein, welche die Überführung des Leidenden nach dem St. Ludwigs-Hospital nothwendig machte. Der behandelnde Arzt schritt alsbald zur Dehnung des Magens, allein — es fand sich kein Löffel vor! Und doch hatten die Hilfsärzte den Löffel deutlich gefühlt; auch war kaum anzunehmen, daß der Kranke die Geschichte bloss erfunden habe, die zu einer solchen Operation Anlaß gab; zudem litt er schrecklich. Der Arzt setzte daher sein Suchen nach dem Löffel fort, öffnete zu diesem Zweck die Bauchhöhle und fand hier das Küchengerät in trechter Stellung, die Spize abwärts neben der Harnblase. Der Löffel hatte sich ganz einfach mit der Spize einen Ausweg aus dem Magen gebohrt. Die Operation dauerte mit verschiedensten Mitteln 2½ Stunden und der Kranke ist heute vollkommen gesund. Ein Bericht verzichtet, er befindet sich „so wohl wie der Gisselfürst“. Das soll hoffentlich nicht sagen, daß er schief ist.

* Das gespandete Stadthaus. Die Stadt Biša steht bis über den Kopf in Schulden, die sie nicht bezahlen kann. Der dortige Banquier Segré, der die meisten Forderungen an die Stadt hat, hat nun das Rathaus mit allen seinen Ganzleien und Amtsräumen unter Sequester legen lassen, wogegen der Stadtrat natürlich protestierte. In den nächsten Tagen gelangt nun diese sonderbare Angelegenheit zur gerichtlichen Entscheidung.

* Serbischer Gedenktag. Am 15./27. Juni 1889 ist ein halbes Jahrtausend verflossen, seitdem in der Schlacht auf dem Amselfelde der serbische Zar Lazar gegen die türkische Übermacht fiel und Serbien seine Unabhängigkeit einbüßte. Die Leiche des Zaren Lazar befindet sich im Monastyr Brdnik in Fruska Gora, in Slavonien. Lazar hat sich in der slawonischen Stadt Niša ein Comite von Serben gebildet, um diesen Gedenktag entsprechend zu begehen und an alle Slaventümme Einladungen erlassen. Angekündigt zu dieser Feier nach Niša zu schicken.

* Eine Gerichtsscene. Aus New-York wird geschrieben: „Sol Goldstein“ sitzt im Polizeigericht No. 2 von San Francisco und wartet. Er ist ein heruntergekommenen „Künstler“ und hat nichts verbrochen; man hat ihn schlafend in der Thorhalle eines Hauses gefunden, als er übernachtete, nichts weiter. Träumerisch sitzt er in seinem Lumpen auf der Bank und lauscht dem Fall, welcher dem feindigen vorangeht. Mr. Schneider verklagt den Mr. Gaffney, welcher die Frage des ersten erschossen haben soll: „Ich hatte eine kleine Rasse. —“ Verdammter Bützer!, Klingt gleich darauf die Stimme des Beihilfdeten und eben so prompt kommt es vom Tische des Richters: „Recht so — gut gegeben!“ Entsetzt springt der Vertheidiger auf: „Darf ich meinen Sinnen trauen? Wie Euer Ehren selber nehmen den frechen Angestellten in Schutz?“ „Ich habe ja kein Wort gesprochen,“ brüllt der Richter, „und lasse Jeden entperren, der noch einmal förend in die Verhandlung eingreift.“ Erst haben! ha-ha-ha! droht es mitten aus dem Schwarm der Zuschauer, und der Richter, roth vor Zorn, schlägt auf den Tisch: „Gerichtsdienner, bring den Sünder auf der Stelle hierher, ich befehle es!“ „Wau-wau-wau!“ unter dem Stuhle des Richters. Der Letztere springt auf, rückt den Stuhl, aber sein Hund kommt zum Vortheil, miau-miau-miau! mitten aus dem Saale. Herr Gerichtsdienner, kneifen Sie mich einmal!, sagt der Richter mit grimmigem Lachen, „vielleicht schläfe ich!“ Mr. Stout, der Schreiber, ergreift die Gelegenheit, stellt sich dumum und kneift den Richter, bis dieser „Au“ schreit. Er wachte. Nun wohl!, begann er drohend, fahren wir fort! „Wir haben keine Eile!“ brüllt es vom Tische des Vertheidigers. „Zum Teufel, Herr Anwalt, ich werde Sie wegen Beleidigung des Gerichtshofes bestrafen!“ Mein Gott, ich habe ja gar nichts gesagt!“ erwidert der Vertheidiger bestürzt, fast angstlich. Eine ernste Stille greift Platz, ein Spuck am hellen Tage — es ist so seltsam — nur Goldstein lächelt, und der Richter bemüht sich, seiner Würde gemäß, ruhig und ernst zu scheinen. Weiter also. Kläger, Ihr habt gesiegen, wie jener Mann Eure Frage erwidert? „Rein, ich habe es mir geräumt — Heiliger Gott!“ gellt es zwischendurch, diesmal kommt die Stimme wirklich aus dem Munde des Klägers. „Niemand ahnt meine Stimme nach, ich habe noch kein einziges Wort gesprochen, seitdem ich hier bin!“ „Ich auch nicht, ich auch nicht!“ echot es von allen Seiten. Gepolter folgt, Fluchen und Tumult, der Richter springt auf und läuft nach der Thüre, um — er weiß selber nicht, was zu thun. Goldstein, der lumpenbehängte Banditreicher, hält ihn auf. „Halt! Eurer Ehren — halt! Seht mich an, ich bin der Sünder! Ich bin nämlich ein — Bauchredner!“ Dreißig Tage Landesgefangnis!“ brüllt Seine Ehren, und Goldstein lächelt nur. Dank Euch, Richter. Ich bin so hungrig und ermattet. Stehlen kann ich nicht. Darum griff ich noch einmal wieder zu meiner Kunst. Diese

drei Tage „freier Station“ welche Ihr mir als Honorar gebt, werde ich Euch nie vergessen. Ihr wißt wohl nicht, wie es einem Menschen ohne Brod und Obdach zu Muthe ist!“ — „Gerichtsdienst“, sagt Seine Ehre mit gedämpfter Stimme, „gebt diesem Manne auf meine Rechnung eine Mahlzeit und 50 Cents, dann lasst ihn gehen — er ist frei für diesmal!“ —

* **Intermezzo.** In dem Theater von Victoria zu Madrid er-eignete sich vor einigen Abenden ein großartiger Scandal. Es wurde eine volksthümliche Operette gegeben, „Pepe Hillo“, so genannt nach dem berühmten Stierkämpfer des vorigen Jahrhunderts. Im letzten Acte hatte ein junges Kind an Stelle des Stieres aufzutreten, vergaß jedoch seine Rolle derart, daß es geradewegs auf die Prosceniumstufen losging, sie in die Lust schleuderte, sobald über den Soutleurstufen hinwegschrie und dem Capellmeister einen derartigen Stoß versetzte, daß derselbe von seinem hohen Sitz auf die ersten Geigen fiel und unter Instrumenten und Orchestermitgliedern nicht unerheblichen Schaden anrichtete. Die ersten befinden sich demzufolge in fachwissenschaftlicher, letztere in ärztlicher Behandlung; dem armen Dirigenten hat der Schreck noch mehr zugesetzt, als die Verlezung.

* **Humoristisches.** **Insall.** „Wie haben Sie denn Ihre neue Fuchsitate getauft, Herr Kamerad?“ „Hortense.“ „Ah, unglaublicher Insall, habe auch 'ne Coujue, die Hortense heißt.“ — „U n m ö g l i c h .“ Lieber Freund, Sie findet man auch in jeder Coujue. Sie werden sich noch den Tod an den Hals tragen. Junger Dichter (schlägt an seine Brust): „Ich bin unsterblich!“ — Auf dem Gise. „Ah, guten Tag Herr Sanitätsrath! Was führt Sie denn eigentlich hierher zur Eisbahn?“ Mein Beruf, liebes Fräulein! Ich hoffe meine Kenntnisse sehr zu erweitern, wenn ich über den Kreislauf des hier zahlreich vertretenen jungen Blutes Beobachtungen antelle.“ — Auf der Straße. „Wie, Sie gehen im einfachen Rock? Frieren Sie denn nicht in diesem strengen Winter?“ Ganz und gar nicht! „Das ist mir unerklärlich.“ „Bin kolossal abgehärtet. Dieser Frost läßt mich ganz kalt!“ — Vorsorglich. Reichstags-Abgeordneter: „Lieber College, jetzt will ich reden. Hier haben Sie mein Manuscript. Bitte, verfolgen Sie es, und da, wo in Klammern Beifall steht, klatschen Sie.“

Aus dem Gerichtsaal.

-o- **Schößengericht.** Sitzung vom 19. Januar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Wirkenthal; Schöffen: die Herren Corsetten-Fabrikant G. A. Engel und Mechaniker Joseph Gray; Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Rühle; Gerichtsschreiber: Herr Notar Schmidt. Der Reutiner R. und der Musiker L. von hier traktirten sich eines Tages am Kurhaus gegenzeitig mit Obergeigen und Stockschlägen. Wegen dieses groben Unfugs hat Jeder von ihnen 30 Mark Geldstrafe und die Kosten zu zahlen. — Der Fuhrknecht J. R. von Viebrich hat auf der von Viebrich nach Catei führenden Straße eine Laterne geföhnen und dieselbe verfärbert. Ferner hat er in der Neujahrsnacht einem in den hiesigen Anlagen liegenden Betrunkenen, den er nach seiner Wohnung schaffen half, die Saarshaft von 102 Ml. 64 Pf. sammt Portemonnaie aus der Tasche entwendet. Wegen dieser beiden Diebstähle wird R. zu 33 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Taglöhner Jacob E. von hier hat eine hiesige Witwe, die er erst heirathen wollte, dann aber davon abstieß, auf die schändlichste Weise mißhandelte und sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Seine ungemein rohe That hat er mit 2 Monaten und drei Tagen Gefängnis zu büßen. — Der hier wohnhafte Deltschläger Karl Kr. von Altenkirchen (Pfalz) hat durch lautes Singen und Schreien die Nachtruhe gestört, dem gegen ihn einschreitenden Schuhmann und Nachtwächter harminächtigen Widerstand entgegengestellt und die Beamten thätich angegriffen. Wegen Äuhestörung erhält Kr. einen Tag Haft, wegen Widerstands eine Woche Gefängnis. — Die Taglöhner F. F. und J. D. wurden im vorigen Herbst von dem Feldschirzen Engel zu Grubenheim beim Karroffel-Diebstahl betroffen. Sie beleidigten ihn in der größtsten Weise und drohten mit Todtchlag. F. bekommt 7 Tage, D. 5 Tage Gefängnis. — Der Wirth Anton Kr. von hier, welcher, ohne die Concession zu benötigen, an Gäste Schnaps ausgeschankt hat, wird zu 10 Ml. Geldstrafe verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin.** 19. Jan. In dem Befinden des Chefs der Admiralität, Grafen Monts, ist in Folge großer Schwäche seit gestern Abend eine ungünstige Wendung eingetreten. Die Aerzte bezeichnen den Zustand als besorgnissverregend.

* **Berlin.** 19. Jan. Die ostafrikanische Vorlage wurde unmittelbar den beteiligten Ausschüssen des Bundesraths zur Beratung überwiesen, so daß dieselbe in der nächsten, übrigens noch nicht anberaumten Plenarsitzung erledigt werden kann.

* **Bayreuth.** 19. Jan. Die Bühnenfestspiele finden vom 21. Juli bis 18. August statt. Aufgeführt werden „Parzival“, „Tristan und Isolde“ und die „Meistersinger“.

* **Paris.** 19. Jan. Boulanger erließ einen neuen Wahlaufruf, worin er den Vorwurf, er strebe nach der Dictatur, den 40 von der Regierung unterhaltenen Zeitungen erhoben hätten,

zurückweist. Er wolle vielmehr eine demokratische Republik und direkte Befragung des Landes über die wichtigen politischen und sozialen Fragen. Die Arbeiter des Nord, der Somme und der unteren Charente hätten trotz aller Verleumdungen in ihm den aus dem Volke hervorgegangenen Demokraten erkannt, dessen ganzes Leben dem Dienste des Vaterlandes gewidmet gewesen. Die Arbeiter der Seine würden die Infamien rächen, welche die Parlamentarier über ihn ausschütteten, um die Arbeiter unter ihrem Joche zurückzuhalten. Indem die Arbeiter für ihn stimmten, würden sie ihren Ausbeutern bedeuten, daß sie ihnen nicht mehr ihre Söhne zu nutzlosen, gefährlichen Groberungen, noch ihre Steuern zur Ausstattung von Sinecuren geben wollten. (F. B.)

* **Rom.** 19. Jan. Der „Osservatore Romano“ bestreitet die Nachricht von der Intervention des Papstes in der Angelegenheit des Klosters Chartreuse.

* **London.** 19. Jan. Aus Shanghai wird gemeldet, daß ein Theil des Kaiserpalastes in Peking abgebrannt ist. Trotz der Hungersnoth verausgabt die Regierung ungeheure Summen für die bevorstehende Hochzeit des Kaisers. — Wie verlautet, ist der nach Sansibar abgereiste John Kirk von Lord Salisbury beauftragt worden, einen Versuch zur Schlichtung der Streitigkeiten an der Küste zu machen. (F. B.)

* **Schiffsnachrichten.** Nach der „Frank. Flg.“) Angelommen in Antwerpen am 18. d. M. D. „Rhynland“ der Red Star Line von New-York.

Käthsel.

Elise trat mit frischen Wangen
Und froh in die Gesellschaft ein.
Wohl Mancher möchte still verlangen
Nach ihr in seinem Herzenschrein —

Doch Niemand mehr als Carl, der Schlaue,
Der sich im Wize mit ihr maß.
Er blieb, daß man's ihm nicht zutraue,
Ganz fern vom Platze, wo sie saß.

Sie war geschmückt mit Perlen, Steinchen,
Mit Bändern, Schleifen und dem Wort.
Es galt bald jeder Blick der Einen,
Die harmlos scherzte immerfort.

Da nahte Carl sich ihr verstoßen:
Sie sind, mein Fräulein, sehr geschmückt;
Der Rechte fehlt, soll ich ihn holen,
Ihn, den solch' dummen Tand entzückt?

„Ich weiß nicht wen“, so sprach sie leise.
„Doch meinetwegen, geh Sie fort;
Und, bleiben Sie, so sein Sie weise,
Verlösen Sie mich mit dem Wort.“

„Sie wissen wohl, ich bin nicht bange,
Vom Worte nicht das Gegenheil.“
Er neigte sich und sprach: Du Schlange,
Wich führt Du nicht am Karrenseil!

Aufführung des Käthsels in No. 11: Otto.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark
Delaspéestrasse 3, Laden („Central-Hotel“).

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 20. Januar:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Meeresschlüsse und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
2. Serenade in D-moll für Streich-Orchester . . . Boltzmann.
3. „Tenore“, Symphonie No. 5 in E-dur . . . Raff.

Bei Beginn des Concerts werden die Eintrittsgäste der sozialen Gesellschaft und nur in den Privatzimmer bei einer Nummer zu 50 Pf.

Concert-Moderator: 4 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.
Wiesb. Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanzkränzchen.
Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung.
Gesellschaft „Teutonia“. Nachmittags 3½ Uhr: Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Friede“. Nach. 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkrantz“. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends: Concert und Ball.
Gesangverein „Harmonie“. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung und Tanz.
Jäger-Verein. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung.
Focus-Brüder. Abends 7 Uhr: Herren- und Damenförmung.
Fügjen-Club. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Schwalbacher Hof“.

Montag den 21. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchens-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und
gewerbliche Abendküche.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Synagogen-Gesangverein. 8½ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 18. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,4	765,3	764,4	765,0
Thermometer (Celsius)	-8,7	-2,9	-3,5	-3,4
Dunstspannung (Millimeter)	3,0	3,1	3,1	3,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	85	89	88
Windrichtung u. Windstärke	Ø	Ø	Ø	-
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	-	-

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Fahrtent-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Daynus bahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740+ 8** 860† 1040*	7** 730+ 815** 9+ 1015* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1118 1222** 19+ 147** 23†
230+ 350 5** 540† 660† 741†	251† 317** 428† 528 558**
910 1020**	730+ 840† 1015†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Gießen.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 883* 1033 1057 145 230 414	724* 915 1115 1158* 1232 249 554
510 75 833*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens
8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung des Herrn Professor
Dr. W. Detmer aus Jena.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abend.

Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochentags
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Synagogen-Dienst wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Conse.

Frankfurt, den 18. Januar 1889.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk. — 167,50	Amsterdam 168,80 bj.
Dukaten " 9,57—9,62	London 20,85 bj.
20 Frs.-Stücke " 16,12—16,15	Paris 80,60—65 bj.
Sovereigns " 20,29—20,34	Wien 168,90—95 bj.
Imperiales " 16,69—16,74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold " 4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 4%.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

Termine.

Montag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den fiktativen Wald-Distrikten „Rothkreuzloß“,
„Rumpelsteller“ und „Schlangenbaderwand“, Oberförsterei Thaunser-
haus. (S. Tgl. 16.)

Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindewald Distrikten 10 und 11
„Hämmerreisen“. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Brennholz auf dem Lagerplatz Ecke der verlängerten
Adler- und Kellerstraße. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Erben der Carl Trapp Chelone von hier,
im hiesigen Rathause. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. Jan.: Dem Decorationsmalergehilfen Friedrich
Heinrich Becht e. L. R. Wilhelmine Ernestine Caroline. — Eine unehel.
L. R. Catharina Margarethe. — Am 15. Jan.: Dem Lehrer Richard
Hösel e. L. — Am 16. Jan.: Dem Bäcker Adolf Geisel e. S. R.
Franz Xavier.

Aufgeboten. Der Bremser Wilhelm Noll aus Niederlahnstein,
wohnh. dagebst., und Marie Anna Dastig aus Niederlahnstein, wohnh.
dahier. — Der Post-Assistent Rudolf Ernst Theodor Wolf aus Storlow,
Kreis Beeskow-Storkow, Regierungsbezirk Potsdam, wohnh. zu Halber-
stadt, und Marie Eleonore Julie Matt von hier, wohnh. dahier. — Der
Bäckergehilfe Carl Friedrich Anton Heinrich Fleischmann aus Hanau,
wohnh. dahier, und Johanna Knob aus Hachenburg im Oberwesterwald-
kreis, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 17. Jan.: Caroline, unverheir. L. des Herrn
Schneiders Johann Friedrich Moll, alt 17 J. 3 M. — Am 18. Jan.:
Caroline Louise Wilhelmine, L. des Tünchers Georg Groß, alt 7 J.
11 M. 8 T. — Die unverheir. Wäscherin Catharina Hoffmann aus Flörs-
heim, alt 65 J. 8 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Krieger- und Militär-Verein.

Unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder werden hiermit kameradschaftlich eingeladen, der Sitzung der Delegirten des „Kass. Krieger-Verbands“, welche heute Vormittag 10 Uhr im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse, stattfindet, beiwohnen zu wollen.
122

Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Das Vereinslokal befindet sich von Mittwoch den 23. d. Ms. ab in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4. Gleichzeitig werden die Übungs-Abende anstatt wie bisher Dienstag und Freitag auf Mittwoch und Samstag verlegt. Um recht pünktlichen und zahlreichen Besuch der Fechtabende wird gebeten.
207

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Hente Abend 8 Uhr in unserer Turnhalle:

Gesellige Unterhaltung

nebst = Preis-Vertheilung = an die Sieger des Zögling-Swettturnens.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörige unserer Zöglinge höflichst hierzu ein.
275

Der Vorstand.

Jocus-Brüder.

Hente Sonntag den 20. Januar findet bei electrischer Beleuchtung und bengalischer Verstreitung große Herren- u. Damen-Sitzung beim Schorsch in der Saalgasse statt.

Aufstreten der Familie Schießmaul. Einzug des närrischen Kom—mit—thee's 6 Uhr 71 Minuten.

Zither-Verein.

Hente Sonntag den 20. Januar findet die

I. große närrische Damensitzung

in den Räumen des Saalbau Soult, Mauergasse 4, statt und laden wir hierzu Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Das närrische Comi-Thee.

NB. Einzug des hohen Rathes präcis 8 Uhr.

„Teutonia“. Hente Nachmittag 3½ Uhr: Zusammenkunft bei unserem Mitgliede Herrn Berger, Taunusstraße 39. Der Vorstand. 206

Gesangverein „Harmonie“.

Hente Sonntag den 20. Jan., Aufang präcis 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung und Tanz

im „Saalbau zu den drei Kaisern“, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind.
Der Vorstand.

Zwei Deckbetten sind bill. g. v. Schwalbacherstr. 35, 1. Seitb.

Beamten-Verein.

Sonntag den 27. Januar d. J. Abends 7½ Uhr, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Gesellige Zusammenkunft, verbunden mit Concert

im Saale des Hotels „Zum Hahn“, Spiegelgasse, dahier, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Damen ergebenst laden. (Es wird ein gutes Bier verabreicht.)
306

Der Vorstand.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Für den 27. Januar, zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.

empfiehlt die

= Bonner Fahnen-Fabrik. =

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Johann Engel & Sohn

Wilhelmstraße 14. 13000

Grosses Lager vorräthig.

Preis-Courant, speciell für das Fest, gratis.

Soeben neue Sendung 1888er import.

Havanna-Cigarren

direct erhalten von Mf. 180—1200 Mf. pro Mille.

F. R. Haunschild,
Import-Geschäft für Havanna-Cigarren,
12975
Méinstraße, Ecke der Wilhelmstraße.

Frisch geschlachtetes Geflügel!

Versende fette Poulets, 5 Kgr. schwer, frankt Mf. 5,60, als auch nach Wunsch fette Truthen, Gänse, Enten, Gansleber, Spanferkel, Ochsenzungen, Lungenbraten, Siebenbürger Salami zu den billigsten Tagespreisen und gegen Nachnahme. — Für reelle Bedienung garantirt.

Weine!

Medicinal-Wermuth	in 4 Literflaschen à 8,— Mf.
Rothwein	" " à 4,50
Weißwein	" " à 4,—

Eigene Fechtung.

K. Voigt, Realitätenbesitzer,
Wiesbaden, Süd-Ungarn.

Reines Kornbrot

aus der Niederwallufser Mühle empfiehlt

Philipp Nagel, Neugasse 7,
Ecke der Mauergasse.

Felsenkeller, Tannusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Ebel.

Apfelwein,

18007

einen alten Idsteiner, per Glas
15 Pf., ferner ein vorzügliches
Glas Lagerbier, sowie kalte und
warme Speisen empfiehlt
Adolf Quint, Römerberg 6.

Schellfische,

empfiehlt

ganz frische, von 25—30 Pf. je
nach Größe, Schollen 30 Pf.,
Monifend. Brathüttinge
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und
schnell und billig besorgt bei prompter und reeller
Bebienung. Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd und Hose 10 Pf.,
Jacke 10 Pf., Bett- und Tischlaken 10 Pf., Kragen 6 Pf.,
Manschetten 8 Pf. bei Frau Sittinger, Hellmundstr. 40, h. I.

Ein Wurmbacher'scher Külfosen, sowie mehrere gebr.
Säulenöfen sind billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 32. 12573

4.ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. Januar 1888, Donnerstag.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den entsprechenden Nummern
in Klammern beigelegt.

(Denn Gewinn)

88 125 69 78 407 87 573 639 765 [1500] 949 1241 97 [300] 436 [3000]
88 529 789 2202 65 543 98 626 45 727 9.6. 1.62. 54 74 318 61 313
804 [1500] 82 91 659 [1500] 993 - 013 18 10 213 329 700 814 1500 938
8008 86 169 286 373 [300] 484 519 870 96 978 9.9. 4076 55 87 382
1000 93 805 6 621 845 944 45 99. 2078 93 206 402 53 39 587 615 48
820 903 33 45 9. 2015 15000 146 82 243 324 35 457 5.4. [500] 76 786
810 [500] 26 43 67 9007 9 23 77 97 [1500] 318 23 42 82 436 [5000] 76
500 57 621 733 873 87 91
10068 70 166 93 256 97 345 66 471 743 78 94 898 990 11442 766
886 915 [1500] 17 89 81 99. 12065 [3000] 97 [300] 126 319 55 455 885
13020 23 122 29 206 65 701 993 14002 77 229 43 45 82 387 411 582
679 725 [300] 880 960 15017 86 99 131 [300] 65 234 372 515 60 798
841 908 54 75 14.192 389 440 78 518 43 72 9. 703 46 [3000] 921 89
17048 155 75 280 311 18 43 439 80 891 624 814 16 23 95 1.060 65
171 264 91 331 509 854 922 28 19027 240 325 413 [500] 679 881 92
817 287 71
20112 28 276 92 842 462 543 [3000] 67 65 610 [300] 754 830 71 981
[300] 210 0 255 819 542 6 38 88 929 33885 477 681 [1500] 855
942 210 49 97 200 401 842 98 9.7. 47 24132 255 515 28 89 883
73 719 20 93 848 971 24155 6 93 200 71 96 483 402 47 838 715 [500]
22 24 881 984 [3000] 26918 60 360 65 501 85 781 809 65 923 35
27096 140 2.0 303 13 641 737 905 86 970 268055 173 78 2 522 [1500]
605 10 960 24948 [1500] 96 396 490 774 808
3.002 88 264 85 372 612 10 16 881 969 87 31039 155 200 4
69 504 57 63 608 3.3 98 801 914 45 32246 530 51 65 68 602 9 330 9
40 197 243 68 79 808 500 69 81 608 16 728 833 70 95 3.4037 141 219
308 29 80 407 528 51 59 603 824 [300] 39 69 936 35046 225 72 349
65 99 400 44 627 719 94 [300] 83 82 87 33216 54 330 34 76 81 458
8.1 963 37 124 74 812 * 4 437 506 608 49 75 [300] 757 45242 448 601
734 95 846 49 89 34003 194 224 38 [1500] 359 498 516 77 83 [300] 629
705 7 842
340060 186 362 92 628 63 75 833 76 918 94 41253 99 330 44 533
80 94 808 805 14 40 999 [300] 42007 21 188 344 58 418 65 751 1.1.11
15 43121 66 82 369 [300] 93 377 634 57 74 633 43006 163 333 469
572 830 904 4 4566 109 74 288 365 71 599 771 82 46030 104 441 66
574 4 2023 206 40 884 462 803 72 [300] 1819 24 54 327 410 511 76
79 [3000] 610 928 81 49036 281 [1500] 626 58 726 570
60002 5 817 412 601 41 703 803 970 87 51033 61 72 93 173
227 [15.0] 406 9 615 71 63 43 47 732 51 841 63 88 52025 47 [3000]
177 [300] 2.9 316 45 519 [1500] 625 69 711 812 22 924 5.8176 14 434
599 695 714 815 68 5 242 391 500 616 62 753 112 901 29 55075 160
266 7 1318 468 529 51 90 39 56004 53 72 265 614 770 975 [1500]
57003 99 260 389 91 97 454 531 608 740 6 988 5 8027 168 8.1 87
802 627 782 902 5 6901 155 97 215 37 98 [150] 337 421 31 75 573 735
* 160 83 844 78 427 62 525 70 715 36 849 85 97 973 61065 118
217 55 75 310 508 79 703 93 121 49 63245 462 6.17 8 7 9 199 62 72
6.039 60 117 271 315 [3000] 17 532 667 0 1145 50 91 371 616 714 803
37 65077 213 361 0 4.1 59 566 84 703 73 905 6 60034 102 84
431 86 42 749 66 73 86 899 * 037 8 9 4.5 99 493 517 98 701 [300]
6.04117 450 64 79 574 92 679 69139 91 261 68 400 92 790 975 15000 81
7.0023 35 89 112 78 280 320 82 483 521 601 26 35 872 380 997
7.1019 57 241 371 88 494 544 73 635 [300] 703 72.214 150 49 50
15008 70 221 500 366 402 84 566 74 609 26 43 821 91 810 1.5
1500 60 216 51 335 410 ~ 052 213 51 [1500] 429 51 503 55 63 913 59
70 8 159 5.0 77 319 73 445 84 601 24 34 55 61 65 0.24 25 70
6.4044 188 322 47 489 508 724 83036 76 98 122 485 [50] 535 6.4 42
56 [300] 723 908 77 86134 79 [300] 2 8 402 43 508 684 701 [30] 87
803 7116 256 535 55 81 606 13 818 894 99 ~ 037 82 470 729 58
857 917 [3000] 89065 90 [30] 240 59 67 844 46 [500] 538 861 997
8.0401 126 51 24 301 439 610 717 39 48 91034 97 324 52 74 316
75 497 877 78 546 62 92080 204 46 1750001 93 365 421 88 606 33 72
8000 900 79 84184 334 581 635 37 789 [300] 97 948 9138 82 414

Spitzenreichenbonbons Dr. Lange, von
einziges Hustenmittel ohne unangenehmen Geschmack der Zwiesel
und von größerer Wirkung, à Packet 30 Pf. und 40 Pf.
nur bei F. R. Haunschild, Drogerie,
12977 Rheinstraße, neben der Post.

Alten Danborner in Krügen
von den Brennereien der Herren Lohr & Wagner in Danborn
unter Garantie der Reinheit empfiehlt

Philip Nagel,
Neugasse 7, Ende der Mauerstraße.

Fruchtsäfte, Gelée und Marmelade
in allen Sorten mit garantirter Reinheit
empfiehlt Margaretha Wolff,
12972 Faulbrunnenstraße 12.

Eine vierschubl. nussb. pol. Schreibkommode und 3 schöne
Bilder billig zu verkaufen Steingasse 6, 1 Stiege hoch.

11500 577 98 627 50 [300] 75 [300] 86 719 25 57 909 9.5041 193 229 94
435 745 73 834 9. 134 51 [3000] 874 [3000] 664 [500] 726 [1500] 63 15/0
78 [300] 98 809 9.7022 179 [50] 256 94 386 77.8-9 2.9 159 296
11500 427 61 512 [500] 9 [45] [500] 1.10 23 203 41 501 931 35 83
1.00-234 322 52 408 85 578 86 92 656 7.921 1.01048 89 [300] 97
106 6 [1000] 223 333 562 629 44 888 983 1.0-216 2.4 52 824 28 66 913
98 735 76 [1500] 88 1.1 91 2.1 317 31 574 642 52 824 28 66 913
24 27 46 68 1.94029 194 [1500] 278 99 [300] 476 10 10 0 0 548 66 766
90 805 937 74 91 1.05 102 24 95 2.5 2.6 68 394 408 27 510 20 60 841 73
10.041 167 2.4 77 441 1.07141 303 414 82 650 65 766 882 68 38
10.003 129 233 66 336 429 43 512 31 740 60 [500] 933 44 89 1.09087
180 237 345 46 426 29 48 66 81 568 615 989 93
1.1007 90 106 255 [1500] 436 621 [500] 991 1.11230 [300] 84 304
601 91 765 1.12048 14 124 92 237 77 576 937 58 59 89 83 1.13107
264 427 731 808 1.14165 241 395 575 94 705 48 56 884 1.15113 208
305 34 60 97 415 99 504 56 63 89 640 723 901 34 1.16021 67 231 85
468 98 [1500] 573 712 6.7 977 1.17700 153 [300] 248 451 94 515 718
500 815 57 60 903 31 1.11905 54 [300] 541 53 664 88 93 721 52
862 910 1.19005 54 [300] 137 49 317 41 423 663 81 717 54 808 18 83
967 [1500] 88
1.21025 66 158 [300] 261 339 413 52 528 44 747 94 945 1.21017
121 93 884 421 45 75 74 87 523 87 93 910 24 1.22042 253 98 66 411 17
882 562 86 [300] 83 40 718 84 2.1 2.2 87 32 1.2301 21 58 245 303 405
27 577 705 816 923 1.24272 [300] 310 316 465 96 822 53 1.25021 67 22 112
40 [300] 44 208 358 1.260017 65 106 43 88 [1500] 217 90 318 53 93 90
620 61 735 84 847 1.27349 449 503 35 82 661 72 73 731 [300] 4' 860
1.28003 6 287 [500] 370 406 [300] 676 706 27 [300] 919 80 50 1.29053
417 583 624 786 862 969
1.30027 [300] 93 [1500] 339 403 97 654 68 1.31023 135 90 285 96 [5000]
356 427 81 [1500] 538 63 719 1.32082 [1500] 92 1.10 [500] 236 63 470 73
360 523 73 711 875 87 93 910 1.33142 52 2.76 343 4 87 428 777 815
361 52 962 88 1.34201 10 13 101 81 303 16 917 29 1.34000 137
353 424 57 67 92 93 761 7.6 1.34109 19 206 83 324 479 94 739 15000
921 40 95 1.34506 2 0 94 321 [300] 49 579 85 631 736 974 1.36194
229 303 516 6.7 1.47088 93 108 202 [150] 24 40 334 95 454 651 6 6
[300] 703 516 57 1.48032 77 220 90 362 458 [500] 98 52 1.48000 100
6 53 273 91 333 44 413 [510] 506 585 [500] 763 [300] 89 72 963
1.50109 313 80 490 024 48 70 816 64 70 [300] 924 40 66
82 1.51015 143 232 99 529 835 50 9.3 31 1.52100 84 285 422 557 [300]
84 [500] 806 8 1.51318 210 36 376 512 677 [300] 1.51016 117 16 96 204
486 7.6 788 1.51513 6.6 7.6 737 91 1.5178 [500] 91 912 1.51605 [500]
182 215 19 321 485 506 643 1.51704 61 169 573 [300] 713 [500] 55
836 63 984 1.51813 205 92 314 63 430 578 860 67 923 1.51455 82
[100] 507 701 5 810 64
1.60008 83 187 238 67 74 892 528 720 80 950 1.61115 260 305 453
75 710 31 94 833 65 975 1.62061 100 88 215 97 314 4.0 610 763 89
881 [10000] 40 84 1.63048 60 10.4 2.4 87 436 [300] 96 526 45 689 87
540 0 2.1 843 901 1.64104 223 37 468 77 738 916 1.65004 153 1.81
302 410 49 510 700 34 33 922 33 1.66044 53 111 94 200 30 85 433 692
92 92 893 902 14 1.67236 301 505 78 4.5 1.68224 33 493 511 613 66
760 898 81 1.69059 188 318 71 869 [50] 0
1.70048 73 80 261 84 335 52 88 54 1.71113 37 83 906 603 633
984 1.71003 159 414 [3000] 589 027 [1500] 780 [8000] 831 43 83 807
15 16 84 1.81045 118 [500] 446 97 649 2 894 99 910 25 85 1.82088
121 25 236 63 692 633 899 955 61 1.83015 1.8 300 288 504 44 634
[3000] 918 1.84185 342 98 78 569 909 52 1.85012 66 94 116 201 75 95
455 644 46 90 738 69 832 933 1.86025 101 510 16 [300] 626 95 803 902
83 1.87 138 221 90 325 504 886 1.87052 152 80 874 497 766 961 1.87051
[500] 170 88 499 [300] 667 72 [300] 751 937

Die Gartenlaube, 37 Jahrgang, 1889,

ist soeben erschienen, in Wochen-Nummern vierteljährlich à 1 Ml. 60 Pfg., 14 tägige Hefte à 25 Pfg., Monatshefte à 50 Pfg., ebenso das Neue Blatt, in Wochen-Nummern à 10 Pfg., sowie alle anderen existierenden Zeitschriften und Journale; Modewelt pro Vierteljahr à 1 Ml. 25 Pfg., Bazar à 2 Ml. 50 Pfg., Illustr. Frauen-Zeitung, kleine und große Ausgabe, Dies Blatt gehört der Hausfrau, Das Blatt für's Haus u. s. w. Oben angegebene Zeitschriften und Journale, auch Zeitschriften früherer Jahrgänge sind zu beziehen durch die Buch- und Bilderhandlung von **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorzüglich in den meisten Colonialwaren-Handlungen.

Warning! Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma.

Eugros-Lager bei Emil Unkel.

251

4.ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Stellung vom 18. Januar 1889. Nachmittags.
Rur die Gewinne über 210 Mark sind die betreffenden Nummern
im Parensatz bezeichnet.

(Ohne Gewinn.)

8 34 72 104 267 336 424 528 37 67 685 783 (3000) 80 853 963 1031
247 376 459 (50) 90 (300) 523 620 706 948 2012 55 173 506 31 928
46 53 91 1 004 47 56 373 435 56 (300) 806 703 851 917 70 78 4041
56 364 420 947 66 5026 67 165 247 341 (300) 56 546 606 8 22 59 891
915 6123 87 212 441 630 704 955 84 1 039 14 600 188 217 78 387
624 60 717 81 911 36 850 223 63 94 416 613 24 714 31 36 11500 37 48
828 5089 133 223 (370) 88 359 516 610 82 98 13000 765 (500) 814 974
10112 78 88 215 84 336 69 637 709 80 912 212 74 343 480 920
788 832 (500) 87 912 1 050 302 4 66 641 43 693 726 75 (3000) 12054
364 79 410 23 87 (300) 767 919 38 13126 (300) 278 329 38 68 84 409
534 46 623 73 743 44 809 66 923 94 1 4078 253 303 83 (300) 420 502
97 5 2 81 (1500) 735 885 920 1 5018 69 194 297 497 512 483 653 855 923
80 1 6026 (5000) 37 113 27 76 271 500 374 473 537 76 (300) 616 871
939 1 7004 163 201 87 426 521 97 609 93 96 707 872 938 1 8400 87
518 (500) 634 701 807 (500) 19018 107 464 76 609 783 818 958
20015 103 6 78 215 84 336 69 637 709 80 912 212 74 343 480 920
633 708 22 866 22 92 115 (150) 287 91 322 80 679 828 40 96 954
22040 102 231 97 850 437 724 90 892 940 (3000) 24130 236 310 21 51
480 581 604 827 (300) 88 1 2198 266 3 5 549 67 53 694 763 826 32
26156 71 (3000) 211 323 423 572 773 838 957 27059 114 87 272 77
312 (500) 80 91 431 556 (3000) 58 (3000) 761 815 907 35 85 28 1014 13 21
(300) 89 98 202 21 84 64 314 567 (3000) 718 69 930 36 29148 9 272
806 30 412 500 651 765 833 80 938 61
34006 10 24 (300) 46 455 99 507 85 637 837 31030 144 245 343
49 98 11 00 503 43 645 864 32112 334 411 12 (500) 594 612 33 90 761
885 33 10 0 50 310 78 52 142 751 85 95 887 967 (500) 70 (1500) 34 214 53
430 519 25 615 33 81 8 801 957 35271 442 562 76 643 752 3406 8 226
95 403 511 (3000) 718 930 41 77 37053 169 244 65 610 (1500) 706 (500)
812 938 (600) 348060 79 195 253 108 61 62 744 84 39100 64 208 17
52 61 63 380 97 476 656 78 751 804 26 68 (300) 89 39 (300)

40021 64 369 478 583 660 99 41058 (3000) 99 110 61 308 98 603
55 720 16 19 27 989 420 65 108 61 13 45 452 718 52 70 78 (500)
4 8003 61 234 584 606 13 77 228 88 956 4 4057 167 255 320 430 76 526
628 42 772 60 80 1500 67 213 55 66 326 596 747 877 955
4 61614 502 691 718 92 92 4 27300 588 98 653 (3000) 920 750
913 87 4 276 363 69 608 58 844 88 49038 255 457 591 614 87 9 6
5 0019 178 84 263 96 311 87 744 59 65 354 924 65 1 039 101
308 28 92 537 777 5 2612 214 (1500) 46 63 382 7 463 814 33 920
5 3571 416 531 720 819 926 (500) 12 54011 (500) 12 256 77 212 334 600
826 5 5013 110 23 265 309 454 55 91 884 903 28 74 5 013 746 5 7111
60 225 (500) 40 522 (500) 75 623 27 76 901 33 5 8032 45 148 456 12
628 57 70 (300) 75 927 42 44 3 9145 64 76 352 95 503 775 814 929 87
1 00009 39 102 228 829 49 94 719 94 (300) 812 910 6 1145 431 533
52 74 823 93 977 6 000 164 271 600 20 50 65 67 732 825 64 65 915
66 631 08 22 306 537 66 98 759 78 808 6 1414 260 473 788 9 858
927 63 076 245 57 742 720 609 94 1 51 773 803 978 6 0445 181 362 71
474 671 93 (300) 214 429 564 627 747 59 98 858 931 87 382 680 94 112
84 401 626 30 33 738 949 (600) 88 69046 202 479 517 835 43
20050 156 99 226 30 312 (500) 35 025 49 742 833 984 7 1008 100
250 450 02 66 74 566 69 622 17 29 929 30 76 7 217 226 76 469 526
629 763 861 934 63 37049 394 515 611 719 899 919 7 4009 33 10
223 (150) 77 401 873 7 5010 103 88 331 411 20 510 27 61 81 64 928
59 1 00 49 96 7 7028 46 69 224 541 86 665 7 6 91 908 7 8901 33
81 466 81 630 41 755 898 932 7 5017 226 69 882 510 12 27 64 718
846 352 8 26 (300) 870 450 60 88 92 508 23 651 720 49 875 97 962 1 17128
284 316 (500) 22 54 57 91 401 538 698 987 (3000) 82033 583 (300) 84
94 652 88 9 1 8 0 10 71 90 1 000 283 459 656 (300) 749 880 906
84 07 271 81 884 460 512 607 99 770 88 888 912 85063 282 326 474
76 593 630 731 832 8 6160 360 90 445 543 606 03 87131 24 410 939
84 029 152 279 523 613 846 (300) 72 7 5015 249 91 322 23 65 441 62
513 44 66 749 62 956 9 0036 168 92 313 612 14 707 881 97 959 9 1123 295 (500) 581 52
98 665 (5000) 76 94 881 (300) 33 46 54 970 91 92108 68 308 43 400
70 8 550 53 635 59 70 708 98 887 968 9 3205 54 198 232 (1500) 88
360 464 (300) 78 (300) 7 7 9 57 93 581 939 41 9 4087 382 411 77 643 93
789 812 953 9 5040 112 545 658 728 9 6269 84 331 42 404 81 505 83

Gesangverein „Liederkranz“.

Hente Abend: **Gesellige Zusammenkunft mit Damen** im Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“ (mittleres Portal), wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. 140

Eisbahn Nerothal.

Für An- und Abschnallen der Schlittschuhe zusammen zahlen Erwachsene . . . 10 Pfg.
Kinder . . . 5

Beschwerden sind schriftlich an den Vorsitzenden, Herrn L. Schwenck, Mühlgasse 9, zu richten. 306

Cognac von J. Hennersy & Co.

offerire die Flasche von 3 Mark an, 4, 6, 8—12 Ml., garantire für ächt, Deutschen Benedictiner per Fl. Ml. 1.40, 2.50 und 4.75. F. R. Haunsehild, Drogerie, 12976. Rheinstraße, neben der Post.

Frisch eingetroffen: **Straßb. Gänse-Leberwurst.**
Von 6 Uhr an: **Kalbskopf en tortue.**

Th. Spehner, Langgasse 58.

85 744 879 97013 72 292 817 611 710 819 75 96 (500) 98239 478 532
604 12 23 (1000) 68 755 91 871 99131 217 400 (1500) 10 66 89 557
628 80 930 33
1 00037 (3000) 174 206 92 403 7 726 823 101032 41 175 244 318
437 553 54 93 677 45 (1500) 64 74 817 (1500) 970 102262 322 33 92
438 16 30 4 8 (500) 639 58 767 859 927 66 103021 35 89 101 21 311 25
433 55 740 69 104138 58 300 34 78 509 65 64 782 87 945 1 05015
58 111 (300) 210 81 38 815 43 (300) 58 523 62 628 736 48 (1500) 874 930
67 1 0800 42 73 (300) 303 (300) 12 26 401 (3000) 511 36 82 93 725 91 855
1 07032 115 67 78 (300) 211 300 374 425 68 (300) 637 47 700 (3000)
1 09018 125 235 342 474 527 45 771 (500) 82 835 88
1100065 91 290 479 638 44 817 28 58 1 1113 37 237 370 533 49
632 79 752 54 550 91 (300) 88 (3000) 112120 208 67 80 373 410 68
94 539 630 749 61 880 94 110034 93 206 17 30 56 78 339 556 604 60
711 826 62 14 082 139 57 246 526 56 115150 289 355 407 18 632
763 (300) 802 50 967 116093 153 244 304 89 94 (500) 417 856 (3000)
889 94 117242 57 63 66 282 309 (3000) 85 442 630 71 789 94 870 977 98
1 18041 166 88 370 496 500 56 65 92 104 17 82 119003 89 119 74 84
243 339 94 540 79 617 76 917 20
1 21038 331 482 532 915 30 44 (500) 121080 109 383 89 420 83
500 542 656 531 943 79 71 124066 97 211 26 460 92 507 910 21 51
1 22081 304 24 86 597 768 124072 91 175 307 26 432 87 546 (500)
602 718 851 85 (1500) 89 983 99 12 51545 256 85 95 (300) 338 87 557 744
819 59 920 124 059 24 6 65 74 4770 82 127115 57 499 (300) 603 15
18 70 705 67 837 128040 112 29 299 453 78 90 68 753 992 129209
86 323 41 65 75 40 61 45 74 781 802 31 75 940
1 30073 20 306 581 623 742 939 (1500) 1 31037 88 145 297 336
95 417 607 35 813 132019 219 336 472 512 27 47 787 89 (1500) 1 33051
115 2 9 341 50 324 53 (300) 86 685 961 1 34047 231 71 305 13
4 6 684 76 13 5082 (3000) 154 68 30 (50) 443 68 8 531 604 7 735
89 1 860 74 130072 74 (300) 147 253 436 57 519 37 70 80 740 899 950
1 37050 107 204 92 444 516 37 59 61 861 753 831 (500) 58 86 926 63
1 38103 95 496 670 (1500) 857 918 78 139005 (300) 26 182 254 336 49
455 58 749 96 500 845 87 93
1 4 00008 89 500 80 243 79 479 82 675 819 92 943 53 61 1 41002 53
59 107 287 315 43 46 586 776 919 96 1 42024 135 69 264 305 (500) 91
428 1 29 97 (1500) 597 621 722 76 825 930 1 43187 260 334 (300) 495
607 768 890 90 9 1 44121 259 99 405 49 509 25 32 674 782 40 50
1 45038 124 279 374 539 77 91 601 34 65 821 82 (500) 918 97 1 46367
434 51 71 509 32 63 632 500 753 88 948 1 47038 49 193 307 952
500 53 300 513 65 (300) 87 324 51 900 24 1 48034 50 475 765 92
1 49000 183 (3000) 208 471 700 24 801 923 41 54 1 51034 289 (1500)
495 4 25 35 63 618 861 (500) 911 88 1 52039 47 59 132 224 68 826 84
449 300 638 819 26 60 1 53261 443 877 1 54164 86 236 69 92 310
493 636 49 709 858 79 1 55241 313 474 589 948 1 56037 135 241 323
82 427 31 77 93 571 645 88 783 874 975 1 572071 (300) 99 135 247 311
47 422 39 842 950 (500) 158069 103 (3000) 17 1300 80 248 413 40 566
632 44 874 934 1 51033 104 56 9 26 318 45 405 17 80 (300) 582 716
27 805 982
1 70029 184 240 62 387 577 674 84 711 858 957 73 1 71063 188
341 614 600 177 (300) 819 31 41 79 920 72 1 02025 131 44 98 (3000)
235 45 629 42 91 1300 767 583 98 92 98 1 03035 (1500) 36 139 331
83 447 80 1 46076 113 90 218 97 99 393 697 773 934 1 05096 150 265
665 97 353 61 477 603 25 72 93 863 88 967 1 06028 123 233 96 460
1300 87 504 674 (3000) 777 1 67052 100 216 315 (1500) 637 73 (500) 88
1 05001 168113 300 424 78 642 724 821 35 60 70 1 69060 291 828 753
62 825 81 991
1 7 3058 142 76 78 473 603 697 758 72 869 914 30 1 7 203 6 (500) 13
27 397 438 518 967 77 1 7 308 405 36 (300) 41 573 609 750 847 8 910
1 7 082 195 304 508 719 22 62 837 1 7 203 240 (300) 430 590 91 613
88 763 97 844 1 7 109 324 407 10 661 717 22 830 908 81 1 7 0031 48
49 57 37 162 381 473 521 56 645 720 69 808 (500)
1 80178 369 628 (3000) 897 944 1 81043 (3000) 80 152 98 (3000)
76 618 75 826 914 1 83201 330 40 (500) 43 678 (300) 846 (3000) 1 8 1051
55 823 92 470 594 683 48 812 98 1 85051 155 69 253 371 480 531 67
678 732 52 (3000) 79 840 73 1 86006 57 215 372 97 444 602 788 95
1 80 8 2 916 1 87147 71 271 345 85 449 50 84 629 685 86 8 6 98
1 88311 94 (3000) 434 71 857 600 813 1 89007 (300) 15 109 43 94 (500)
254 877 561 82 901

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellstrasse 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolphstraße 16, **Schmidt**, fl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Seids**, Höderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Hilanstalt. 287

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Mittwoch den 23. d. Mts. Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Locale des Herrn Gastwirths **Mappes**, Häfnergasse 6.

Lagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Er-gänzungswahl des Vorstandes; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Zu recht zahlreichem Besuch lädt ein

216

Der Vorstand.

Armen-Verein.

124

Von Herrn Dr. S. getragene Kleider; durch Herrn Otto aus aus einem sogenannten Vergleiche 2 Mt.; durch Herrn Schmidt-Gessell aus desgleichen 5 Mt.; von Herrn Fr. 20 Mt., sodann durch die Exped. des "Wiesb. Tagbl." von Herrn Heide 3 Mt. erhalten, bescheinigt verbindlich dankend
Wiesbaden, den 19. Januar 1889. **Der Vorstand.**

Benachrichtigung.

Ich beehe mich, meinen werthen Kunden hierdurch ergebenst anzugeben, daß ich das von meinem Manne selig seither betriebene

Tüncher- und Lackirer-Geschäft
Jul. Meyer, Hermannstraße 4,

in unveränderter Weise und unter sicherer Leitung meines Schwagers, **Eduard Meyer**, fort-führen werde und alle an mich gelangenden Aufträge in fortgesetzter Thätigkeit bei sorgfamer Effecturung zur Ausführung bringen werde.

Hochachtungsvoll

Louise Meyer Wwe.

Wiesbaden, den 19. Januar 1889. 12969

Magenkranke

Jeden Stadiums und jeden Grades, langjährige Fälle, heilt in kurzer Zeit **William Remmē**, Schwalbacherstraße 43. Sprechstunden von 1—4 und von 5—8 Uhr (auch Sonntags).

Ein starker Schreibtisch (Eichen) mit Aufsatz für 18 Mt. zu verkaufen Schwalbacherstraße 49, Hrh., 2 St.

Ein Ladenschrank, ein neuer Regaliroven, eine gebrauchte Hobelbank billig zu verkaufen Emserstraße 36 im Laden. 12982

Ein zahmes Eichhörnchen und verschiedene Vogelfässige billig zu verkaufen Taunusstraße 55, 3 Treppen.

Jetzt ist die Zeit, wo man billiger arbeiten kann.

Sack-Anzug nach Maß gearbeitet mit sämtlichen, guten Zubehör 17 Mt., **einzelne Hosen** 3 Mt., **Knaben-Anzüge** 4—6 Mt. und größer 8 Mt. Auch empfehle ganze Anzüge nach Maß von guten Stoffen zu 35 Mt., bessere zu 40 Mt., hochfeine **Kammgarn-Anzüge** 45 Mt., **Winter-Ueberzieher** 35 Mt., hochfein zu 45 Mt. Nur gut passende Arbeit wird geliefert.

Achtungsvoll
J. Weyer, Nerostraße 23.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.**, links am neuen Friedhof.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monamente

in bestem und schönstem Material, als:

Shenit, schwedischem und belgischem Granit,
carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets zum Setzen bereit.

Bestellungen für größere Monamente und Einfassungen aus Shenit und schwedischem Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Ein Kinderstuhl gesucht Bleichstraße 37, Hinterhaus, 2. St.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Januar 1889.)

Adier:

Pauly, Fr. Dr., Eisenberg, Kfm.	Berlin.	Frankfurt.
Berger, Kfm.	Berlin.	
Moser, Kfm., Misch, Kfm.	Berlin.	
Schwitzky, Kfm.	Frankfurt.	
Seligsohn, Recatsanwalt, Seligsohn, Kfm.	Berlin.	
Wittkowski, Cand. med., Freiburg.	Berlin.	Zutphen.

Hotel Dahlhelm:

Seligsohn, Recatsanwalt, Seligsohn, Kfm.	Berlin.	
Wittkowski, Cand. med., Freiburg.	Berlin.	Zutphen.

Einhorn:

Bader, Kfm., Sax, Kfm., Tisch, Kfm., Sponsel, Kfm., Ferk, Kfm.	Pfullingen.	Beisigheim.
Knoller, Kfm., Kunze, Kfm., Lutz, Kfm.	Frankfurt.	Wien.
Heller, Kfm., Schween, Kfm.	Crefeld.	Köln.
Eichling, Kfm.	Dresden.	Würth.
Fels, Kfm., Bach, Kfm., Diecke, Kfm., Weil, Kfm., Förster, Kfm.	Leipzig.	Stuttgart.
Heidemann, Ing. u. Stations-Betriebshaber, Handwerk, Fr., Dreyer, Fr. m. Begl.	Frankfurt.	Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Schöller, Fbkt.,	Berlin.	
------------------	---------	--

Zum Erbprinz:

Schneidler, m. Tocat, Oppenheim.	Iserlohn.	
----------------------------------	-----------	--

Grüner Wald:

Berlin.	München.	Berlin.
	Berlin.	Stuttgart.
	Stuttgart.	Neuss.

Nonnenhof:

Büttmann, Heilbronn, Streitzer, Kfm.	Bremerhaven.	
	Fulda.	
	Berlin.	
	Hamburg.	

Hotel Weins:

Reusch, Bürgermst., Kruchen, Kfm.	Oberlahnstein.	
	Bremen.	

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana: Feigel, 2 Frs.	Darmstadt.	
Villa Heubel:		
v. Poellnitz-Frankenberg, Frhr.		Bregenz.